Der "Borwärts" mit der illustrieten Gonningsbeiloge "Bolf und Aeit" owie den Beilogen "Unterhollung no Bilfen" "Aus der Kilmwelt", Frauenhimme" "Der Kinder-rennd" "Augend-Borwärts" und Kild in die Anderwörts" erfdeint vochenigelich aveimal, Connings und Monings einmal.

Telegramm-Abreffe: "Sozialdemotrat Berlin"

Morgenausgabe



10 Pfennig

Anzeigenpreife:

Die einfpaltiar Ronpareille-Beile 80 Bennia. Beflamegelle B.- Reichemurt. Rieine Angeban' ban fettaebrudte Bort 25 Bfennia (aufalfig amel fettgebrudte Borie), Canillifa amei fettuedeundte Boried, ledes weitere Wort 12 Tiennig. Setslenassuche das erde Bort 15 Tiennig. iedes meitere Wort 15 Tiennig. iedes meitere Wort 10 Tiennig. Worte Uber 10 Huchschaden addlem für gwei Borte. Arbeitsmorft Kelle 60 Tiennig. Familienonaelgen für Abonnenten Relle 40 Viennig.

Anselgen für bie nachfte Rummer millen bis 4½ Uhr nachmittage im Hauptgeschäft. Berlin SB 68. Linden-fraßes, abgegeben werden. Geöffnet won 816 Uhr früh bis 5 Uhr nachm.

Zentralorgan der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands

Redaktion und Derlag: Berlin &W. 68, Lindenftrage 3 Gerniprecher: Donhoff 292-297.

Dienstag, ben 8. Marg 1927

Dorwarts-Derlag G.m.b. B., Berlin GW. 68, Lindenftr.3 Boftfceffenter Berlin 87 536 - Banffonter Banf ber Arbeiter, Angeftefften und Beomten, Balite, 65: Diafonto-Gefellichait, Depofterufafe Linbenfir, 3.

Grofigrundbesitz vor dem Völkerbund.

Ein Minderheitenftreit auf bem Balfan in ber Ratsfigung.

V. Sch. Genf, 7. Marg. (Eigener Drabibericht.) Bur allge- | bag eine bereits von ihm gefallte Entscheidung burch andere Organe meinen Ueberrafdung nahm bie beutige Rachmittagofinung bes Rates einen intereffanten, jum Teil fogar bramatifchen Berlauf. Muf ber Tagesordnung ftand nur eine Frage, von ber man nicht annehmen tonnie, daß fie über brei Stunden alle Buborer in bochfter Spannung halten wurde. Es handelte fich um das juriftisch wie tatfachlich überaus tomplizierte Problem der Durchführung ber rumanifden Ugrarreform gegenüber ben ungarifden Opianten in Giebenburgen. Der Sachverhalt ift, wenn man nur die wichtigften Momente hervorhebt, ber folgenbe:

Bahrend ber Beseitung von Zweidritteln bes altrumanischen Territoriums burch die Zentralmächte im Jahre 1917 versprach die nach ber Moldau geflüchtete rumanische Regierung eine großzügige Mgrarreform burch Enteignung ber Grofgrundbefiger und Berteilung ber Buter unter bie Bauern. Gie handelte damale, wie die rumanische Regierung heute felbst bervorhebt, unter dem Drud ber ruffifchen Revolution, um die eigenen Bauern und Goldaten gu befriedigen, die unmittelbar unter bem Ginfluß bes repolutionierten tuffischen heeres standen.

Rach bem Friedensvertrag von Trianon murbe biefe Agrarreform auch in Giebenburgen burchgeführt, mo fie natürlich faft ausschließlich madjarische Großgrundbestiger traf. Ein Teil Diefer madjarifden Grofigrundbefiger optierte nun fur die ungarifche Rationalität, offenbar in ber hoffnung, baburd bein Enteignungsgeseh zu entgeben und fich der Rechtsprechung eines in Paris tagenben rumanifd-ungarifden Schiedsgerichts gu unterftellen. Inbeffen führte die rumanifche Regierung bas Enteignungsgefet auch in Reurumanien burch, mobei die gezahlten Entichabigungen fehr niedrig waren und obenbrein burch die Inflation ent. mertet murben.

Auf ungarischen Antrag sehte nun ber Botterbund eine ge-mischte Kommission unter Borfit bes japanischen Gesandten in Bruffel, Magel, ein, die im Jahre 1923 in Bruffel gufammentrat. Bevollmächtigte waren für Rumanien Titulesco und für Ungarn der bamalige Juftige und Mugenminifter Craty. Die Beratungen führten gu einem positiven Ergebnis. Es murbe eine Erffarung belberfeits paraphiert, burch die u. a. festgestellt murbe, bag Rumanien im Ginflang mit den Bestimmungen des Trianonvertrages gehandelt habe.

Run ereignete fich etwas Sonderbares:

Die ungarische Regierung desavoulerte ihren Minister vollständig und behauptete, daß er feine Bollmachten überichritten batte.

Dennoch ertfarte ber Bolferbunberat auf Untrag von Borb Cecil die Bruffeler Enticheldung fur gultig. Richtsdeftomeniger brachte die ungarische Regierung die Angelegenheit vor das ungarifch-rumanifche Schiedegericht in Baris und bies erffarte fich für auftandig! Darauf bin fprengte bie rumanifche Regierung Diefes

Schiedsgericht, indem fie ihre Beifiger gurudgog. Sie begründet biefen Schritt mit ber Rotwendigteit, bie Mujoritat des Bollerbundrates gu mabren, der nicht gulaffen durfe, !

des Friedensvertrages aufgehoben merde. Gleichzeitig hat Chat Bert barauf gelegt, ben Fall vor den Bollerbundsrat felbft gu bringen, bamit biefer erflare, es handle fich um eine erlebigte Sache, bie nicht wieder aufgerollt werden burfe. In einer 1%ftunbigen febr geschidten und oft leidenschaftlichen Rebe Titulescu ben rumanifchen Standpuntt. Er, beffen Fallettitie me fich gu fcneibenber Scharfe fteigern tonn, gog bie gange Bugbrerichaft in ben Bann feiner Berebfamteit. Bum erfien Male seit langem machte ber Rat ben Einbrud eines

regelrechten internationalen Tribunals.

Dem Redner antwortete im Ramen Ungarns in febr rubiger Beife ber ungarifche Delegierte Gajcgo, bem ber anwejenbe ungarifche Außenminifter Balto die Bertretung bes ungarischen Standpunttes überließ. Rein rechtlich betrachtet icheint die rumanische Stellung febr ftart gu fein. Froglich ift mur, ob bie Sache felbft aufgerollt werben foll. Hier ipielen auch politische Momente eine Rolle. Wenn man den Angaben Titulescus Glauben schenft, dann murbe die Agrarreform unterfchiedstos gegen altruma. nifche und gegen auslanbifche Bestiger, nicht nur gegen ungarische Optanten angewandt; er felbst bezeichnete fich als ein Opfer scines Geseiges. Was die Ungarn verlangten, sei in Wirtlichkeit eine Sonderstellung zugunften ihrer Stantsangeborigen, burch die fie besfergestellt werben sollen als die Rumanen. Run wird von Kennern der rumanischen Berhalinisse, - auch von Frangosen -behauptet, die gange rumanische Agrarreform fet ein ich am la fer Schwindel gemefen, burch ben Bratianu nicht nur Ungarn, fon-bern auch feine innerpolitischen Gegner brangfallert batte. Während die regierungstreuen Madjaren sostematisch geschon: worden seien. Benn dem so ist, dann war Titulescus Plädoper eine einzige Dreiftigfeit und die Sache verdiente eine neue unparteiliche Prufung.

Muf ber anderen Seite fpefuliert bie ungarifche Regierung anfceinend auf die tollegialen Befühle ber Suter bes Privateigentums gegenuber "bolichemiftifchen" Enteignungsmognahmen. Aber fomobi Chamberlain wie Strefemann, Scialoja und anbere Regierungen, bei benen der Grundfag bes Privateigenjums befonders für ben Groß. grundbefig beilig gehalten wird, fürchten Rudwirtungen ber ruma. nifchen Enteignung auf Die heimifche Bobenreform. bemegung und tonnen fich nur fchwer entichließen, ben Ungarn Unrecht zu geben. Strefemann fuhrte am Schluß ber Debatte bie Bertagung ber Entscheidung berbei, indem er die Ernennung eines Spegialberichterftatters, und gmar Chamberlains, porichlug. Der engiliche Mugenminister war sichtlich unangenehm berührt, nahm aber ben unerwünschien Auftrog an, bat feboch um Bu-teilung zweier Beifiger. Dazu murben Ibil-Japan und Billegas-Chile auf Borichlag Strefemanns bestimmt. Bermutlich wird nun Strefemann bestrebt fein, die hauptarbeit auf diefe beiben Rollegen abaumälaen.

Der Kampf um Schanahai.

Konflift in ber Ranton-Bewegung?

Condon, 7. Mary. (Gigener Drahtbericht.) Die Melbungen über die militarifche Lage Schanghais bleiben widerfpruchs. poll. Einige Radyrichienbureaus melben nach wie por bie bereits erfolgte Einnahme von Gutichau burch bie Ranton-Armee. Das wurde beißen, daß Dichangtichungtichang von ber Eifenbahnverbindung mit Schanghal bereits abgefchnitten ift. Er murbe in biefem Salle nach ber fibereinftimmendn Meinung ber militörifchen Sach perftanbigen in Bondon vom Schidfal ber Ruffen in ber Schlacht von Tannenberg unmittelbar bebroht fein. Bon anderer Geite wird biefe Melbung wieder ale ein Trid ber Ruomintang . Bropaganba bezeichnet, ber nur gum Zwede ber Berteibigung ber Gifenbahrulinie Schanghai-Ranfing von Tichang gemeibet merbe. Samtliche aus Schanghal hier vorliegende Melbungen geben aber die mach fende Rervolität ber europäifchen Rolonie borifelbft wieder und machen einen ftart gefürbten Ginbrud. Go melbet bie britifche balbamiliche Korrefpondens, baf bie Gewerfichaftsleitung in Schanghai an einer Aftion arbeite, burch bie Schanghal fcon por ber Ginnahme ber Stadt burch die Ranton-Armee für ble Ranton-Regierung gewonnen werden folle. Dieje Mttion foll in Form eines Generalftreits erfolgen. Gegenwärtig murbe von ben Gewertichaften u. a. auch fur ben Unfauf von Baffen gefammelt. Die Bewertichafisleitung Schanghais habe an alle ihr angeichloffenen Berbunde bereits die Beifung ergeben loffen, fich fur diefe Attion bereit zu hatten. Das Signal blerfur murbe von ben Gewertichoften gegeben werben, fobalb guverlaffige Rachrichten über einen entdelbenben militarifden Sieg ber Ranton-Armee in Sufiden porliegen.

Berner wird aus Schanghai gemelbet, bag die Uneinigteit

amifchen bem bolichemiftenfreunblichen Flügef ber Rationaliftenpartei und ben mifitarifchen Subrern ber Ranton-Armee, insbesonbere Schlangtaifchet bereits zu einem enbgultigen Bruch geführt habe. Schlangfaifchet foll in Rantang eine Rebe gehalten haben, in welcher er betont, bag bie Birtichaftsordnung bes Rommunismus nicht für alle Bander brauchbar fei, ber Rommunismus murbe ben Bufammenbruch Chinas und eine Berewigung des Burgerfrieges

Das in Hongtong gegenwärtig stationierte britische Goldftream-Regiment ift am Montag nach Schanghai abgegangen, um bas bort ftebende Suffolt-Regiment, bas nach Songtong gurudtebren foll, abzulöfen.

Die mobilifierte Nation.

Die frangofifche Rammer nimmt bas Kriegsorganifationsgejet an.

Paris, 7. Mary. (WIB.) Die Rammer nahm heufe nachmitag den Gefehentwurf über die Organifierung ber Ration in Arlegszeiten mit 500 gegen 31 Stimmen ber Rommuniften an. Bu § 25 des Gefehes wurde noch einem Ergangungs-antrage des Mig. Maglot jugefilmmt, daß fich ein im Felde fiebender Abgeordneter durch einen nichteingezogenen Rollegen vertreten laffen fann.

Bemerkenswert iff, daß der lehte Paragraph die Gelfung des Gefehes auch für die frangofifden Rolonien vorfieht.

Indiens Parlament und Parteien

Gin glangender Parlamentspalaft - ein unfreies Barlament.

Bon Frang Bofef Furtmangler.

Delhi, im Februar 1927.

Delhi, der Sit ber Zentralregierung mit feinen 350 000 Einwohnern, hat ebenso wie Agra zahlreiche Bauten aus der Glanzzeit der Mogultaifer im 16. und 17. Jahrhundert und hat in den Tagen der Jslamherrschaft seine Bedeutung erlangt. Dieser nördliche Teil Indiens hat heute noch ein bedeutendes islamisches Bolkselement, dessen Sitten sich zum Teil jogar bei der Hindubevölkerung durchgeseit haben. Das verrät bereits das Strafenbuld durch die fast völlige Abweienbeit brauner Beiblichkeit. Die Mohammedanersitte des Burbah, der Isosierung der Frau im Hausbezirt, haben sich hier, anders als im Guben und in den Zentralprovingen, auch die Hindu zu eigen gemacht. Wohl erstreckt sich bieser Brauch den ganzen Ganges entlang bis nach Kaltutto, wo die Muselmanen ebensalls zahlreich sind, allein dort und in anderen Industrieftadien wie Campur wird er durch das weibliche Fabrit-proletariat und andere weibliche Erwerbstätige viel ftarter burchbrochen. Große und gutgepflegte Partanlagen zeichnen wie Kalkutta so auch Delhi aus.

Jest ift reges Leben in der Stadt, und die Hotelpreise sagen einem, ehe man die Zeitung lieft, daß gegenwärtig das Parlament tagt; zum erstenmal in dem neuerrichteten Bau. Diefer liegt meilenweit por der Stadt draugen und ift mobi als Kern und Zentrum eines zu bildenden offiziellen Viertels gedacht. Bis sest sindet sich in der Nachdarschaft erst der große massive Gedäudekomplez der Ministerien eder "Departements". Ein neuer Palost sur den Vizekönig in gleichem Stil ist erst dis in halbe Höhe errichtet. Nach der anderen Seite stehen in ziemlicher Entsernung Gruppen zweistöckiger Wohnduler für Regierungsbeamte. Schneeweiß aus dunkten Baumreiben gustend, dieten sie ein frodes Nide reihen gudend, bieten fie ein frobes Bild,

Das Parlamentsgebäude selbst, rund wie ein Zirkus, ist wahrscheinlich das größte der Welt. Roch wird an dem Werte gearbeitet und der Andlick von Rudeln weiblicher Steinträgerinnen und Handlangerinnen gemahnt mich daran, daß auch hier das "Burdah-Suftem" nicht hundertprozentig waltet. Stierfarren transportieren wuchtige Steinblode und laffen einen an den Pyramidenbau der Pharaonen denten.

Das Parlament fieht aus wie eine tunftvoll geformte Sandtorte. Auf dem Unterbau steht, ein wenig eingerückt, ein Ring von hohen Säufen, welche die Außenseite einer um die ganze zweite Eiage führenden breiten Bromenade bilben. Das Barterrewert ist aus blaßrotem, der Oberbau jamt Säulen-treis aus weißem Sandstein, und oben in der Mitte klebt ein tleines, graues Marzipanturmden, das ber Torte ben Abschluß gibt und als Bibliothetsraum dient. Der Bau wirtt chon durch Proportionierung und wohldurchdachte Einfachheit.

Much bie Innenornamentit ift ichlicht vornehm, bas Treppenwert großzügig, die Raume luftig und freundlich. Der große Blenarfaal, halbrund, holzgetafelt und mit Galerie, bem Sigungsfaale des Breugifden Candtage nicht unahnlich. Beiter umichlieft bas haus einen Tagungsfaal für bent Staatsrat und einen für bie Fürstenversammlung ber Daharadichah. Legterer ift nur eine Urt Gaftstätte, weil diefe Ron-ferengen mit ber Berfaffung nichts au tun baben. Die fonftigen Raume unterscheiben fich in nichts von denen anderer Parlamente; nur daß diefes hier — ber Berichiedenheit ber Diat und religiöfen Riten ber Abgeordneten halber — brei Reftaurants hat: eins für hindu, eins für Mohammebaner, eins für Guropaer. Denn man tann bem hindu nicht gumuten, bag er beim Effen mit anfieht, wie fein welfigehäuteter Rachbar den buf-tenden Sauerbraten einer heiligen Ruh fcmagt, noch bem Unhänger des Propheten, daß er fich inmitten der Wohlgeruche von Brandy und Whisty bewege.

Der Abgeordnete bezieht pro Sihungstag 20 Rupien Diaten gleich 30 M., sowie Freisahrt von seinem Wohnort zur Tagung nach Delbi und zurud. Daneben ersreut er sich einer - noch einmal zu besprechenden und recht fraglichen - Immu-

Ift das schone Haus dieser Bolksvertretung vermutlich das größte ber Belt, fo ift die barin behaufte Bertreterichaft bie an Ropfzahl fleinfte und die machtiolefte von allen erwähnensmerten Rörperschaften dieser Urt. "Gesetgebende Bersammiung" beißt fie mohl bes Eindrucks nach außen wegen, benn Die Befege gibt ber Generalgouverneur ober Bigetonig auch bann, wenn biefe Berjammlung noch fo faut Rein bagu fagt, wenngleich sie andererseits das Recht hat, auch mit Sa zu stimmen. Gewiß hat dieses Haus auch sehr einstußreiche Wit-glieder: weiße Juteherren und Baumwollfönige; aber die haben meift ben geschoffenen Bogel schon in der Tosche, wenn hier die Borte gefeuert merben.

Insgefamt befteht bies Rebemeeting aus 140 Berjonen, worin auch die Mitglieder der Regierung und die von dieser ernannten; bom Bolte nicht gemählten Abgeordneten enthalten find. Fünfseln berart Ernannter follen die verschiedenen Be-1 rufs- und Standesintereffen mahrnehmen. Darunter ift ein

einziger, nämlich Joshi, der ausdrücklich als Sprecher der Arbeiterschaft von der Regierung ernannt ist, da für dieses Parlament, das zum Recht des Wählens 2000 Aupien Jahreseinfommen erforbert, bie Arbeiter fonft teine Stimme haben. Unter ben Gemählten endlich findet fich abermals eine ftattliche Sahl von Engländern, die, auf Grund des Befitzensus gewählt, englische Handels- und Rapitalsintereffen vertreten, an der Spige ber Säuptling ber Baumwollinduftriellen und Multimillionar Bictor Gaffoon. Unter Diefen Induftriepertretern sind auch Inder, die jedoch ganz am Schiffseil der weißen Baumwollmaharadschahs gondeln. Was dann an gewählten indischen Abgeordneten verbleibt, ist nicht viel über die Hälfte der ganzen Körperichaft und zerfällt in drei

Das Pringip ber Glieberung diefer Barteien ift ebenso einsach wie aufschlichteich. In freien Ländern mit wirklicher Bollsvertretung zählt diese Repräsentanten der Industrie, des Handels, des Bankfapitals, Wortsührer der Agrarinteressen, Bertreter der Lohnarbeiter, Sprecher resigiöser und kultureller Sondergruppen. Richts von allebem bier! Im Brunde gibt es nur eine Bartei, die sich stuft und zweimal spaltet: "according to the degree of anti-British Feeling" (nach dem Grade der antibritischen Stimmung), wie Joshi sagte oder nach den Meinungsverschiedenheiten über antienglische Taltil, wie man es auch nennen fönnte.

Da ist zunächst die raditalste Linke und stärtste Partei, die Swarajisten (Unabhängigkeitsleute, Homeruser), mit 48 Abgeordneten und dem ehrwürdigen Pandit Motisal Rehru an der Spipe. Bu ihr gehört der Multimillionar Goswami, ber ötonomisch bestimmt andere Interessen hat, als die beiden Madrassen S. und A. R. Inngar, die nädst ihm als Führer in Betracht tommen. Das Hauptorgan der Partei und eine der angesehensten Zeitungen Indiens ist der "Forward" (Bor-wärts) in Kalkutta, in dessen Redaktionsstad so ziemlich alle Lemperamente und Interessentichtungen des deutschen Reichstages durch das Band scharfer antienglischer Gesinnung zufammengefaßt find.

Rachft ben Swarajiften tommen nach Bahl und Gin-ftellung im Barlament die "Rationaliften", die unter Lala Lajpat Rans Führung neunzehn Mitglieder zählen. Bon ben Swarajisten unterscheiden sie sich durch Abtehr von der striften Obstruction, die sie angesichts der Machtvolltommenheiten des Generalgouverneurs für unzwedmäßig balten. Trog dieses Meinungsunterschiedes führen die beiben Barteien den gemeinsamen Ramen der "Kongreßleute", weil aus ihren Anhängern im Lande sich der alljährlich tagende Allindische Rationalkongreß zusammensetz, in welchem die Swarzisten die Mehrheit, die gemäßigteren Rationalisten die Minderheit ausmachen, wie einst "Bolschewisten" und "Menschemisten" auf den Tagungen der alten russischen Sozialdemokratie.

Etwas schwerer durchsichtig und wohl am meisten von persönlichen Motiven bestimmt ist das dritte, sünfzehn Mann starke Fraktionsgebilde der "Inde pendents" (Unab-hängigen) unter der Führung Iinhas. Obgleich auch in dieser Bartel Hindu wie Mohammedaner vertreten sind, scheint doch hier bas iflamitifche Element an Ginfluß und Führerzahl gu überwiegen. In ihrer Einstellung zum antienglischen Unab-hängigkeitskampse unterscheiden sie sich wenig von den ihnen verwandten Nationalisten, von denen sie sich einst trennten. Gesten sie zuweisen für noch gemäßigter als jene, so haben sie andererseits in ihrer Fraktion noch eine dreitöpfige Sondergruppe, die "Responsive Co-operators", welche bedingungs-weile, d. h. jeweils gemäß dem Berhalten der Regierung, obstruieren oder sich an der Mitarbeit beteiligen.

So ftellt fich bas gefamte Indertum in biefem Barlament Someit es fich um Gemablte und nicht um ernannte Abgeordnete handelt) als eine einzige antienglische Bartei dar — nicht sehr in Uebereinstimmung mit der in Europa viel kolportierten Erzählung, daß das indische Bolk die räumenden Engländer zurückbitten würden, ehe beren

Schiffe die Strafe von Aben erreichten. Es bleibt zu fragen: Wie murde nun diese Frattionsleben aussehen, wenn ein Trupp direkt erwählter Bertreter der Arbeiter- und Bauern-Schaft hinzutreten murbe? Rach unferer Erfahrung im Lande — in Dugenden von Bersammlungen und Hunderten von Gesprächen — ist mir dies nicht zweiselhaft. Die Bänke der radikalen Linken würden sich um sast ebensoviele Reulinge bevölkern, allein das verbreiterte Bild würde dem Wesen nach das gleiche bleiben. Auch die Bertreter der Arbeiter und Bauern würden, wie die Dinge liegen, zunächst nur Swar as is st en politit, Freiheitspolitik, antibritische Vollitt machen, und zwar mit voller Zustimmung ihrer Wähler im Lande. Denn auch se de in dische Gewerkschaft, die den Ramen verdient und nicht ein Schaustellungsunternehmen weißer Fabrikanten ist, hat politisch eine ganz entschiedene Linke und sieht entweder zu Gandhis völliger Non-cooperation oder zum Swarazismus. Und ebenso deutsich ist die historische Parallele: Auch Irland erhielt bekanntlich erst eine strikt ökonomisch gerichtete Arbeiterbewegung als die — in Dugenden von Bersammlungen und hunderten von Geeine ftritt ofonomifch gerichtete Arbeiterbewegung als bie Kräfte frei wurden, welche bis dahin im nationalen Be-freiungstampfe aufgingen. Bernard Shaw, der Dichter, sagt in seinem auf Irland bezüglichen Bühnenstüd "Iohn Bulls other Island" dem Innen nach etwa dies: "Ein unterdrücktes Bolt gleicht einem Manne, ber an Krebs leidet. Der bentt nur noch an seine Krantheit und begibt sich in die Hande eines jeden, der den Krebs zu heilen versucht oder zu heilen vorgibt — auch wenn er ein Quadfalber ift. Er fahrt dann sort zu beschreiben, wie unter der Leidenschaft des nationalen Kampfes jeder Hauswinkel zur politischen Tribüne, jede Kirche ein Rebellenplat und "every School a recruiting station" (jede Schule eine Rekrutierungsstation) wird.

Die Sage tonnten Ganbhi ober Tagore über ihre Beimat geldrieben haben.

Mit verteilten Rollen.

Wie man Richtlinien unterschreibt und fich bon ber Berbflichtung brückt.

In der "Kreug. Zeitung" erfautert herr Ever-ling die Kundgebung der Deutschnationalen Bartei. Mit einer gehörigen Dosis Innismus. Er seht auseinander:

"Es handelt fich nicht um ein Doppelfpiel, aber um eine Doppelte Mufgabe. Die deutschnationale Frattion hat im Parlament die politische Tagesarbeit unter Teilnahme an ber Regierung unter Bergicht auf anerfannte Grunb. aglichteit mahrzunehmen. Die Arbeit im Bande für ble alten Ideale tind die letten Biele will an feinem Teil ber "Sauptverein der Deutsch. Ronservativen, übernehmen, Ungablige merben ihm bafür banten. Moge er begeifterte Selfer finben.

Der beutschnationale Sprecher im hauptausschuf bes Reichstages bat bie Berantwortung für die tonfervative Entichliegung den Konfervativen überlaffen — Die fie gern übernehmen. herr v. Reubell bat die um frembes Seelenheil beforgten Oppositionellen darüber beruhigt, daß er seit ihrer Begründung nur noch der Deutschnationalen Bartei angehört. Die Arbeit des "Hauptvereins ber Deutsch-Ronservativen" im Lande berührt bie Roalition nicht und geht, parlamentarifc betrachtet, bie Begner nichts an."

Spiel mit verteilten Rollen, die einen schwören die Eide, und die anderen halten sie nicht. Die einen verzichten auf Grundfählichkeit, die anderen predigen fie. herr Eperling aber ift der Birtuos bes Spiels mit verteilten Rollen. herr Everling, ber Reichstagsabgeordnete, erfennt feier. sjert & betting, der Keichstagsabgeordnete, erkennt seier-lich die Richtlinien an, herr Eversing, der Konservative, pseist darauf, herr Eversing, der Deutschnationale, ver-zichtet auf Grundsählichkeit, herr Eversing, der Konser-vative, pocht auf Grundsähe. Er macht in Person alles zu-gleich: er schwört die Eide und hält sie nicht. Zweiseelen-theorie? O nein, nur besonderes deutschnational-deutsch-konservatives Verhältnis zur Ehrlichkeit.

Ein bunt bewegtes Bild.

Die "Bölfifche Arbeitsgemeinschaft" als Raleidoffob. Es gibt ein nettes Spielzeug. Man ichuttelt und fieht in eine Robre und erblidt gegen bas Licht Figuren aus bunten Telichen. Man ichuttelt wieder und erblidt neue Figuren. Dan fett das Spiel beliebig fort und erlebt bunten Bechiel. Das Raleiboftop.

Man blidt auf die "Böllische Arbeitogemeinschaft" und meint eine Reichstagsfrattion zu feben. Man fieht einen Augenblid meg, und schon erkennt man fie nicht mehr. Jeder Augenblid ein neues Bild - ein buntes Durcheinander. Goll man den Augenblid fefthalten? heute, am 8. Marg 1927, fieht bas Bild fo aus: 15 Reichstagsabgeordnete und 5 Gruppen:

Deutsch voltische Freiheitsbewegung: v. Graefe, Benning, v. Ramin, Weidenhofer und Schröber.

Rationalfogialiften : Feber, Dr. Frid, Straffer, Dietrich.

Boltsrechtspartei (Aufwertung): Dr. Beft, Geiffert.

Rnuppeltunge-Bartei: Rube.

Salt für fich : Lubenborff. Morgen wieder anders Ein Raleiboftop. Richt ernfter gu nebmen als ein folches Spielzeug.

"Volkstümliche Rechtspflege".

Ginführung des neuen preufifden Juftigminifters.

Bie der Untfiche Breufische Breffedienft mitteilt, ftellte fich am Montag, ben 7. Marg, ber neue Juftigminifter Dr. Schmidt ben Beamten und Ungestellten feines Ministeriums por. Er murbe in ihrem Ramen bom Staatsfefreiar Dr. Grige begrugt. Der Staats. setretär gebachte zunächst des nach sast achtsähriger Tätigleit aus dem Amte geschiedenen Borgangers, Dr. am 3ehnhoff, und sprach dann die Ueberzeugung aus, daß der neue Minister, der aus seiner richtersichen Stellung das volle Bewußtsein von der Bedeutung einer im guten Sime poltstumlichen Rechtspflege mitbringe, jum Boble bes Staates feines Amtes malten werbe.

Der Juftigminifter bantte fur bie Begrugungsworte und er-Marte, feine Ginftellung gu ben großen Broblemen ber Juftigver-maltung fei aus feiner Tatigteit als Abgeordneter betannt. Er rechne auf bie tatfraftige Unterftugung aller Beamten des Minifteriums; teinesfalls burfe die in letter Zeit fo lebhaft erorterie "fogenannte Bertrauenstrife in ber Buftig bis in den Bereich des Ministeriums vordringen. Er erwarte mit Beftimmtheit, bag ihm die Beamten mit vollem Bertrauen begegnen und daß fie ihre Pflicht nach dem allgemein anerkannten Grundfat über die Pflichten des Berufsbeamtentums im modernen Bolfsftaat und fo, wie es Gefet, Recht und Berfaffung entfpreche, erfüllen wurden. Die Beamten burften versichert fein, daß er fie vor ungerechtfertigten Ungriffen ichugen merbe.

Böß an Löbe.

Oberbürgermeifter Bog hat an ben Genoffen Bobe nachftebenbes Schreiben gerichtet:

Sehr geehrter Berr Braftbent!

herzlichst begludwünsche ich Sie namens der Stadt Berlin zu der glücklich überstandenen Operation. Ich barf bem Buniche Ausdrud geben, daß Ihre Genesung weiter gute Fortschritte machen moge, damit Sie Ihrem verantworfungsvollen Amte bald wieder in gewohnter Umficht und Frische vorstehen können.

In ausgezeichneter Bertichagung 3hr fehr ergebener Bog.

Benoffe Lobe wird nach feiner Genefung noch einiger Erholung bedürfen, fo bag er fein Mmt im Reichstag vorausfictlich in diefem Monat noch nicht ausüben wird.

Rumanisches Recht. Ministerpräsibent Averescu hat die Aften des Prozesses gegen den Mörder Totu eingesordert; man glaubt, dem Protest der Kulturweit gegen diesen Mördersreispruch doch irgendwie Rechnung tragen zu sollen. Schon damit die Auslands-juden dem Programstaat wieder Geld seihen.

Vorüber die Bälle!

Rosenmontag, Fastnacht, Aschermittwoch . . . Bums, nun ift alles vorilber, lieber Arbeitslofert Sat fich mas mit der Beftanbigfeit des Glüdes! 3a, ja, der Kalender ift launisch. Es foll nicht fein, daß ber Simmel für langer als für ein paar tolle Monate auf bie Erbe nieberfteigt! Run beginnt fo richtig ber graue Miltog wieber: mit feinen fahmen Rinoabenben, ben etepetetigen Theaterbefuchen, ben ftinflangweiligen Abendgefellichaften, Die Buftig- und Rommerzienrats geben. Man muß sich absinden. Man muß es zu ertragen suchen. Der Mensch muß sich sügen, was will er machen!

Ra folleflich, er hat natürlich auch fein Gutes, ber Schluß ber Saifon! Reinen Morgen por funf gu Bett - Sie werden bas aus der Beffure der vielen Bigblatter tennen, auf die Gie abonniert fein werben, lieber Arbeitslofer! -, wer halt benn bas auf die Dauer aus! Acht Bfund habe ich abgenommen . . . ja gewiß, es bleiben over immerhin: hat man das notig?

Dann bie vielen anderen Gorgen! Die eine Freundin bar felbstverftanblich immer von ber anderen nichts miffen. Schlängein Sie fich da mal monatelang burch, fleber Arbeitolofer! Da gehort Diplomatie dazu. So was will gedeichfelt feint Da gibt's manchmal Situationen . . . nun, auch darüber werben Ihre Bigblatter Gie ja unterrichtet haben, Sie natürlich, Sie haben bas alles mit augenzwinterndem Schmungeln gur Renninis genommen, weil Sie teine Ahmung haben, wie die Wirtlichfeit ift, wie fie voll verftedter, peinlicher Momente ftedt, wie man tatfachlich manchmal nicht ein noch

Die neuen Tanget Das ift auch fo ein Rapitel für fich. Bige fenn' ich einhunderizweiundbreifig auf den Charlefton . . . es hat fich ja in diefer Uterarischen Branche eine ganze Industrie aufgetan. Danach ift er fo 'ne finnlofe Beinverrenterei, identifc mit ben Bewegungen beim Musgleiten und beim Musbruch eines Erdbebens, Lieft fich alles fo ichan, lieber Arbeitslofer, und Sie werben auch bier eines herzhaften Lachens nicht immer fich haben erwehren fonnen, und boch will ber Charleston gelernt fein. Much bier fallen bie Reifter nicht vom himmel, auch hierbei bringt man's nur mit Liebe gur Soche, mit Arbeit an fich gu vollenbetem Konnen: Suft wie im Berufsleben. Aber das gehört ichliehlich nicht hierher. Endlich die ominofe Geldfraget Gie, fleber Arbeitslofer, ftellen

fich vielleicht vor, daß unfereins aus bem Bollen ichopfen fann, daß es uns nur fo gufließt, bag wir's banady haben. Richt boch! Berfen Sie nur einmal einen Blid hinter die Ruliffen. Die Realitat nimmt fich denn doch anders aus, als unangebrachte parteipolitische Berblendung fie zumeilen mahrhaben mill. Da beift es nur zu oft: Die Bläubiger vertröften, die Bechfel prolongieren, immer noch einmal um Stundung bei ber Steuer einfommen, guichauen, bag man fich flatt des teuren Bersonals billiges verschaft, um halbwegs durch-

halten gu fonnen. Er toftet, er toftet, fo ein Fasching. Da muß man balancieren, ba muß man talfulieren. Die Beiten find ichiecht . . geschentt bekommen wir alle nichts. Der Bleitegeier hodt auf den Dadjern: aber ben Getttellner tummert bas einen Schmarren. Er perlangt fein Gelb und wenn wir por bie Sunde geben.

So, ba batten Sie nun einmal eine fleine Betfion über bie Rebrfeite bes Safchingsbetriebes erhalten, lieber Arbeitslofer. Rimmt fich von außen alles fo schön aus — und fteht boch schief barum. Rehmen Gie die Lettion gur Kenntnis. Ich weiß: es geht Ihnen fchlecht, Sie barben - und boch und boch: auch unsereins bat's

24 Stunden Schlaraffenleben in Uscona. Einige Tage vorher großes Platat in Uscona (Teffin) in Italienischer und beutscher

100 Frant Gelbbufe

für alle, die am Faschingsbienstag zu Hause Wittag essen werden! Ein jeder ist verpsücktet, mit Teller und Löffel Bunft 12 Uhr am Platze zu erscheinen. Risotto, Salametti und Wein für alle frei!! Im Ramen feiner Rajeftat

Re Conduttore,

Re Conduttore.

Den ganzen Rachmittag spielte die Musit auf der Hiazza am Seeuser — in mehreren Riesentesseln, von hiesigen Fishern in Kochtostum mit Rubern ununterbrochen gerührt, um das Andrennen zu verhüten, brodelt der Kisotto, in anderen Würste (Salametts) und sastige Stüde Schweinesselsisch. Ran erdlicht ein großes Faß, gefüllt mit Bino Rostrano (Tessiner duntler Rotwein) und eine Anzacht ausgehöhrten Siede gezogen und ein Raum in einem Ausmaß von 100 Duadratmetern begrenzt. Die Einwohner, nicht nur Tessiner, sondern auch viele der hier wohnenden Deutschschwiezer und Ausländer, auch meist Deutsche, warten schon mit ihren Tellern, Milch und anderen nöglicht großen Gesägen. Sie reichen sie den Köchen, die sie mit Kisotto, Burst oder Fleisch und Semmeln, erstere als und naheren nöglicht. Such der Fleisch und Semmeln, erstere als und Albert Gegen Gesacht ein allgemeines großes Schmausen an. Leute mit gefundem Appetit wiedersoten den Borgang. — Die belustigenden Beranstalgeht ein allgemeines großes Schmausen an. Leute mit gefundem Appetit wiederholen den Borgang. — Die belustigenden Beranstal-tungen beginnen. Mit im Sack stedenden Beinen und verdundenen Augen wird gehüpft und nach hängenden, mitunter mit Arche ge-füllten Töpien mit Stöden geschlagen, Tresser mit Preisen, einer Flasche "Rostreno" oder anderem belohnt — und an einem schwingen-den Balken emporspringend ein lose hängendes Huhn als Preis zu erwischen getrachtet. — Großes Hallo bei Tressern und schallendes Gesächter dei Fehlgrissen oder gar ungewollten Burzelbäumen. Es solgt noch sreise Westlausen und noch manche andere Besustigung. Alles ist fröblich, es gibt aber weder Roheiten noch derbe Scherze oder dumme Wise, auch keine Betrunkenen — es ist nur der richtige, lustige, fröbliche Karnevalsschluß: Rassenzug und abends Wassen-bälle in verschiedenen Gasthäusern.

batte in verichiebenen Gafthaufern.

Suphiliserreger gegen Gehlenerweichung. Die Gehirnerweichung, bie Paraloje, ift eine jophilitische Späterfrankung des Rerveninftems. Zwischen dem Termin der Unstedung und dem Beginn der geiftigen

Umnachtung liegt meist eine Zeltspanne von vielen Jahren. Erst in neuerer Zeit ist es gelungen, die Baralpse, der die Aerzie dis dahin machtlos gegenüberstanden, mit Hilse von Wasaria. Im pfungen in einer stattlichen Zaht von Fällen günstig zu beeinstussen. Ein Teil der Kranten wurde wieder voll arbeitssähig, ein anderer wesentlich gebessert; aber es blieb immer noch ein gewisser Frozentschaft durch die Ratariakur unbeeinstusst. — Bor nicht allzu langer Zeit wurde nun aus der staatlichen Hells und Pslegeanstatt Arnsdorf in Schlessen berichtet, daß es dei anscheinend un heilbaren Wangsprin Schlessen durch Impspring von gen mit lebenden, abgeschwächten Syphiliservegern (Spirochaeta pallta) gelungen ist, auch hier noch recht beträchtliche Heiterfolge zu erzielen. Man ging bei dieser Impsung von dem Gedanken aus, die Haut zu einer ausgledigen Keubildung von Abwehr- und Gegenstossen anzuregen, die den im Gehirn des Kranten sich abspielenden Kampt gegen die Spirochaeta pallta zugunsten des Poralpitsers entscheiden sollten. Die Erwartungen wurden weit übertrossen; daß sie zur Entlassung kommen konnten. — Bestätigen sich diese Angaden der Heilassung kommen konnten. — Bestätigen sich diese Angaden der Heilassung kommen konnten. — Bestätigen sich diese Angaden der Heilassung gegen die Geißel der Menschehrt wiederum eine gewaltige Bastion gegen die Beifiel ber Menschheit wiederum eine gewaltige Baftion eingenommen haben.

eingenommen haben.

Mbschaffung der Schulplätze. Der Amtliche Preußische Pressentionenst ieckt aus einem Erlaß des preußischen Kultusminizers mit:
"Eine Kundfrage bei den zuständigen Stellen hat nunmehr ergeben, daß die Ansichten über den Wert einer Kangordnung sest soweit geklärt sind, daß die Ausbedung dieser Einrichtung an allen höheren Schulen und in seder Form als zwecknäßig erscheint. Die von einzelnen Ledrerkollegien sur die Beibehaltung der Kangordnung noch angesührten Gründe sprechen tatsächlich für ihre Abschaftung von Euthung. Fleiß und Sersehungssächisteie des Schülers. Sie ist auch sür die Behrer ein durchaus ungeeignetes Mittel zur Zeurteilung des Klassenständes; der durch ist angeregte Ehrgeiz ist erzieherisch ebenso bedenklich wie die Uedertragung des Beitkampsgedankens auf das geistige Gediet. Die erzieherischen Grundsäye der Schulresorm, die von ihr gesorderte Wertung der Gesamtpersönlichkeit des Schülers, die jugendpsychologische Einstellung bei der Beutreilung von Entwicklungserscheinungen des jungen Menichen sind mit der mechanischen Wertrechnung einer Kangordnung nicht vereindar.

Austrusminister Dr. Beder hat daher angeordnet, daß von Ostern 1927 an keiner Flaßen Gebrauch, seitgesellt werden darf.

Gine Beethoven-Woche im Rundfunt. Die Berliner Gunt-Stunde veranstallet aum 100. Todestage Beethovens eine Beethoven-Boche vom
21. Dis 26. Mars mit ber "C-dur-Weste", ber D. Samphonie und einer Reibe anderer Berte. Auch verschiedene Briefe Beethovens und das Beiligenftabter Teftament fommen zum Bortrag.

Der Canada-Jilm wird in ber Uranta am 8., 9., 11. und 18. Mary

Prof. Dawlow ernstlich erfrantt. Aus Leningrad wird gemeldet, bath Brof. Bawlow ernstlich erfrantt fet. Die Sowjetreglerung beabsichtigt, ibn sobald es möglich ist, nach Deutschland zu einer Aux zu entsenden. Prosessor Bawlow ist der bedeutendste Physiologe Russlands,

Die Leipziger Meffe weiter gunftig. Große Berfäuse bon Dafchinen.

Ceipzig, 7. Marg. (Gig. Druhtber.) Der meitere Berlauf ber Beipaiger Frühighremeffe brachte por allen Dingen ein aufer gewöhnlich gutes Gefcaft in Dafdinen. 3m Mittelpuntt ber Rachfrage ftanden Fertigwarenmafchinen, automatifche Majdinen und Automaten. Das Ausland icheint ftart zu taufen. So haben rheinische Fabriten bereits in den erften Tagen der Deffe große Abidiuffe in ichweren Bertzeugmafdinen gemacht. Der Berlauf ber Beipziger Meffe burfte ber beutiden Moldineninduftrie unbedingt einen reichlichen Auftragebeftand fur die nachften Monate

Muf ber Muftermeffe feste fich die Belebung in Tegtil. maren fort. Das Musiand bat gablreiche Offerten für Qualitätsartitel aufgegeben. Go jum Beifpiel hat die Gardineninduftrie gablreiche Muftrage bereinnehmen fonnen. Die Chemniger Fabriten machten ein gutes Beichaft in Strumpfen. Bom Infand wird por ollem Stapelmare verlangt. Die Preife zeigen ansteigende Tendeng. 3m Grunde genommen geht bas außerordentlich gute Beichaft in ber Textilmeffe auf ben fteigenben Baumwollpreis gurud. Die Bewegung übertrug fich dann auf alle anderen Sparten ber Tertilindustrie, Das gute Fruhjahrsweiter bat auch por allen Dingen bas Gefchaft in Fruhjahrs- und Commerartifein belebt. In ben anderen Abteilungen, befonders fur Borgeffan und Steingut, find größere Auftrage bereingenommen worben. Englander und Ameri-taner taufen ftart Runftporzellan, mahrend Steingut befonders von Deutschen verlongt wird.

Much die Gold- und- Juweleninduftrie icheint gute Abichluffe gemacht zu haben. In Lederwaren wird ebenfalls gutes Gefchaft gemacht, por allem find die Difenbacher Artitel gefragt. Gehr gut abschneiben mird mahrscheinlich auch die Sufiwarenmeffe. Stabl-maren tonnten besonders an Eintaufer aus Britifch-Indien abgefett merben.

Ehre.

Bas ein bolfischer Landtagsabgeordneter barunter verfteht.

Der völtische Landtagsabgeordnete gehört zu den Leuten, die den Bohlfahrtsminifter Sirtflefer gehaffig verleumdeten. Ein voltijcher Rebafteur murbe besmegen verurteilt, herr Glefeler mußte im Banbtag bes und wehmutig Abbitte fun.

Da Giefeler aus bem Rreife Ofterode in Oftpreußen ftammt und dort als Forftmeifter feinen Wohnfin hat, hielt fich die "Diterober Zeitung", die fich felbft als "national" bezeichnet, für verpilichtet, ihren Lefern Kenninis von ben Borgangen zu geben, indem fie ben Bericht bes Parlamentsbienftes und ben amtlichen Bericht bes "Deutschen Reichsanzeigers" abdructte. Darauf schickte Gieseler eine "Berichtigung". Die Zeitung gab diefe "Berichtigung" wieber, gitterte aber gleichzeitig bie betreffenbe Stelle bes amt. lichen Banbtagsftenogramms und wies nach, bag bie in ber Berichtigung von Gieseler behaupteten Angaben nicht mit seiner Erffarung im Candtap übereinstimmten.

Giefeler schickte barauf bem verantwortischen Redafteur ber "Ofterober Zeitung" eine Piftolenforberung, die natürlich abgelehnt

Daraus laffen fich die Ehrbegriffe bes volltischen Giefeler ab-

Es ift ehrenhaft, einen politischen Gegner zu verleumben.

Es ift ehrenhaft, das Eingeständnis des eigenen Unrechts himweglügen zu wollen.

Es ist ehrenhaft, in Berlin anders zu reden als in Osterade. Es ist ehrenhaft, ben, der die Bahrheit sagt, vor die Pistale

ftellen zu mollen, Chrenrührig aber ift es, begangenes Unrecht öffentlich einzu

Mifflungene Pommuniftifche Zellenarbeit. Bu ben Musichlüffen aus ber EM3.

Dit großem garm bat bie tommuniftifche Breffe von einer ongeblichen "Spaltung" in ber Cogialiftifden Arbeiter-jugend berichtet. Sunderte von Mitgliedebuddern follen im Berliner Jugenbfefretariat gurudgegeben worden fein, meil bie Beneralversammlung ber Berliner GMI. Die tommuniftifche Bellenarbeit gurudgemiefen bat. In Wirtlichfeit ift auch nicht ein eingiges Mitgliebsbuch abgeliefert worben. Bisher haben fomobl die Bertrauensleute diefer Bellenarbeit - Die ingwifchen ausgeichloffen wurden - als auch die tommumiftischen Zeitungen geleugnet, daß irgendweicher Bufammenhang zwischen ber versuchten Bellenbilbung in ber SMI, und einer fammuniftifchen Barteiinftang bestebe.

Mis aber auf bem tommuniftischen Barteitag in Effen über Die geeigneiften Methaden bistutiert murbe, die fazialbemofratifchen Arbeiter für die RPD. gu geminnen, ba bruftete fich ber Bertreter des Bentraltomitees des tommuniftifchen Jugendverbandes mit feiner "erfolgreichen" Bellen. arbeit in ber GMI. Rad bem Bericht ber "Roten Jahne"

"Eine weitere wichtige Frage ist unser Berhöltnis zu den jugendlichen Arbeitern, die den sozialdemotratischen Organisationen angehören. Auf diesem Gediete kann der Jugendwerband gute Erfolge sessischen. Wir sind dort als Jugendwerband und Partet planmäßig an die Mitglieder dieser Organisationen der angetreten. Wir haben einige Russanddelegationen organisiert, wir haben zahlreiche Jungarbeiterkongresse — von Mitgliedern dieser Organisationen des Ausschaftlichen den Ausschaftlien der arbeitenden Jugend mit den Ausschäftliedern und unter Funktionären dieser Organisationen Berbindung bekommen. So entstand diese Opposition, die sich von allen "Oppositionen der stand diese Opposition, die sich von allen "Oppositionen" der SPO, durch ihre klare eindeutige Forderung nach Zusammenarbeit mit den Kommunisten unterschehet. Diese Ersabrungen zeigen, daß es möglich ist, durch gute Arbeit und sachliche Agitation an die sozialdemokratischen Arbeiter heranzukommen. Darum muffen fie für die praftische Arbeit der Partei im ganzen Reiche vermertet werden."

Sier wird alfo prablend ergablt, daß ber tommuniftifche Bugenboerband planmafig in der SM3, tommuniftifche Betten organifiert und fich babei ber "Musichuffe ber arbeitenben Bugenb" bebient habe. Dan vergag nur mitguteilen, daß die Bellenarbeit miffungen ift und das Häuftein der tommunistischen Trabanten bereits völlig isoliert bufteht.

In ber gleichen Musgabe ber "Roten Jahne", Die ben gitierten Bericht vom Parteitog veröffentlicht, wird behauptet, ber fommunistische Berirauensmann Goldenberg fei nur deshalb ous der SPD. ausgeschloffen morben, weil er eine von der offiziellen Bartellinie abmeichende Meinung habe. Uns fcheint, baß

Sozialdemokratie und Jinanzausgleich

Leitfäge ber Fraktionen und bes tommunalpolitischen Beirats.

Eine ber michtigsten Aufgaben ber großen Steuerreform bes Urmut. Gie murbe bie finangielle Berantwortung ber Beres 1925 mar die Reuregelung bes Finangausgleichs zwischen nicht ftarten, ihre fogiale Berantwortung aber erheblich Iahres 1925 war die Reuregelung des Finanzausgleichs zwischen Reich, Ländern und Gemeinden. Jur Lösung dieser Ausgabe zeigte sich der Rechtsblod nicht imstande. Er perschob sie auf das Jahr 1927. Aber auch jest foll die ftets von ben bürgerlichen Parteien und allen Reichsfinanzministern angefündigte "endgültige" Regelung des Finanzausgleichs nicht vorgenommen werden. Dem Reichstag liegt ein Gefegentwurf vor, ber wiederum nur eine auf ein Bahr begrenzie Uebergangeregelung porichlagt. Comobi in Länder- als auch in Gemeindevertretungen bat Dieje dauernde Ungewißheit ichmere Bebenten ausgelöft. Gie murben verftartt burch bie gefährlichen Abfichten, Die Die Unternehmer aller Schattierungen beim endgültigen Finanzausgleich zur herabminderung ihrer Saften planen. Bie biefe Gefahren abgewehrt werden tonnen, und welche Haltung bei dem endgültigen Finanzausgleich im Interesse der Urbeitertlaffe einzunehmen ift, murbe baber auch innerhalb ber Sozialbemotratischen Partei eingehend distutiert und oftmals recht verdiebenartig beantwortet.

Um biefe Meinungsverschiebenheiten zu befeitigen und eine einheitliche Stellungnahme ber Sogialbemotra. tilden Bartei im Reich, in den Ländern und in den Gemeinden zu den Problemen des Finanzausgleichs herbeizuführen, fand am 20. Januar in Berfin eine Ronfereng von Bertretern ber fogial. demofratischen Reichstagsfruftion, der Ländervertretungen und ber Gemeindevertretungen ftatt. Es gelang im Laufe einer mehrftundigen Aussprache, Die an ein Referat Des Benoffen Dr. Berg anfnüpfte, trog Meinungsverschiedenheiten in Einzelfragen eine liebereinstimmung in ben Grundfragen zu erzielen und diese Uebereinstimmung in Leitfähen programmatisch zu formulieren. Diese Leitsage, beren endguttige Fassung ber sozialbemotratischen Reichetogefrattion überlaffen murbe, haben folgenden Bortlaut:

Die Schwierigkeiten des Finanzausscleichs swischen Reich, Ländern und Gemeinden bestehen seit der Gründung des Reichs und hängen mit der staatsrechtlichen Konstruttion des Reichs zusammen. Sie sind gesteigert worden durch die Auswirtungen des Krieges, der Installan und der Wirschaftlichen Leichen Leiche Leiche Leichen Leiche Leiche

Steuerpolitit, die eine gleichmäßige Ausschäpfung der Steuerquellen verhindert.
Ein für die Dauer bestimmter Finanzausgleich erscheint erst
möglich, wenn durch Wiederherstellung normaler Wirtschaftsverhältnisse die Steuerkraft der deutschen Wirtichaft
gestärft und die Härte durch die augenbicklichen Rotzustände verursachen össentlichen Lasten heradzemindert, wann durch eine en dgültige Regelung der Reparationsfrage die Lasten
des Friedensvertrages übersehbar und vermindert worden sind und
wenn eine Bersassungsen und Berwaltungsresorm zu
einer organischen Bereinsachung und Berbilligung der gesamten
össentlichen Verwaltung gesührt hat.

Bei der Reuregelung des Finanzausgleichs ist von solzenden
Grundsätzen auszugehen:
I. Ausrechterhaltung der Relchshohelt in der Steuergesch-

I. Liufrechterhaltung ber Reichshohelt in ber Steuergefelj-

gebnug und Stenerverwaltung im vollen Umfange.

II. Erfüllung der Berpflchtungen des Reichs.
Befriedigung der fozial-, wirtichafts. und kulturpoli.ijden Bedürfnise der Cander und Gemeinden.

III. Berminderung, nicht Erhöhung des von den min-derbemittelten Bolfsichichten bisher getragenen Un-teils an den öffentlichen Saften.

Geleitet von diejen Gefichtspuntten befampft die Sozialdemo-

1. Die pon den Ungernehmerorganifationen verlangte amang s. meife und ichematifche herabbrudung ber öffent. lichen Ausgaben ohne vorherige planmäßige und allgemeine Bereinfachung und Berbilligung der öffentlichen Berwaltung, hierburch würbe bie joziale Fürforge für die durch Krieg, Inflation und Wirtichaftstrije in ihrer Existenz erschüterten Bolleichichten und der notwendige Ausbau der

denischen Sozialpolitit gesahrden und der notwendige Ausbau der denischen Sozialpolitit gesahrden.

2. Die auf dem Umwege über den Finanzausgleich erstrechte Ermäßigung der auf dem Belig und dem Unternehmereintommen aus Industrie, Landwirtschaft und Handel rubenden Steuerlasten unter Steigerung der Steinerlasten des Arbeitseinkommens oder des Berbrauche.

der Steuerlasten des Arbeitseinkommens oder des Berbrauchs.

3. Jedes Zuschlagsrecht zur Einkommen. und Körperschaftsteuer. Das und eschräntte Zuschlagsrecht ist seuer. Das und eschräntte Zuschlagsrecht ist leibst dei allerstätster Anspannung sür zahlreiche Arbeiterwehn, und Landgemeinden, deren unerträgliche Notlage aus der geringen Steuerkraft ihrer Einwohner herrührt, keine Hile. Es schaftsteuerliche Berscheebenheiten in größtem Ausmaß. Auch kann sich der Bestigende der Wirkung hoher Juschläge entziehen, wodurch die Bohnund Gehaltsempfänger doppsit belastet würden.

Das von den Unternehmern geforderte des schränkte Zuschlägerecht bringt keine wesenliche Aenderung der bioberigen Ertragsbeteiligung. Es bedeutet für die Gemeinden keinen Bottell: Selbstverwaltung und Selbstverantwortung werden nicht gestördert, die Beweglichkeit der Kinanaverhältnisse wird nicht vergrößert.

Entschleben abzulehnen ist die Besteuerung der reichs-

Entschieden abzulehnen ift die Besteuerung der reichs-fteuerfreien Eintommensteile durch die Gemeinden. Die Besteuerung bes Egiftengminimums ift die Besteuerung ber

chmachen. Das Mitbestimmungsrecht barf um fo meniger von der Beiftung diretter Steuern abhangig gemacht werben, als die fleinften Einkommen verhaltnismäßig am höchsten mit Berbrauchofteuern be-

4. Das Minhörungs - bam. Einspruchsrecht ber Interessenver-tretungen der Unternehmer bei der Steuerseitletzung. Ein foldes Borrecht ift unvereindar mit den Grundsagen der Selbstverwaltung

und der Demofratie. .

Die Sozialdemofratie fordert bagegen: 1. Ausreichende Befriedigung des Finanzbedarfs der Länder und teinden. Hierzu ist notwendig:

a) Schärfere Heranziehung des Bestiges zu den allgemeinen Steuersaften durch Ausgestaltung der Bermögenssteuer und der Erbschaftssteuer, sowie Erhebung der Bermögenszuwachssteuer;
b) Beseitigung der ungerechten Bevorzugung einzelner Gruppen der Bestigenden, z. B. durch Steuerfreiheit der Spekulationsgewinne und Schönnung des Größgrundbessiges;

c) Steigerung des Steuerertrags durch mirkjamere Durchführung der Beranlagung, insbesondere Offenlegung der Steuerlisten, obligatorischen Buch- und Betriebsprüsungsdienst, Beseitigung der Interessentischenwirtschaft bei der Bermögensbewertung:

d) Bervollkommung des Ueberweisungssystems durch Berbesserung der Berteilungsschlüsset.

2. Reicherechtliche Regelung ber Realfteuern unter Befchrantung auf eine Rahmengefeggebung.

3. Der Ertrag ber nauszinsfteuer ift gur Forberung bes Reinwohnungsbaues zu verwenden. Sie ift nach Rafgabe ber Entichutbungsgewinne der Gebäudebefiger unter Befeitigung bestehender Harten weiter zu erheben und mäglichft in eine absobare Realsaft umzuwandeln. Gebäube, die sandwirtschaftlichen ober gewerblichen 3meden bienen, find ber Steuer gu unterwerfen. Die Trager fleiner

Einkommen sind von der Steuer zu vefreien. Diese Regelung unuß durch ein Reichsgeset gerolgen.

4. Bon den Bestigern un bebauter, durch die Gesdeniwertung entsasteter Grund tück eist eine der Hauszinssteuer entsprechende reichsrechtlich geregelte Sondersteuer zu erheben, die den Reinbestigen und der und der Berten und der Geschen und der Lendwirtscheitigten icont und beren Ertrag gur Forberung ber landwirtichafilichen Bobenfultur gu verwenden ift.

Sodenkultur zu verwenden ist.

5. Die verschiedenartige Leistungssädigkeit der Gemeinden kann nur durch die Schassung eines Lasten ausgleich serücksichtigt werden. Er muß die Erfüllung der gesetzlichen Verpstädtungen der Gemeinden auf den Gedieten der sozialen Fürsorge, des össenlichen Vollegens und der Sicherheit ohne eine überdurchschnittliche sieuerliche Besastung der ortsansässigen Bewölferung gewährleisten. Der Lastenausgleich muß auf der Uedernahme eines ausreichenden Kostenanseils durch das Reich beruden.

Die Beitfage enthalten feine Stellungnahme gu der proviforifchen Regelung des Finangaus. gleichs, mit beren Beratung ber Reichstag in ber nachften Boche beginnen wirb, um fie noch im Mary abgufchliegen. Die Ronfereng billigte bie Saltung ber foglatbemotratifden Reichsiagsfrattion gu Diefem Proviforium, Gie fah aber von einer formulierten Stellungnahme ab, weil es fich nur um eine Reuregelung in Einzelfragen handelt, beren lette Entideibung man ber politifchen Stellungnahme ber Reichstagsfrattion überlaffen muffe.

Die Beltfage befchaftigen fich infolgebeffen nur mit jenen großen & Fragen, die bet einer endgültigen Regelung bes Finang. ausgleichs Begenftand erbitterter Museinanberfogungen fein merben. Denn nur au gerlich banbelt es fich in biefen Museinanderfegungen um die Berteilung ber Steuereinnahmen auf Reich-Lander und Gemeinden, tatfachlich geht ber Rampf um bie Ent-

Rach ben eingehenden Distuffionen ber legien Monate fann auch taum noch ein Zweifel boran besteben, bag von Großinduftrie und Großagrariern bas Bufdlagsrecht gur Einfommen- und Rorperichaftsftener nur erftrebt mirb, um die Laftemerteilung gugunften des Großbesiges ju beeinfluffen. Diefe Saltung bat wefentlich gur Rlarung ber Auffaffungen über bas Bufchlagsrecht innerhalb der Sozialdemofratie beigetragen. Much mancher Sozialdemofrat ift für das Buichlagerecht eingetreten, weil er von ihm die Wiederherftellung ber Selbitoerwaltung ber Gemeinden und ihrer Getbitverantwortung erhoffte. Bejt ift eine einheitliche Auffaffung barüber erzielt, bağ jebes Bufchlogsrecht eine Befahr fur bie unteren Boltsfchichten ift, die bie Cogialdemotratie befampfen muß.

Die mirfliche Bedeutung ber Leitfage aber liegt in bem 216-ichnitt III über bie Forberungen ber Sogialbemo. fratie gum Finangausgleich. Es find zwar nur Grund. fate, bie bier aufgeftellt werben, aber fie zeigen ben Beg, auf bem eine befriedigende Lofung des Finangbebaris fomobl fur das Reich als auch für die Länder und Gemeinden möglich ift. Der Ertrag bes beutiden Steuerfuftems lagt fich auch ohne Erhobung ber Steuerfage erheblich fteigern, wenn die Begunftigung einzelner Gruppen des Befiges aufhört und die Beronlagung wirlfamer durchgeführt mirb. Ift biefer Buftand einmal erreicht und find die Folgen von Krieg, Inflation und Wirtschaftstrife überwunden, dann ift bie ausreichende Befriedigung bes Finangbedarfs aller öffentlichen Korper. fchaften in Deutschland feine untosbare Aufgabe.

Effener Barteitag benflich genug gezeigt hat, wie berechtigt ber Musichluß mar. Der gefunde Sinn ber Sozialitifchen Arbeiterjugend hat rechtzeitig bie tommuniftifchen Berftorungsobfichten erfannt, und menn es noch eines Beweifes bedurfte für Die Rolle, die herr @ oldenberg gespielt bat, fo fei mur bie Tatjache erwähnt, bag er menige Tage nach feinem miglungenen Berftorungsversuch in ber SUI. bereits fein tommuniftifches Mitgliedabuch ermorben bat.

Schluf des ADD.-Parteitages. Wahl ber Zentrale in geheimer Sinung.

Effen, 7. Marg. (IU.) Der lette Berbandlungstog begann mit bem Schlugmort bes Reichstagsabgeordneten Bedert gur Gemert. fchaftsfrage. Darauf murbe ber Untrog gegen nur acht Stimmen angenommen, morin ber Sprecher ber Maslow-Gruppe, Landtagsabgeordneter Bartels und die Reichstagabgeordneten Schlecht und Grifemit aufgeforbert merben, fofort ihre Danbate niebergulegen. Ihre Funttionen murben ihnen auf ein Jahr abertannt. Bur Bahl des Bentraftomitees tellte ber Borfigende Bied mit, baf bie Bahl in geichloffener Sigung erfolgt fei. In einer Beit, mo ber Oberreichsanmalt allein die Bugeborigteit gur Rommuniftifchen Bartei als einen Sochber Bertreter bes tommuniftischen Jugendverbandes auf bem verrat ansehe, wolle das Zentraltomitee ber Juftig feine Gelegenheit

geben, bie Partei ber Fuhrung zu berauben. Mit ber Mitteilung, baß jum erften Dafe feit bem Befteben ber Bartei nun auch eine Rommiffion mit ber Berfesungsarbeit innerhalb bes Bentrums betrant morden fei, und mit einem Appell, für bie Kommuniftifche Pariei und bie Breffe ju merben, murbe ber Parteitig burch ein dreifaches Soch auf Die Comictunion, auf Die Weitrevolution, ge-

Die Probe aufs Exempel. Muigaben für ben Bürgerblod.

Der Bund Deutscher Bobenresormer bat in einer Eingabe an ben Reichstag gefordert, daß ber brobenden Bejahrber Boben . petulation an ben lijergelanden ber projeftierien neuen Kanäle rechtzeitig vorgebeugt werbe, etwa durch ein Reichsgeses, wie das über die Enteignung von Grundelgentum und über die Beitragoleiftung bei der Kanalisierung des Redars und des Mains sowie zum Musbau der Donau pom 3. August 1920.

Diese Forderung ist auch samiliden Fraktionen des Reichstags vorgelegt worden. Der Reichstag hat darauf (am 19. Januar d. I.) beschloffen, die Betition bes Bundes Deutscher Bobenreformer ber

Reicheregierung gur Erwägung gu überweifen. Die neue Regierung hat nun Gelegenheit zu zeigen, ob fie Un-fprüchen des spekusatioen Bodenkapitals mit der nötigen Tatkraft entgegenzutreten bermag.

Lorderungen der Beamtenschaft.

Der Allgemeine Deutsche Beamtenbund hat gemeinsam mit den Organisationen der am Relchstarisvertrag beteiligten Behördenangestellten (AIA-Bund, Gesamtverdand der beutschen Angestelltengewertschaften, Gewertschaftsbund der Angestellten) die Forderungen der Beamtenschaft dem Reichstag in einer ausführlichen Eingabe unterbreitet. Die Bezuge der Beamten find, wie in der Eingabe betom wird, abgesehen von der Erhöhung des Bohnungogeldzuschussen, die die eingetretene Miet-steigerung aber nicht ausglich, seit Dezember 1924 auf der gleichen steigerung aber nicht ausglich, seit Dezember 1924 auf der gleichen Höhe geblieben. Die Steigerung der Lebenshaltungstosse fost en beträgt nach dem Reichsinder vom Dezember 1924 dis Februar 1927 7,38 Brozent. In dieser Jahl tommen sedoch die wirklichen Berbältnisse nicht ausreichend zum Ausdruck. So sind im Lause des Jahres 1926 in Berlin die Kleinhandelspreise der Brot um 16,6 Brozent, Erbsen um 63 Brozent, Kartossein um 21,4 Brozent, Kindsseich, Wild um 4,8 Brozent, Handsseisch um 10,8 Brozent, Juder um 16,1 Brozent, Mild um 11,5 Brozent gestiegen. In derselben Zeit stieg die Wohnungsmiete im Reich durchschittlich um 15,2 Brozent. Das Gehalt eines ledigen Beamten der Besoldungsgruppe 3 (Ansangsgebalt) besoh im Januar 1927 im Berglich mit der Bortriegszeit nur noch eine Kaustrost von 65,8 Brozent, Besoldungsgruppe 3 (Endgebalt) 68,5 Brozent, (Endgebalt) 65,8 Brozent, Besoldungsgruppe 7 (Ansangsgehalt) 80,4 Brozent, (Endgebalt) 61 Brozent.

Angesichts der geschilberten Berhältnisse wird der Reichstag ersucht, bei der Beschlüßesssung über § 11 Absah 2 des Geschentwurfs über die Feststellung des Reichebaushaltsplanes für das Rechnungssahr 1927 eine Erhöhung des Zuschlags zum Grundgehalt für die unteren und mittleren Gruppen (1—9) in der Weise vorzunehmen, daß für die genannten Beamtengruppen eine sühlbare Erseichterung ihrer wirtschaftlichen Rotlage und eine Unnäherung an die Bortriegssauftrost der Gehölter eintritt. Zur Angleichung des Rohnungsgeschrusschussigwisses an die Wietzinsbildung mird eine Erse des Wohnungsgeldzuschungs an die Mietzinsbildung wird eine Er-höhung des zur Auszahlung gelangenden Betrages des Wohnungs-geldes um über 25 Prozent über die Tariffähe gesorbert.

Proteft der Bader und Konditoren. Die Aleinbetriebe über dem Befet.

Der Deutsche Rahrungs- und Genußmittel-arbeiterverband hat in seiner jüngsten Beiratssigung nach einem Reserat des Borsihenden Diermeier über die Regierungsentwürfe zum Arbeitsschungseses und Rot-Regierungsentwürse zum Arbeitsichutzesst und - Aotgeset einstimmig eine Entschließung angenommen, die sich
schaft gegen die bedeutenden Berschlechterungen der gelienden Bestimmungen wendet. Durch die Ausschaft ung der Aleinbetriebe dis zu brei nicht mit den Unternehmern verwandten
Arbeitsfräsen würde für etwa zwei Drittel aller
Bäcereien und Konditoreien im Reiche keine gesetzliche Regelung der Arbeitszeit ersolgen und den
Unternehmern die Fresheit zur Einführung undegrenzter Arbeitszeit
einzeräumt werden. Es wurde ein Justand geschaffen wie vor dem
Jahre 1896, als erstmals durch eine Berordnung die tägliche Arbeitszeit auf 12 Stunden velchränft wurde. geit auf 12 Stunden beschränft murbe.

Mm 3. April findet in Leipzig eine Meichstonfereng ber Bader. und Konditorengehilfen ftatt, die ebenfalls zu biefer unerhörten heraussorderung der Regierung Stellung nimmt.

Handwerk und Arbeitszeit-Notgefet.

Wenn es nicht gelingt, die wirtschaftlichen Bereinigungen der seibständigen Handwerter von der degrisstlichen Gleichiegung mit sozialer Rücktändige eit zu trennen, dann sind es eben diese Organisationen, die dies durch ihr Berhalten bei sedweder Gelagendeit verdindern. Auch zum Ardeitszeinungeletz meldet sich seit zu has Handwert", d. h. der Neichsverband des deutschen Handwerts. Das Kotgeses werde den allgemeinen wirtschaftlichen Ersordernissen nicht gerecht und auch denen der Handwertswirtschaft nicht. Die Bindung der Arbeitszeitbestimmungen an den Tarisverlrag drei Wonate nach seiner Kündigung lege "der Wirtschaft" eine zu weitgehende Einenzung auf. Grundsäglich abzusehnen sei auch eine

gesetliche Festlegung eines Lohnzuschlages für Mehrarbeit in einer bestimmten Höhe. Gerabe sür das Handwert merde
häufig eine laxisische Abmachung sehlen (1), so daß hier mundestens
ein Zischlag von 25 Proz. durch behördliche Festlehung in Frage
tame. Rucht tragdar sei die gänzliche Streichung des § 11 Abigs 3
betreifs freiwilliger Mehrarbeit, da viele Handwertszweige für plöhische Reparaturarbeiten auch nach Absauf der regelmäßigen Arbeitszeit in Anipruch genommen werden, sür die eine behördliche Benachungung nicht mehr eingeholt werden könne. Eine gänzliche Abstellich genen die tarispertragliche Regelung müsse absteilen die eine behördliche Benachung und die tarispertragliche Regelung müsse den besachtens
werte Gegenstellung zum Tarispertrag "Das Handwert" lößt sich durch seinen Keinzverband vor den Karren der Industriellen spannen. Womit nicht etwa behauptet werden soll, der saziale Gegensalt werden seine mehren genen Keinzverband vor den Karren der Industriellen spannen. Womit nicht etwa behauptet werden soll, der saziale Gegensalt werden seine niedrigere Beitragstlasse berechtigt ist, meiter aber, auch die Krantenkoffen Beitragstlasse berechtigt ist, meiter aber, auch die Krantenkoffen Beitragsklasse ber Bollbeitrasse, die vorkrantenkoffen bei vorübergehender Kurzarbeit, die vorkrankenkoffen bei vorübergehender Kurzarbeit, die vorkrankenkoffen der niedrigere Beitragsklasse ber Bollbeitrasse, die vorkrankenkoffen der keitragsklasse ber Bollbeitrasse, die klimiken Dauer der Kurzarbeit ist, meiter aber, auch die vorkrankenkoffen der keitragsklasse ber Bollbeitrasse, die vorkrankenkoffen der keitragsklasse der Bollbeitrasse Bestimmungen werden keine niedrigere Beitimmten Dauer Berliner Bestimt auch die vorübergehender Kurzarbeiter zum Epielball der
Bollball der speilen Variagseit die vor Bollbeitrasse Bestimmten Dauer Berliner Bestimen Bestimen Bollball der
Bestimmten Dauer der Kurzarbeit ist, meiter aber, auch die vor
krankenkoffen wurden Bestimmten Baber Berimen Baber Bestimmten Bestimmten Bes

all gegen die Arbeiterichaft fei auf diefer Seite mefentlich geringer

als auf sener Seite.

Das Argument der "plößlichen Reparaturarbeiten" darf man auch micht ernster nehmen, als es ist. Mehrarbeit sa, Mehrbezahlung aber — um himmels willen!

Gegen den Arbeitegeit-Schiedefpruchffandal. In der fachfischen Tertifinduftrie.

Der Gefamtvorftanb bes Deutschen Tegtil. arbeiterverbandes wendet fich mit einem icharfen Broteft gegen die Regelung ber Arbeitogeit in ben meft. und mittel. ach iichen Tertilfabriten an die Dessenlichteit. Fünstellunden Behrarbeit pro Boche wurde, wie in dem Protest bervorgehoben wird, einseitig mit den Arbeitgeberbeissigern vom vorsitzenden Schlichter Taujenden und aber Tausenden Tertilarbeitern ausgeburdet. Der Reichsarbeiteminister gwingt mit der Berbindaufgebürdet. Der Reichsarbeiteminister zwingt mit der Berbindlichseitserklärung Hunderklausende Frauen und Mädchen zu disstündiger Urbeitssten pro Woche. Der Kangel an gewerkschaftlicher Krast der Frauen und Wädchen in der Tertilindustrie gestatte dem Reichsarbeitsministertum die Berbindlichseitserklärung eines Spruches, der sur die Leipziger Metallindustrie trop Verlangens der Wetallindustriellen nicht für verbindlich erklärt wurde. Der Borstand des Deutschen Tegtilarbeiterverbandes sorbert daher die deutsche Tegtilarbeiterverbandes sorbert daher die deutsche Tegtilarbeiterschandes sorbert Greigerung der gewerkschen. Die Konsequenz lautet: Steigerung der gewerkschaftlichen Krast durch sesten und umfassenderen Zusammenschlußt

Wie gespart wird.

Die Arbeiter der Aronwerte, Jählersabrit, Charlottenburg, Wilmersdorfer Straße 39, gehören der Ortstrankentasse Charlottenburg an, in der sie teilweise seit Jahren in einer ihrem Lohneinsommen entsprechenden Stufe versichert sind. Im seizen Jahre wurde burg an, in der sie teilweise seit Jahren in einer ihrem Lohneinfommen entsprechenden Stufe versichert sind. Im seizen Jahre wurde
nun in den Aronwerten Kurzarbeit eingesührt. Die Firma
machte von ihrem Recht Gebrauch, die Arde it er deit der Kasse
jede Boch um zu melden, je nach der Jahl der Arbeitsstunden dzw. dem Arbeitslahn. Bei einer Belegschaft von durch
ichnittlich 300 Mann spielt dei umsangreicher Kurzarbeit die Eriparnis durch entsprechend geringere Krantentossenbeiträge zweisellos eine gewisse Kolle. Allein der Schaden, der jeden einzelnen Arbeiter im Krantheitssalle daraus erwächlt,
wiegt sür die Arbeiter weit schwerer als der Borteil sür die
Firma. Arbeiter, die jahrelang ihre vollen Krantentassentasse gezahlt und auf die vollen Leistungen der Ortstrantentasse sich an Anrecht erworden haben, merden dei Kurzarbeit nicht nur zu einem wesentlich geringeren Eintommen verurteilt, sondern auch in ihren Rechten als Kalsenmitgleder wesentlich beeinträchtigt. Sie haben zwar den
zweiselhassen Borteil, daß ihnen als Aurzarbeiter wöchenlich 50 bis
H. an Krantentassenbeitrag weniger abgezogen werden,
erhalten aber im Krantheitssalle nur die Hälte an
Krantengeld, da bessen höhe sich nur die Hälte an
Krantengeld, da bessen höhe sich nur die Hälte an
Krantengeld, da bessen höhe sich werdensichen Arbeitszeit
wöchenssich umzumedden richtet.

Die Arbeiter stehen dieser Schädigung macht os gegenüber, da die Firma sich aus ihre gesehliche Besugnis stupt,
ihre Belegschaft se nach der Dauer der möchenlichen Arbeitszeit
wöchenssich umzumedden und die Ortstrantentasseit nach einer
merden, einmal badurch, daß der Arbeitsgeber erst nach einer

ihre Sagungen halten muß. Dem mußte abgeholfen merben, einmal baburch, bag ber Arbeitgeber erft nach einer Dem mußte abgeholfen

lchinisten und Heizer seltsverwaltung des Zentralvervandes der Achtenisten und Heizer selterte am Sonnabend im Saalbau Friedrichs-hain ihr 50. Stistungssest. Reben den zahlreichen roten Fahnen sah man im Hintergrund der sorbeerumsassten Bühne das Gründungsbanner des damaligen Berliner Lokalvereins. Rach einigen musstalischen und Gesangsbarbietungen hielt Genosse Keine seit die

musikalischen und Gesangsbarbietungen hielt Genosse Reine eine sie bie Feltaniprache.

Er schilderte das Werden und Wirken der Organisation und bessonders die hingebungsvolle Arbeit der Judiare. Bon den Gründern der Organisation konnte leider nur noch einer, und zwar der Genosse her mann Hold, sein Sosähriges Judiam in körperlicher und gestiger Frische feiern. Man hatte dem alten Kämpfereinen besonderen, grümmrantten Ehrenplah eingeräumt. Das große Streichorchester des Deutschen Musstervendes, der Berliner lichmann-Chor, der Organist Johann Gög und der bekannte Rezisator Missed Beierle vom Deutschen Theater gaben ihr Bestes her zum Gesingen des Kestes. Anschließend an das mit geschickter Hand zusammengestellte rein künstlerische Programm blieden die Festette nehmer noch einige Stunden zwanglos beisammen.

Der Lohnfonflitt im Caargebiet.

Saarbrüden, 7. März. (Eigener Drahtbericht.) Am Dienstag werden in Paris Verhandlungen über die Löhne der Saarbergleute stattsfinden. In der Schwerindustrie des Saargedietes sind directie Berhandlungen zwischen Arbeitgeberverband und Gewerfichasten gescheitert, so daß im Laufe diefer Woche über die Lohnfrage ner dem Schlichtungsqualdus perhandlungen werden. por bem Schlichtungsausichuf verhandelt werben wirb,

Tertilarbeiterftreit in Polen.

Warfchau, 7. Marz. (Eigener Drabtbericht.) Die Textilarbeiter in gang Bolen haben beschlossen, megen Richterfüllung ihrer Johnforderungen ab Dienstag in den Streil zu treten. Die Arbeiter verlangen eine Zöprozentige Bohnerbohung, möhrend die Industriellen eine Erhöhung von 11% bis 6 Broz. jedoch lediglich für diejenigen Arbeiter, die weniger als 5 Zioth (ungefähr 2,30 M.) töglich verdienen, bewilligen wollen. Der bisherige Berlauf der Berhandlungen zwischen den Bertreiern der Arbeiter und der Industriellen läßt befürchten, daß der Streit von längerer Dauer sein wird.

Deutscher Baugemertsbund, Jachgruppe der Topfer. Ueber die Dienfabrit Mar Balinig in Beblefang bei Belten und bas Dienfehgeichaft besselben in Berlin, Rürnberger Strafe 23, mirb megen Differengen bie Sperre verhangt.

APA-Mitglieber ber Gesundheitsindustrie, erscheint zu der beute vachmitige 31/4 Uhr im Kardischen Der, Juvolidenifer. 128, katifindendem Berkanntung, zu der bereits dieselieden werden ist.
Freie Gewerfichaftsjugend. Heute, Dienstag, lagen die Geuppen: Frankfurter Allee: Erwypenderm Städtisches Augendheim Lister Str. 45, 1 2r. Liederadend, — Landsderager Stadt Eruppendeim Tellstendereite. T. Hunter Albend. — Lichtendereite. Deutschein Destellungerite. D. Frunter Albend. — Lichtendereite. Deutscheindereite. Deutscheine Erstelliche Gescheitung für hohnstein. Jugendheim Angebendereite. Berlinte Strafe. Deitsche Februh. — Ingendants Ingendheim Engeliere Under Albend. Aufgang b. partere. Deutsche Londen Land und Leutsch: Geoden Lond und Leutschlie Geoden Lond und Leutschlieben Erstelle und Dressen in hohnstein.

Derantwortlich für Tollitst: Bietor Schiff; Wirtschafts G. Alingefädler; Gewertschaftsbewegung: Ar. Ektorn; Feuilleion: Dr. John Schlöwslig Lotaleo: und Confliger: Fris Artikht; Angeigen: D. Glode; Enntich in Bertland: Bernart-Bernard o. m. d. D., Berlin, Drudt Formater-Bucherungterei und Berlagsanstalt Baul Ginger u Co., Berlin SI 68, Lindenstraße 3. Biergu 2 Beilagen, "Unterhaltung unb Biffen".

WERTHEIM

Leipziger Str. (Versand-Abt.) Königstr. Rosenthaler Str. Moritzplatz

Kűnstler. Puppenspiele

Dienstag, Mittwoch, Donnerstag von 1/24-1/26 Uhr
Zutritt von Kindern nur in Begieltung Erwochsener

Für die Kinder im Erfrischungsraum 1 Tasse Schokolade und 1 Windbeutet mit Schlagsahne 30 pt.

Billiogn Rindnu Plnidnug

Extra-Preise Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, soweit Vorrat

Kinderkield Waschsamt, Köper-Vel-terben, hilbsche Porm, Länge 48-50, Lg. 45 490

Mädchenkield Wollmusselln, frische Parben, neue Muster, Lilnge 80-80 cm, Lilnge 80 (jede weitere Größe 80 PL mehr)

Mädchenkleid reinwollener Pope-form, Länge 80-90 cm, Länge 60 cm (gede weltere Größe 76 Pf. mehr)

Backfischkield Crèpe de Chine, moderne Form, 1975 moderne Parben, Linge 90-166 cm, Lg. 90 [gede wettere Ordide 1.25 M mehr)

Leibchenrock reinwollen marins Cheviol. Palieneriorm Länge 4:-80 cm, Länge 45 cm (Jede wettere Größe 80 Pt. mehr)

Kindermantel Schattenripe Lg. 60-90, Lg. 60 1250

Backfischmantel 15 M

Kinderstrümpfe ru. 1. mittel- 70 Pt. sterk, unter Schulstrumpf, Ordos 1 1 jede weitere Ordos 10 Pt. mehri



675

Ansug 1325

Kteid

Kl-id reinw. Popellue Lg. 60-85, Lg. 60 1250

490

Kieler Pyjack hlas Cheviot, für 675 (Jede weitere Orobe 78 PL mehr)

Sportanzug blau Cheviot, ganz gefüttert, n. Schiller-kragen, für ca. 5 bla 14 lahre, 1. 5 Jahre (jede weitere Größe 1.— M mehr)

Kinderhüte aus bunter Borte, mit 390

Kinderhüte aus buntem Strohge- 490

Mädchenhemden 95 Pf. 220

Knabenhemden 120 bis 250

Spangenschuhe Chevreaux 350 gute Pattorm, 81/85 4.95, 28/80 4.25, 38/94

Spangenschuhe breun Chevreeux 395 gute Patron, 81/85 5.25, 25/80 4.50, 18/24

1. Beilage des Vorwärts

Jürgens falsche Verdächtigungen.

Wem gehört ber Revolver?

Nach der Paufe murden zunächst die beiden früheren Haus angestellten des Chepaares Jürgens vereidigt, nachdem noch vorher Dr. Weber erklart hatte, daß nach dem Gesundbeltsund Krästezustand der Frau Jürgens er es sür unmöglich halte, daß sie die schwere Warmorsäuse umgelegt haben könnte. Dann wurde in die Bernehmung der Zeugen für den Kolberger Eindruchs die hahl eingetreten und werst die damals bei Jürgens in Stellung besindliche Köcht n. Bach dolz gedört. Sie will michts Auffälliges darin gesunden haben, daß Frau Jürgens ihr an dem fraglichen Kbend Geld gegeben hatte, damit sie zum Feuerwehrselt geben sollte. Erst nach der Rücktehr von diesem Test ersuhr sie von dem inzwischen verübten Eindruch. Auch im Rädchenzimmer sand sie die Kosser durchwühlt, doch war da nichts gestoblen, auch nicht der auf der Konumode liegende Schmund des Räddens. Die Zeugin Fräusein v. Lewinsti hat auch am Türschloß der Jürgensichen Wohnung in Kolderg Krakspurer Polizeilt. Ueber die Ermittlungen der Kolberger Bolizeilbe.

Der Rest der gestrigen Bormittagsverhandlung wurde ausgestält mit den Betundungen des Sachverständigen Geheimrats Glevers über die von sim ersundene und ausgesibte Schollanalyse. Ausgeschie Schollanalyse von einschien Seständung kam es dann gesteichten, das der Ausgeschie Schollanalyse von Gerichten bewaht worden. — Deterfaltigung, die des, das die Schollanalyse von Gerichten bemuht worden. — Deterfaltigungen der und kannel Angeltagte durch die Schollanalyse von Gerichten bemuht worden. — Deterfaltigen Freiste der Geheimers Schollanalyse von Gerichten bemuht worden. — Deterfaltigen Professo Schollen Schollanalyse von Gerichten bemuht worden. — Deterfaltigen Professo Schollanalyse von Gerichten bemuht worden. — Deterfaltigen Freiste der Geheimers Geheimers Schollanalyse von Gerichten bemuht worden. — Deterfaltigen Schollanalyse von Gerichten bemuht worden. — Deter Schollanalyse von Gerichten bemuht worden. — Deterfaltigen Schollanalyse von Gerichten bemuht worden. — Deterfaltigen Professo Schollanalyse von Gerichten bemuht worden. — Deterfaltigen Professo Schollanalyse von Gerichten Schollan

hätten.

Rach turzer Bernehmung von Kolberger Kriminalbeamten über die Frage, wie sich Jürgens Hund damals verhalten habe, und ob Ermittlungen nach eventuellen kommunistischen Tätern angestellt worden seinen, kam zum Schluß der Berhandlung ein in i erest anter Fund zur Sprache, der im April vorigen Iahres, als das Chepaar Jürgens schon in Haft war, in Kolberg gemacht worden war. Bei Gärtnerarbeiten in der Rähe des Hause Parssirahe 12, eiwa 13 Weter von den Fenstern der Jürgensschen Wohnung entiernt, sand man unter altem Laub einen start verrosteten, mit sechs Patronen geladenen Revolver, von der Art, wie Jürgens ihn als aestohlen angemeldet hatte. Die Bolizei stellte sest, daß man die Wasse wir Leichtigteit vom Fenstern av der Fundstelle wersen sonnte. Jürgens ertsärte bierzu, daß das nicht seine Vistole geweien sel. Der Oberstaatsanwolt behiett sich weitere Anträge hierzu vor. Die Berhandlung wurde dann auf Dienstag früh 9 Uhr vertagt.

Umgestaltung alter Plate. Opernblat. - Buftgarten. - Echlofplat. - Rofenthaler Plat. - Badefcher Martt.

thaler Plat. — Packelcher Markt.

Rach den Schnuckplahanlagen kommen die reinen Berkehrsplähe Berlins an die Reihe. Junächt sollen im alten Berlin eine Reihe von bekannten und wichtigen Plägen zur besjeren Regelung des Berkehrs umgestaltet werden, nachdem die Baupläne von der Berkehrsobteilung des Bolizelpräsidiums genehmigt worden sind. Es handelt sich um die Umgestaltung des Plages vor dem Opernhause, des Franz Joseph Plages, des Schloßplages am Lustgarten, des Kosenthaler Blages am Lustgarten, des Kosenthaler Blages am Lustgarten, des Kosenthaler Blägen werden verschiedene Inseln eingerichtet werden, um den Berkehr in sichere Badnen zu lenten, und auherdem ist beadsichtigt, dort Autopartpläge anzulegen, damit die An- und Absahrder Krastwagen am Opernhaus erleichtert wird und die Fadrzeuge nach Schluß der Borstellung sosort zur Stelle sind, ohne daß es zu Bertehrsstockungen kommt. Um Plag vor dem Lustgarten sollen die Bürgersiedge am Dom und am alten Ruseum weiter nach vorn gezogen werden, damit die Automobile nicht zwischen den Kandeladern hindurchsahren brauchen. Die Umgestaisung des Rosenhaler Flages wird den Bau des bortigen Untergrundbahnhoses bedingt, zu dem vier Eingänge vorgesehen sind, und zwar am Weindergeweg, an der Johringer Straße, an der Elfässer Etraße Ede Rosenthaler Straße und an der Assischen Rarti wird, wie an den Chizser Grede Brunnenstraße. Im Hassischen Rarti wird, wie an den Chizser Grede Brunnenstraße. Im Hassischen Rarti wird, wie an den Elfiglier Straße Ede Rosenthaler Straße und an der Assischen Kanti wird, wei an den Stesserscher eingeführt werden, und aus diesem Grunde soll die Bedürfnisanstalt in der Ritte des Plages verschwinden, sür die vor dem Firss Busch eine unterirdische Unitalt errichtet mird. Des weiteren ist befanntlich beabsichtigt, in Berbindung mit dem Ausdau

des Gemeinschaftsbahnhoses Alexanderplat diesem Berkehrsmittelpunft eine neue Gestalt zu geben. Die Pläne unterliegen
aber noch der Ausarbeitung, da wegen verschlebener Einzelbeiten
die Meinungen der zuständigen Stellen noch auseinandergeben. Die
Bauarbeiten werden aller Boraussicht nach im Laufe des Frühjahre
in Angriff genommen werden, und zwar wird man dabei das Arbeitsprogramm der Tiesbauverwaltung berücksichtigen, damit die
verkehrshindernden Erdarbeiten, soweit es sich umgeben lächt, nicht an mehreren Stellen zu gleicher Zeit vorgenommen werden. Rach dem erwähnten Bauprogramm soll bekanntlich eine größere Plan-mäßigkeit bei derartigen Arbeiten Plat greisen, die Kabelverlegun-gen von etwa 12 verschiedenen Instanzen zur Folge haben.

Die Zustände in der Zentralmarkthalle bedürsen schon lange dringend der Abhilje. Aus diesem Grunde ist bekanntlich vor einem Jahr das Brojekt aufgekaucht, den Frucht großmarkt in eine auf dem Gelände am Westhasen zu ervauende Fruchtgrohmarkthalle zu verlegen, doch ist diese Brojekt gescheitert. Jest wird vom Registrat Beelln ein Plan aufgenommen, der schon vor dem Kriege bestand und dessen Durchsührung durch den Kriege verhindert wurde. Im Jahre 1913 erward die Siedt am Bestlin-Spandauer Berbindungskanal ein Terrain von 165 000 Ausdrahmeter sür 16 Rillionen Rark. Das Terrain erstreckt sich von der Weufschreiten Wark. Das Terrain erstreckt sich von der Wasserver von der Kosten war zu na gern deide. Es hat eine Wasservont von 1000 Meter. Auf diesem Gelände soll eine langgestreckte Kiejen markt alle errichtet werden, deren Kosten aus sinanziellen Gründen die Halle abschnittswelle zu errichten und lösort nach Vertigstellung eines Bauteiles aus der Jenieralmarkthalle die entsprechenden Bertaussstände zu verlegen. Hinter den Ständen werden, durch eine nicht allzu breite Rampe getrennt, die Gleise

für ben Bahntransport herangeführt. Reben biefem Riefenprojett besteben Biane, auch für ben Rleinvertauf in den Außenbegirten Groß. Berlins neue Martiballen zu errichten, und zwar foll babel mit Oberschöneweibe und Tempelhof begonnen werben.

Kaufverträge Düppel-Dreilinden perfett.

Die Kausverträge bete, das Geiande Duppel-Drellinden ber Prinzen Ceopold und Sigismund von Preugen (Größe einschlich-lich Mod 580 geffar, 43 Mr. 72 Quadratmeter) und bete, die Gelanbe der Kolonie Dreilinden (Groge 199 hettar, 0,2 Ur, 28 Quadralmetet) find, wie bas Rachrichtenamt der Stadt Berlin mitteilt, am 7. Mary 1927 auf Grundlage der gleichlautenden Magiftrats. und Stadiverordnetenversammlungsbeichfuffe jum 26. ichtug gebracht worden. Der Preis auf den Quadrameter be-täuft fich befanntlich auf 1.45 M.

Verschmähte Liebe.

Mord und Celbstmordversuch eines Jugendlichen.

Debrere Echuffe, Die turg hintereinanber fielen, alarmierten geftern mittag Baffanten und Bollgeibeamte nach dem Safenplah in Spandau. Man fab, wie ein junges Madchen gufammenbrach und gleich barauf, nach einem weiteren Schuf, auch ein junger Mann. Die beiden Schwerverlegten murben nach dem Rrantenhaufe ge-bracht, mo bas Mabchen ichon bei ber Aufnahme unter ben Sanden

bracht, wo das Rädchen schon bei der Aufnahme unter den Händen der Aerzte starb. Der junge Mann liegt lebensgesährlich danieder. Beamte der Kriminalinspettion Spandau stellten sest, daß es sich um einen Anschlag wegen verschmährte Siebe dandelt. Das Mädchen, eine 21 Jahre alte Kontoristin Frieda Chiert, die in der Schönwalder Straße 84 zu Spandau bei den Eliern wochnte, hatte mehrere Iadre hindurch ein Alebesverhältnis mit einem 27 Jahre alten Kontoristen Friede ! Bünger aus der Agnarsstraße 1 zu Spandau. Die Citern des Mädchens waren gegen eine eheliche Verbindung, weil sie den Charatter Büngers nicht sür genügend geseitigt hielten. Die Lochter löste dem auch vor mehreren Wochen die Beziehungen und wies alle wiederholten Annäherungsversuche enischieden zurück. Die zu ngen Leute waren beide stellungsloss. Das Mädchen begab sich gestern mittag nach der Erwerdslosenstelle im alten Rathaus und ging dann über den Hasenplag nach Haufe zu. Bünger hat das wohl gemußt, lauerte ihr am Kalenplag mit zwei Bistolen aus, ging hinter ihr her und seuerte plöhlich auf dem Abzistannerpsag mehrere Schüsse auf die Uhnungslose ab. Wit der zweiten Waste schoß er sich dann eine Kugel in den Kopf.

Gegen Kurpfuscherei.

Unter diesem Motto veranstaltet die Deutsche Geseilschaft zur Bekämpfung des Kurpfuschertums in den Räumen des Volksmod hif ahrts min ist ert ums vom 6. die 8. März in der kurpfuscher wird dier jeder bezeichnet, der nicht so vorsichtig in der Wahl seiner Eltern war, daß er staut Vlafat) 12 800 Mt. zum Studium der Medizin auswenden konnte und trohdem Kranste dehandelt. Es werden dier die sinnlosesten Mittel zur Kranstendendelt. Es werden dier die sinnlosesten Mittel zur Kranstendendelt. Es werden dier die sinnlosesten Mittel zur Kranstendendelt. Die Geseich die sinnlosesten Metalane gezeigt. Interessant ist eine Darstellung der verschiedenen Arten der Sturpfuscheret in verschiedenen Sahrdunderten. Besonders illustralid wirtt der Keuruppiture Viderbogen mit dem berühmten Dr. Eisendart. Die Staatsdiblichtet und einige Friagionz gestellt. Und trohdem ist süre kurpfuschere zur Berfügunz gestellt. Und trohdem ist süre einen sozialistischen Arze de Taisache, daß ein größer Teil des Goltes mehr Bertrauen zur Behandlung durch Baien als durch den staatlich approdierten Arze da, gar nicht verwunderlich, wenn man die vollsseindliche Einstellung eines größen Zeils der standestreuen Merzelchaft fennt. Häte es sonst eine Broletarierfrau nötig, ihre sauerverdienten 2,50 Mart sür ein Zeugostop auszugeben, nämlich eine phaniosisse wen micht die offizielle Bertretung der standenmenschaft ausüben sann, wenn nicht die offizielle Bertretung der kandenmenschaft ausüben sann, wenn nicht die offizielle Bertretung der kandenmenschaft ausüben sann, wenn nicht die offizielle Bertretung der kandenmenschaft ausüben sann, wenn nicht die offizielle Bertretung der kandenmenschaft ausüben sann, wenn nicht die offizielle Bertretung der Kandenmenschaft ausüben sann, wenn nicht die offizielle Bertretung der Kandenmenschaft ausüben sann, wenn nicht die offizielle Bertretung der Kandenmenschaft ausüben fann, wenn nicht die offizielle Bertretung der Kandenmenschaft ausüben fann, wenn nicht der Geschrem werde, der eine Berfehrung der Schulmenschaft de

Gerichtstag.

Copyright 1935 by Paul Zsolnay, Wies

Der Abend verging ohne Zwischenfall. Man spotiete mich zweis oder breimal aus, doch war teine Bosbeit dabei zu sinden. Gegen zehn Uhr ging die Batin sort und ich begleitete sie wie gewöhnlich die zu ihrem Hause. Als ich zurücktam, hatten schon alle sich niedergelegt. Ich begab mich in mein Immer und ging zu Bett. Mir träumte, daß ich am Nande eines Abgrunds einen Psad dahischritt, plöplich stürzte ich in den Abgrund und rollte von Gels gu Gels binab. ich einen furchtbaren Schrei aus und erwachte. Ich hörte, wie die Tür des Schlafzimmers sich öffnete, ein weißer Schatten huschte herein, drehte das elektrische Licht an, beugte sich über mich und tüßte meine Stirn. Es sehlte mir an Krast, die Augen zu öffnen, ein Gefühl unendlicher Dankbarkeit ergriff mich und ich wollte gerade die Hand der Mutter an meine Lippen ziehen, als der Bater rief: "Komm boch schon endlich, Aline, es ist sa lächerlich, dich grundlos aufzuregen du wirst dich noch erkälten."

Sie stieß einen tiefen Seufzer aus, suhr mir mit ber Hand über bas Haar und flüsterte: "Armer Junge." Dann verließ fie bas Zimmer.

Das Bemitter.

Die Woche verging langiam, ohne daß sich etwas Be-fonderes zugetragen hatte. Mein Bater tat, als ob er mich nicht bemertte, ermiberte meinen Brug mit einem murbepollen Reigen bes Ropfes und machte gemeinsam mit Unbre witige Bemertungen über mich; auch mein Bruber versäumte teine Gelegenheit, mich zu reizen. Ich schwieg trohig. Die Mutter sprach manchmal gleichgültig mit mir, dann wieder mit einer Stimme, die sich mühte, mir ihre große Liebe zu verbergen. Um Abend machte ich immer mit Paul und Alice einen Spagiergang, fo bag ich nur gu ben Dablgeiten und gum Schlafen gu Saufe mar.

Samstag Morgen betam ich eine Rarte unferes Baftors, ber mich bat, ihn um fechs Uhr nach Geschäftsichluß aufgufuchen. Raum war ich mit meiner Arbeit fertig, als ich zu

Man führte mich in ein giemlich dufteres Arbeitszimmer,

das einfach möbliert mar, aber bie vielen Bucher machten ben Raum behaglich. Bei meinem Eintritt ftand ber Baftor auf, reichte mir Die Sand, wies mir einen Gtubl an und fehte fich sofort mit dem Ruden gegen das Fenfter nieder; fo konnte ich kaum sein Gesicht sehen, das von einem großen dunksen Bart eingerahmt war. Schwarze Brillen verbargen seine

"Sie find ja der junge Balcourt?" "Sa, herr Baftor." Schweigen; er ftutte feinen Ellenbogen auf den Schreibtisch und schien nach einem Anfang für unser Gespeach zu suchen. Seine Haltung, bas buftere Zimmer machten einen miumiliden Eindruck auf mich und die Angit labmie mein

"Geftern ift Ihr Bater bei mir gewesen," begann er un-vermittelt und sah mir in die Augen. Ich hielt bem Blide siand und erwiderte nichts.

"Sie fragen mich gar nicht um ben Grund feines Be-

"Ich nehme an, daß Sie mich deshalb kommen ließen."
"Ganz richtig, Ihr Bater hat errifte Klagen gegen Sie erhoben," er betonte das Wort "ernft".
"Belcher Art waren diese Klagen?" fragte ich rubig,

und ich konnte feben, daß ihm meine Rube miffiel.

"Ich wiederhole Ihnen, febr ernfte Rlagen; Sie benehmen fich ihm gegenüber in einer Art, die nicht zu entschuldigen ift." "herr Baftor! Ich glaube, bag Gie nicht miffen, wie die Dinge eigentlich fteben, und wenn Gie mir gestatten mollen . .

Er machte eine verneinende Bewegung mit der hand.
"Das ist ganz unnötig, Ihr Herr Bater hat mich in alles eingeweiht. Er leugnet nicht, daß er grife Fehler begangen habe, aber er ist vom Unglud versolgt worden."
"Bom Unglud!" wiederholte ich ironisch.

Er warf mir einen strengen Blid zu. "Geben Sie, dieser Musspruch beweift mir, bag Ihr Bater nur die Wahrheit gesproden hat. Ihre Wiberspenstigteit, Ihre unverschämten Ausfälle, Ihre Antlagen, Ihre unaufhörlichen boswilligen

"Herr Bastor," sagte ich und stand auf, "entweder glauben Sie alle Lügen, die man Ihnen erzählt hat, oder Sie haben zu dem, was ich Ihnen sage, Jutrauen."
"Bitte, sassen Sie die großen Worte," erwiderte er kalt; "Gott weiß, wieviel ich schon seit meiner zwanzigjährigen

Umistätigfeit gehort habe, aber niemals noch ift mir ein Cohn begegnet, ber in fo verächtlichen Muedruden von feinem Bater fpricht."

"Das ist schon möglich, herr Pastor, aber wenn mein Bater die Kütnheit hat, sich bei Ihnen zu beklagen, so muß ich den Mut haben, die Wahrheit zu sagen. Bevor Sie mich verurteisen, haben Sie die Güte, meine Mutter zu befragen. "Ich tann an der Wahrhaftigkeit Ihres Baters nicht zweiseln. Ich kenne seine Versehlungen, er hat viel gesündigt, aber es wird ihm viel verziehen werden, denn das kostbare Rut unseres Berrn Leine ust gestossen um alle Simben ab

Blut unferes herrn Bejus ift gefloffen, um alle Gunden ab-

Der Baftor hatte biefe Borte in fiberzeugtem Ion ge-fprochen; nun wendete er ben Kopf nach mir, als ob er eine Antwort erwartete. Ich schwieg.

"Hören Sie mich an," fuhr er mit ruhiger Stimme fort, "Sie tennen bas Gebot: "Du follst Baier und Mutter ehren, bamit bu lange lebest im Lande, bas ber Ewige, bein Gott, bir gibt." Konnen Sie biese Worte reinen Mundes und Bergens fprechen?"

Ich sogerte und er fuhr jeht mit verföhnlicher Stimme fort: "Sie sehen selbst, bag Sie mir teine Untwort geben tonnen."

Der Paftor nahm eine kleine Bibel vom Tisch, blätterte einen Augenblick und las: "Run afer leget alles ab von euch, ben Jorn, Grimm, Bosheit, Lästerung, schandbare Worte aus

Buget nicht untereinanber; glebet ben alten Menfchen mit feinen Berten aus

Und giebet ben neuen an, ber ba erneuert wird zu ber Ertenntnis nach dem Cbenbilbe Des, ber ihn geschaffen hat. Da ift nicht Grieche, Jude, Beichneibung, Borbaut, Ungrieche, Stuibe, Anecht, Freier, fondern alies und in allem

So giebet nun an, als die Auserwählten Gottes, Beiligen und Geliebten, bergliches Erbarmen, Freundlichkeit, Demut, Sanftmut, Beduld.

Und vertrage einer den anderen und vergebet euch untere.hander, so jemand Klage hat wider den andern; gleichwie Christus euch vergeben hat, also auch ihr."

Er wiederholte: "Gleichwie Christus euch vergeben hat,

(Fortfegung folgt.)

zurückführen konnien? Auch der § 4 des Borstandsbeschlusses vom | verschöni werden. Die Pflege soll also dem Förster, nicht dem zw. Juni 1924 verrät eine sonderdare Einstellung zur Ardeiterschaft, wenn es dort wörtlich beist: "Förderung des Zutrauens der Menge (dazu sehlt nur noch der Unwissenden. Die Red.) zu den staatlich und wert sein, denn auf dem kleinen Wilhelmschagener Bergfriedhos (dazu sehlt nur noch der Unwissenden. Die Red.) zu den stantlich geprüsten und anerkannten Medizinalpersanen". Der wahre Geist der Gesellschaft emhüllt sich aber in der Gesundheitslehre vom 1. März 1927 in der Ausgade A, die wohlsweislich nur sür Aerzie bestimmt ist, wie am Kopf des Blattes steht. Hier schreidt Arzie bestimmt ist, wie am Kopf des Blattes steht. Her schreidt Arzie des in Arzi A: "Die verontwortliche Kurpsuschereizentrale in Berlin steht in Anderracht der geradezu furchtbaren Gesahr, welche allen Aerzten ohne segliche Ausnahme sim Original gesperts) deutzuloge von seinen der Kurpsuscher droht, auf dem einzig richtigen Standpunst der Prophylaze, da eine Betämpsung der Kurpsuscher dann regelmäßig zu höt sommt, wenn sie sich dereits irgendwo eingenistet und sestzeschie sich nur als Diener der berrschenden Klasse süblen, und, wie sich aus dem vorstehenden Jitat ergibt, sediglich im Interesse sich nur als Diener der derresst, sediglich im Interesse Geld deut els die Kurpsuschen der der der den uns seine Unterstühung erwarten. Dr. med. Kordert Marz.

Hochwasserkhuk im Spreewald. 74 Millionen Mart erforberlich.

In seiner gestrigen sechsten Bollstung beschäftigte sich der Brandenburgliche Provinziallandiag mit der Borlage über den Hochmosserschung des Spreewoldes. Erforderlich sind für den Ausdauder Spreewoldes. Erforderlich sind für den Ausdauder Spreewoldes it 250 000 Mart, für ein Staude ein bei Taschellen 4250 000 Mart, sür ein Staude ein bei Taschellen 4250 000 Mart und sür hoch wasser wirden diese Brojette also die Sunga 2200 000 Mart. Im ganzen würden diese Brojette also die Summe von 7400 000 Mart ersordern. In der Begründung der Borlage wird darauf hingewiesen, das das Spreewoldgebiet in den letzten vierzig Jahren 24 mal von hoch was ein gesundbestlicher. maffern heimgefucht morden ift. Auch in gefundheitlicher Beziehung find die Berhältniffe für die Spreemaldbevöllerung auf die Dauer unhaltbar. 70 Progent aller Kinder des Spreemaldes find frant ober nicht normal, insonderbeit find die Musbau ber Spreemalbfließe gu ermöglichen.

Ein gefährdetes naturdentmal.

Rabegu 25 Jahre haben wir in Deutschland eine Bewegung, bie fich Seimat- und Raturichus nennt, von der man aber in allen diefen Jahren nur wenig bemertt hat. Denn bas, was von ihr in Berlin für Berlin gearbeitet und geschaffen murbe, fant in ber Bevolterung nur menig Biberhall. Das icheint jest gludlichermeife anders gu merden. Bor etma brei Sahren bilbete fich in Friedrichshagen eine Arbeitegemeinicaft für Forfticut und Raturtunde, die fich mit großem Gifer ber Berfolgung prattifcher Naturichungarbeiten bingab. 3m Berfolg ihrer turglich eingesepten Arbeit gum Schut bes gefährbeten Gebietes bes Duggelfees ergab fich auch die Rotmendigfeit, fich der eigentlich ichon feit 1% Sahrzehnten ichmer gefahrbeten Buttbergebei Bilhelmshagen energijch angunehnne, eine Aufgabe, die ihre Schwierigfeiten bat, weil bas Bebiet ber Buttberge fich ausschließ.

lich im Brivatbesty besindet.

Das aber auch die Stadt Berlin für dieses einzigartige, setzt in ihrem Gebiet gelegene Raturgebilde ein startes Interesse ausbringt, bewies sie dadurch, daß sie zu der am Sonntag in den Büttbergen stattgestundenen Demonstrationsversammlung der Arbeitsgemeinschaft als Bertreter den Stadtratherensung der Arbeitsgemeinschaft entsandt hatte. Rach Begrüßungsworten des Barsisenden Herrn Erich Griedel sprach der Abteilungsdirektor des Rärklichen Wuseums Dr. Raghilzheimer über die missen schaftlichen Wuseums Dr. Raghilzheimer über die missen den der Püttberg angehört, beginnt bereits dei Boltersdorf mit dem der Autlicher Lichberg, zieht sich quer durch die Köpenider Forst, die hier das alte Urstromtal bedeckt, über den Grenzberg, wird dann von der schlesischen Bahn durchschinkten und erhebt sich m Püttberg dei Wishelmsdagen zu einer Höhe von 69 Meter über dem Reer und 30 Meter uber dem Tal Damit ist sie die Pünnendüne, das heißt als einer Stauung und Anwehung von Sand, ist einwandlrei sessestellt. Die lich im Pripatbefig befindet. Charafter des Berges als einer Binnendune, das heißt als einer Stauung und Anwehung von Sand, ist einwandstrei festgestellt. Die topische Schichung ist in einer Klesgrube del Boltersdorf zu beodachten. Sodann gedachte der Redner der großen Berdienste, die Brosessor an ha ich a fie sich um die Ersorschung der Püttberge ermarden hat, einem geradezu tassischen Studienodiett. Bereits im Jahre 1909 sorderte Wahnschaffe die Erksärung der Püttberge ermarden hat, einem geradezu tassischen Studienodiett. Bereits im Jahre 1909 sorderte Wahnschaffe die Erksärung der Püttberge erhoberge als unzerstörderung mit Rachdruck. Rach ihm sprach Redatteur Teisler-Forderung mit Rachdruck. Rach ihm sprach Redatteur Teisler-Forderung mit Rachdruck. Rach ibm sprach Besatten hin, die dem Berg durch die sortschreitende Bedauung drohen. Richt allein von Güben, von Wilhelmshagen aus, sondern auch von Rorden und Osten, wo leider große Waldbestände tahligeschlagen worden sind, droht die Gesahr der Bestiedung und damit der Bernichtung der Püttberge. Der Redner betonte, das neuerdings das Bezirksamt Köpenick und der preußische Wahls der Bernichtung der Pättberge. Der Redner betonte, daß neuerdings das Bezirksamt Köpenick und der preußische Wohlsfahrtsminister sich schwierigkeiten din, die aus der Tatsache erstehen, daß die Berge sich in Privathänden besinden. Die Behörden durfen sich ein, die aus der Tatsache erstehen, daß die Berge sich in Privathänden besinden. Die Behörden durfen sicher sein, die össenlichen. Die Behörden durfen sich eine sich eine sich einer sprach Studienrat Dr. Stachom dis Friedrichshagen und bezeichnete die Pättberge als unvergleichliche Studiens und Anschauungsobjeste sür die sernende Jugend. Heime und zur Geschichte eines Landes. Das sein natürlich voraus, daß eine freie Ratur auch noch vorhanden ist. Die Pättberge sind, auch mit ihrem bemerkenswerten Pflanzenbestand, unersessisch, daß eine freie el saste dann das Ergebnis der Aussprache zusammen in den Wunsch, doß es gelingen möge, den wirt sam en Schuß der Pättberge, um den bald zwei Jahrzehnte bereits gekämpti wird, jest en blich durchzuführen, und nicht etwa durch beseitigte Wege usw.

ruht die proletarifche Dichterin Rlara Muller. Jahnte, Die Berfafferin hinreifender Rampfgedichte.

Momentbild aus Moabit.

Bir boben in unferer Sonntagnummer um 12. Dezember 1926 unter ber Ueberichtift "Momentbilder aus Moabit. Der umgebrehte Spieh" einen Bericht über eine Berichtsperband-lung veröffentlicht, in der fich der Angeflagte auf eine Antlage wegen

versucher Erprestung gu verantworten batte. Muf Grund einer Bufchrift bes im Bericht ermahnten Rechtsanwalts Dr. B. haben wir die lleberzeugung gewonnen, daß die auf diesen bezuglichen Bebauptungen im wesentlichen unzutressend und infolgedessen die daron geknüpsten Schlußiolgerungen gegenstandslossind. Insbesondere ist es unrichtig, daß der Angellagte, der Mandant des Dr. B. ober ein gemeinschaftlicher Manbant des Dr. B. und des Dr. & gewesen ist und daß eine Sozietöt zwischen diesen beiden Berren bestanden bat. Mit der hier jraglichen Angelegenheit hatte Herr. Dr. B. nichts zu tun; er hatte auch sonst zu dem Angelegeten niemals personliche oder anwaltliche Beziehungen unterhalten, vielniemals personliche oder anwaltliche Beziehungen unterhalten, vielmehr war er amtlich mit der Bearbeitung seiner an das Bezirksamt Kreuzberg gerichteten Anträge besaßt. Er war niemals beauftragt, seinen Einsluß bei diesem Amt dahin geltend zu machen, daß der Angellagte die Genehmigung eines Kausvertrages erbalte. Er hat einen dahingehenden Einsluß nicht geltend gemacht oder geltend zu machen versicht. Bermögensverteile hat Herr Dr. B. weder direkt noch indirekt für die Ersedigung irgendelner Angelegenheit des Ange-tlagten erhalten oder gefordert. Das Ausscheiden des Herrn Dr. B. aus dem föhrlichen Dieses ist durch die diese kreafiche Angelegenheit aus bem fiabilichen Dienft ift burch die hier frogliche Ungelegenheit nicht veranlaft worden, vielmehr ift es aus freien Studen erfolgt.

Wir bedauern, uns infomeit geirrt zu haben.

Wafferwellenfrifuren.

Die Wellen, die fonft mit dem beifen Gifen auf ben Ropfen der Damen hervorgezaubert werden, nuften bei dem junglien Bettifreit, den die Fach abteilung der Friseurgehilfen organisation am Sonitig in haverlands Festsallen veranstallet hatte, mit Basser hergestellt werden. Wasser allein tut's freilich auch bier nicht. Die in Basser geformten Bellen muffen rach getrochet hier nicht. Die in Wasser geformten Wellen mussen raich getrodnet werden. Die notige Warme bagu spenden elettrische Heistorper, die Hautrodenrevolver. Der Wettbewerb, der schon an sich schwierig, war noch durch die Bedingung erichwert, daß "Borsegen" und Rachondulleren der Wellen nicht erlaubt wurde. Zu dem Wett sit reit maren je zwei Damenfrifeurgehilfen aus Dortmund, Frantfurt a. und Rurnberg erschienen und je einer aus Barmen, Breslau, Hamburg, Hannover, Köln, Leipzig (eine Gehlifin) und Stuttgart, während Berlin mit neun Teilnehmern vertreten war. Die Modelle, d. h. die zu fristerenden Damen mit Bubitopfen, wurden eine Stunde d. h. die zu frisserenden Damen mit Bubiköpsen, wurden eine Stunde vor Bezinn des Betissreits ausgelost. Die Bubiköpse konnten dann zunächst zurechtgeschnitten werden. Unter den Klängen der Auste begann das "Einlegen" (Wössen), Trodnen und Ausstrisseren, wazu 70 Minuten Zeit gelassen war. Dicht umdrängt von den Reihen der Zuschauer, zum großen Teit Hachgenossen, die sernenden oder kritischen Auges sede Bewegung versolgten, verrichteten die Basserweller ihr Bert, und unter ihren geübten Handen entstanden allmählich die herrlichsten Bubikopzebilde, werst noch durch Schnudstüde verziert. Die Preisrichter zöste, prüsen und punktierten die Bestungen, die durchweg als zut bezeichnet wurden. Zum ersten mal ging der Wettbewerd um das sich warzrotgosdene Berbandschild, das als Wander-

Der Funtsonntag brachte Wagners "Balture" auf der Sendebühne. In der richtigen Ertenntnis daß ein wirkliches hörspiel sich aus einer Wagner-Oper nicht machen läßt, hatte man die zum Schluß von allen Versuchen abgesehen, ein atustisches bis zum Schiuß von allen Bersuchen abgesehen, ein atustisches Bild der Bühmenvorgänge zu geben. Weshalb aber kam man dann plöglich auf den Gedanken, Wotan mit einem Wassenschmied-Hammer-Kling-klang die Flammen beschwören zu iacher Und weshalb musiken biese Flammen dann auch noch durch Geräusche der Windmelchinen symbolissert werden. Abgesehen von diesem Mißgriff und abgesehen davon, daß die Oper für eine Funkübertragung zu lang war, sei bestätigt, daß es ein sehr gelungener Abend war. Schillings ist ein Dirigent, der Wagners Musik gewiß nicht verseinert oder vergeistigt, aber er holt allen sinnlichen Keiz aus ihr heraus. Er hatte neben dem tressischen Kuntorchester ausgezeichnete Helser an der Ausstührung. An der Spine Gert und Bindern ag el, die eine stimmtlich hervorragende Brünhilde gab, Barbara Kemp peleste sich ihr als Sieglinde würdig dei, Auch die übrigen Rollen waren durchweg guten und besten Sängern anvertraut. — Die Stunde der Lebenden gab ieider wieder anvertraut. — Die Stunde der Lebenden gab leider wieder gleichzeitig zwei Schriftsellern das Bort, die nichts Gemeinfames verbindet. Der Eindruck dieser Stunde blieb daher gering, ohne daß ein innerer Grund dafür vorlag. Denn sowohl Ostar Baum wie Rurt Rlaber haben etmas gu fagen. Und beibe, Baum wie Kurt Rlaber haben etwas zu jagen. Und beide, von Manfred Georg den Funthörern verständnisvoll vorgestellt, boten interessante Bruchstücke aus diesen Werten. Hür eine bessere Regie dieser wesentlichen Funtveranstaltung sei künstig gesorgt. — Der Montag aub eine Reihe guter Borträge. An der Spize seine die Ausstührungen Dr. Cohn-Wieners genannt: "Germanische Runst auf fremden Boden". Die piastische populäre Darstellung, die imstande ist, selbst einen sehr zeitsremden populäre Darstellung, die imstande ist, selbst einen sehr zeitsremden Stoff lebendig und anschaulich zu gestalten, sollte von allen Funkrednern erstredt werden. Die Vortragerelse "Mensch und Arbeits" beit" vermeidet solchen Fehler bestimmt. Hier spricht der einsache Mensch von seinen Berussersebnissen, und er wird sicher nie missverstanden. Anton Drefler, der die mid vorstanden. Anton Drefler, der diesmal von dem Artisten der uf erzählte, gab einen Blick hinter die Kulissen, die so viese junge Menschen ansoden. Was er zeigte, war darte Arbeit, Sorge und Entstäuschung. Das ist das Leben- der meisten Arbeitsten, welcher Gattung sie auch angehören mögen. Kur wenige Glöckliche kommen zu Weitberühmtheit und damit zu Einnahmen, die ihnen wenigstens ein sorgensretes Dasein gewährleisten. — Die Abenden vor und des Kapolitalische Roptiet "Bölfertund ist und e". Der Kuban-Kosaten-Chor und das Kapolitanische Orchester Aurelio Gabres ließen sich adwechselnd hören, was nicht nur eine interessante Gegenüberstellung, sondern auch einen wirklichen mussi intereffante Gegenüberftellung, sonbern auch einen wirtlichen mufi-talifchen Benuft bedeutete. Die Rapelle Becce ergangte bie Darbletimgen aufs angenehmfte.



Schöneberg.

2m Donnerstag, dem 10. Mary 1927, abends 71/, Uhr, in der Uhlandichule, Rolonnenftr. 23

Ochenfliche Frauen - Versammlung

Zagesordnung: Reichsregierung u. Frauen. Referentin: Alara Bohm - Schuch, DR. d. R.

preis dreimal von demielben Preisträger errungen werden muß, bevor es ihm zufält. Den ersten Preis errang Jahnte, Berlin, dem ein filberner Potal neben dem Berbandsschild zusiel. Der zweite Preis entstiel auf Beißlogel, Berlin, der dritte auf Kronstein, Dortmund, während der vierte Preis bei gleicher Punttzahl den Gehrlien Weber, Frantsurt a. M., Sailer, Rürnberg, und Lüdice, Berlin, zuerfannt wurde. Die Geduidprobe der wassersellten prämiterten Frisurträgerinnen war damit noch nicht erschöpijt; sie mußten noch den Zeichnern und Photographen Rodell steben.

Der Arbeitnehmerverband bes Frifeur. und haargewerbes hat mit diefer Beranstollung erneut den Beweis erbracht, daß feine Fachabteilungen in Deutschied erfolgreich bemüht sind, ihre Mitglieder zu ben hochsten sachlichen Leistun-

Ein Pfalger Bolts- und Trachtenfest veranftaltete bas Berliner Meffeamt in Gemeinschoft mit ben Berliner Bfalger Bereinen am Connabend im Funthaus. Bas man fonft nur bei ben Banbervögeln Sonnabend im Funshaus. Was man sonst nur bei den Wandervögeln und Jugendwanderern zu sehen bekam, konnte man hier gewissermaßen an der Anelle schauen, die hübschen alten Votstänze, die gerade die Rheinpfalz in großer Jahl ausweist, darunter den reizvollen Bändertanz. Aber nicht nur die Rädden- und Frauenwelt, auch die Ränner waren in heimatlicher Tracht erschienen; man trug sie natürlich und selbstverständlich und also war sie auch keidenn. Im übrigen wollte man tanzen, und das geschaft denn auch mit erstaunlicher hingabe. Zwei Orchester der Aapelle Reinhardt spielten ununterbrochen. Wiewohl die Psalz dagerisch fie beste man allösstückerweise nichts von den angeblich so erten ist, hörse man glästlicherweise nichts von den angeblich so erten banerischen ewigen Zuhugeschrei. Wollte man seinem Herzen Luft machen, dann stimmte steis zur rechten Zeit die Kapelle die rheinische Rationalhymne an, die richtiger eine kölnische ist und die in dem wunderschönen Refrain endet: "Et bet noch immer immer immer Donnertnau". Die vielgerühmte rheinliche Geinner immer immer junier Donnertnau". Die vielgerühmte rheinliche Gemillichteit zeigte sich im übrigen von ihrer schonsten Seite. Kein Radau, feine gezwungene und schließlich überschnappende Lustigseit. Jeder und sede strahlte seden und jede mit freundlichem Lächeln an. Es herrichte von Ur gu End eine ungemein wohlige Stimmung. Bon den Rängen grüßten die heimatlichen Fahnen und Farben, mat blou-weiß = baperisch, mat schwarz-gelb = pfälzisch Schade nur, daß nicht über allen deutsch = schwarz-geld einigend und verbindend wehte. Wann werden wir in Deutschland Jo meit fein.

Sozialiftische Arbeiterjugend Groß-Berlin.

Arbeitagemeinichaft Alwin Grofmann: Beginn beute, Dienotog, Tig Ubr, im Jugenbheim Lindenftr. B. Thema: "Margiftische Wirtigaftsiehre". Am-melbungen werden noch angenommen.

heute, Dienstag, 8. Marz, abends 71/2 Uhr:

heule, Dienslag, 8. Marz, abends 7½ Uhr:

Trumenplat: Soule Wiefen. Che Canffringe. Jahrtenberücht. — Gefundbrunnen: Schule Gotenberger Str. 2. * Bir und die Gewerschaften. —
Bedding-Kord: Ingendheim Lutiner Ack Geeltraße. "Mele der Arbeiterjugend
und ihre Terwistlichung". — Humanplag: Schule Schernderzifte. 7. Jawes
und Beien der weillichen Schule". — Aufenheler Gerüchte: Jagendbeim Gozmann. Che zehbruicher Schule. — Aufenheler Gerüchte: Jagendbeim Gozmann. Che zehbruicher Straße. Ein Wich in die Reichowehr". — Schondwier
Gozikahr Schule Panziger Str. Id. "Frühliches Wandel in der Sul?" — SenefelberBeitel: Schule Panziger Str. Id. "Frühliches Wandelen". — Aufenheiber Kadeanftalt Birmoldfte. St. "Wie und von werden wir?" — Schweiten: Augendbeim Daupthr. Id. "Der Sazialismus in der Jamilie". — Chenefen in Jagendbeim Daupthr. Id. "Der Sazialismus in der Jamilie". — Schoefen is Jagendbeim Mührechte. 37. Polibiled und iang" — Reinstendurf. Dir Seehod",
Restengelge und Radifieltur" — Pankow: Jagendbeim Steigere Straße.
"Körzerpflege und Radifieltur" — Pankow: Jagendbeim Steighte. Id. "Gewertschaften und ihre Tedeutung für die arbeitunde Jagendbeim
Gerbedzirf Renfälla: Jagendbeim Steinmehrt. 114. Werbedzirfemitglieberversammlung. Bortrag: "Wesen und Inhalt der Schu."

Vorträge, Vereine und Verfammlungen.

Reichsbanner "Schroary Rol-Gold".

Gef & Its Relle: Berlin S 14. Sebastianste. 18788, Sof A Tr.
Wasserportableitungt Aug Davel Di. b. 8., 244 Uhr, sindet ein
"wangseies Beisammensein im Casino-Neskautont Wilmersbort,
Raiseralbe 191, sait. Rameraben und Giste willkammtn. — Beenstauer Bergt
Lamerabstalt gatte Do., b. 10., 8 Uhr, Versammiung bei Keuge, Wilselft, S.
Ertner: Mitgl.-Vers. Do., b. 10., 8 Uhr, im Geselsgalsbaus (Ind. Rarbe).

Dumbolde Jochschie. Regierungsbaumeister Dr. Ewald balt am 9. Marz.
Bi ühr, Georgenite. Wall. im Wahmen der Serfelungsreihe "Euflicht" einen Bortragt "Das Luitville und seine Betwendungsmöglichkeiten" (mit Lichtbildern), Karten in den Geligktossellen und an der abenetalfe.

Krbeiter-Kabiellub. Charlattendung: Jeden Tonnerstag Wielandft. 4.—
Krbeiter-Kabiellub. Charlattendung: Jeden Tonnerstag Wielandft. 4.

Krbeiter-Kabiellub. Charlattendung: Jeden Tonnerstag Wielandft. 4.

Krbeiter-Kabiellub. Charlattendung: Jeden Tonnerstag Wielandft. 4.

Krbeiter-Kabiellub. Charlattendung: Jeden Tonnerstag Wielander.

Jeden Der Vortrag am
16. Wiez über "Mehinftenwente" stillt aus. Ein 23. Warz Basteladend, —
Keitbusser Ton Jeden Tonnerstag Stillt aus. Ein 23. Warz Basteladend, —
Kentschafter Lie. — Beinferschaften Vortrag Being John Freitag Vingsbandern ist.

Win 11. Wärz Lortrag über "Audon".— Kentlant Jeden Freitag Vingsbandernernerstag Schaltschaft. Mach 17. März Kortrag
Kruppe übere "Audon mit Abkloppelung". Am 24. Wärz Bostrag Leifer über:
Bentschafte. — Schänkeng: Jeden Tonnerstag Sedanft. 18. – Eddelt: Ieden
Diemstag Liegniger Ste. 100 bei Thielert. — Webbing Irden Tonnerstag Basten
Weitering des Funtgenossen sentschaft is dem Aeritag Unguspaft. 18. Am 11. März
Bortrag des Funtgenossen sentschaft einer Leiner Laufprecher". — Olife Wertal
mulfammen.

Erbeltigerweinischaft entscheier Frenchtstagen. Bestädigen.

williammen.
Arbeitsgemeinschaft entschiedener Republikaner. Geschäftsstelle: Beetin R W. Meingenoles W. Donnerstag, 10. März, 8 Uhr, in der Tondossonschaftes. Permi "Die Kantodar Beschäften 1927 – ein Bergield". Beschaussächtles. Thema: "Die Kantodader Beschülfte und 1927 – ein Bergield". Beschaussächtles. Thema: "Die Kantodader Beschülfte und 1927 – ein Bergield". Beschaus dere Bechtoanweit B. Bernel. Bespektigener aller Parteien williammen.
Reissehund der Artegsbeschädigten. Artegstellnehmer und Ariegerhinter-Miebenen. Ortsgruppe Vorden 18: Donnerstag, 10. März, V. Uhr, Mitglieden vorsammlung im Fedigendeim Perpelalier in. Bortrag über: "Der Kriegebeschauften im Berhältnis zu Staat und Geschäftell." Bederneit Kamerud Költe.
Arbeitserverein für Biodemie und Erbensresonn i. B. A. Albermeine Junfindungererfammlung Groß-Ferlin freitag, 11. März, 43 Uhr, Zotal Kentwick, Linkenftr. 195. Ertraeinsabungen ergeden nicht. Stellungundume zur Generaltersammlung. Berschiedenes. Funktionärkeite 1927 legitimiert.

Beschäftliche Mitteilungen.

Das Bigeleifen Ihrer Coubel Aleider können Sie bügeln, Ihre Schube millen Sie auf den Leiften frannen, nur millen dies noch warm tom Juk auf den Ariffen fommen, damit fie ihre Leiften behalten. Es ist nur ein Eriff, aber wie anders sehen Ihre Schuhe in der Früh aus! Richt mehr ihrumpflig, traurig und eingefunken. Mit ftraif gespannter Daui erworten fie die worgendichten Lie Ihren Sie dazu dann ein winziges dischen sehen Sie deutschen und verfängern bemit ihre haltdarfeit.

Im einfachsten wie im feinsten Haushalt

leistet MAGGI^a Würze seit langen Jahren vorzügliche Dienste. Wenige Tropfen knäftigen und verfeinern den Geschmack lader Suppen, schwacher Fleischbrühe, der Soßen, Salate und Gemüse. Auch in Jhrer Küche sollte sie nicht fehlen,





Theater Lichtipicie ntw.

Nur noch wenige Tage! Sonntag 4½ u. 8½ Es war einmal in Heldelberg Staats-Theater Vorzeiger dies, rah-len für Park. 60 Pf. Sonntag, nchm. 3 U.: Opernhaus s. Platz d. Republ. Struwwelpeter 71/2 Uhr: Martha Schauspielhaus Hochzelt

Schiller-Theater 8 Uhr: Razria Städtische Oper

Charlottenburg

pas Glödichen des Eremtien -Turnus IV Beutsches Theater Norden 10334-37 8 Uhr

Bonaparte Montag, den 14. Gneisenau, Sonst tiellich

Bonaparte Rammerspiele Norden 10334-37 8 Uhr

Letzte Aufführungen Die Gelangene Die Komödie

Bismarca 2414, 7516 814, Uhrt Die Perle

Kaller-Revue Toeater im Admiralspalast fäglich 84, Uhr An u. aus

Th König rätz St Hasenhelde 2110 8 Um: Die freue Nymphe Norden 6304 Norden 8 Uhr

Dover - Calais

und die übrige

Sensationen!

Thalla-Theater

Der mutige Seefahrer Volksbühne Theater am falowpiets Th. am Schiffbauerdamm

Traumspiel

Das Grahmal des onbekannten Soldaten. Morgen & Uhr: Traumspiel

Erik Charell bringt im Großen Schauspielhaus

Aifred Braun / Camilla Spira
Dobischin-ki, Heid, Plessow,
Lieselotte Denera. Margarete Kupfer, Wilhelm Bendow, Paul Westermeler, Jobhin, t. Ledebur, Pletschau, t. Wolowsky und andere Bom Parkiers Jazzorchester New York

ertrag wird der Funkstunde &.-&. für Könntler in fiel" gunefüret.



Jazz-Alfred Braun Orchester New-York Camilia Spira Denora, Kupter, Bandow Wester-moler u. A. Scentage 3 Uhr Im Großer

sheder-Rices s. Künstler-Th and Taster, Ris Gest Der Zarewitsch Lessing-Theater

Busch.

& Kleine

the M

Sehens-B

würdigkeil E Berlinst C Letzter Monat. M

lurra — ein Jor

Absteigequartier Philharmonic 8 Uhr Metropol - Theat. Täglich 8 Uhr:

Wagner - Abend des Philharm. Orch Dirig, Prot. J. Prawe Zirkusprinzessin

84, Uhr





Thealer

Der blende Zigrone

im Haushalt ist heute die Pflicht jeder Frau. Wenn

Sie die teuren Schuhe so pflegen, daß sie lange halten, sind Sie wirklich sparsam. Nehmen Sie zur Lederpflege nicht das Billigste, sondern das Beste. Nehmen Sie die meistgebrauchte, in der Qualitat beste Lederpasta

utzt die Schuhe flegt das Seder!

IN HOTEL

STADT LEMBERG

Bonutz. Sie das ermäfligte Ufa Theater Scheckbuch

Gleichzeitig in 4 Ufa-Theatern

Wochentags 7 9 Uhr

Sonntags 5 7 9 Uhr

Ufa-Theater Kammerlichtspiele Schöneberg Turmstraße Königstadt

Ab Freitag auch in den Ufa-Theatern

Komische Oper fünden der Welt James - Klein - Revue

Max Adalbert in _Mallers" Rose-Theater

Theat. a. Hollendortpi. CASINO-THEATER & Univ.

Kurturse 2003

Bas erste Volksstück in dieser Spielzeit Das erste Volksstück in dieser Spielzeit **Familie Habenichts!** Ausschneiden Gutschein 1-4 Pers Fauteull nur 1 Mk., Sessel 1,50 Mk.

Wallner - Theater 81, Der Schlager 8%

Nächste Ziehung am 11. und 12. März Maturschutzpark - Lotterie

130000: **75000**:

Lose = 1. 3 RM

Wohlfahrts-Lotterie 12000

Glücksbriefe ant o Louen, sor lari 15 RM

H. C. Kröger A.-G. Friedrichstr. 192-193

Das Madchen von Das blonde Wunder

FUNKHAUS / KAISERDAMM Letzte Woche

Assziellung: "Deutsaber Aneis — Beutsaber Wein" Heute 7 Uhr:

Rheinisches Winzerfest Gesang / Tanz / Kabarett Eintrittspreis nur M. 1.50

Mittwoch: Frühlings-Modenreigen

um die Prinzessin Karneval
Große Ueberraschungen / Eintrittspreis M. 2.-

Donnerstag: Rheinlandbal Eintrittspreis M. 2.50 Der Vorverkauf ist eröffnet



wie ein Engländer

Spanisch wie ein Spanier. Russisch wie ein Russe usw. müssen Sie sprechen, schreiben und lesen können. wenn Sie aus Sprachkenntnissen im Geschäft, auf Reisen usw. Nutzen ziehen wollen. Dieses Ziel erreichen Sie unbedingt, wenn Sie auf Grund der weltberühm-ten Unterrichtsbriefe nach der

Methode

Toussaint-Langenscheidt

lernen. Der Unterricht nach dieser Methode setzt weder Vorkenntnisse, höhere Schulbildung noch irgend-welche besondere Begabung vorzus. Jeder kann dansch lernen. Auch zur Auffrischung vorhandener Sprach-kenntnisse ist die Methode Toussaint-

Langenscheidt der goeignetste Weg.
Schreiben Sie uns, für welche
Sprache Sie Interesse haben. Wir
haben uns erneut entschlossen, jedem Einsender des nebenstehenden
Abschnittes (als Drucksache mit
b Pfennig frankiert)

Reichshallen-Theater

Stettiner Sänger

uönhoff-Brett'i

Das wandervolle März-Program Sadmittags: halbe Preise volles Prorrann

cine Probe-Lektion portofrei, kostenlos

und ohne irgendwelche Verbindlichkeit susn-senden. — Zögern Sie daher nicht

lange, sondern schreiben Sie unbedingt

Sprache, kostenios, por-tofrei und unverbindlich. noch heute.

Langenscheidtsche Verlagsbuchhandlung (Prot. G. Langenscheidt) G. m. b. H. Berlin-Schöneberg, Bahnstraße 28-30 Gegründet im Jahre 1856

Name: _ Ort u. Str.: ..



Internationales vom Arbeitersport.

In Brootinn (Amerita) trasen sich vor kurzem zahlreiche Arbeitersportier, um die bestandenen Zwistigkeiten zu besprechen und eine Zusammenarbeit berbeizusühren. In der Diskussion wurde von den Attiven besonders ins Feld geführt, daß sie sich aus Gründen der Konfurrenz an den Beranstaltungen der dürgerlichen Berbände beteiligt batten. Bon anberer Geite wurde betont, bag bie Arbeiter und die bürgerliche Bewegung zwei ungleiche Ziele versolgen, und daß jede die Bortelle ihrer eigenen Kasse versechte. Es wurde bekanntgegeben, daß die Arbeitersportler jest auch in Amerika einen eigenen Sport bund, den "Labor Sport Union" haben, dem sich gleich alle Arbeitersportler anschließen könnten, welcher politifchen Richtung fie auch feien.

Die argenfinische Zeitschrift "Sozialiftische Aftion" veröffentlicht einen Aufruf zur Blidung einer Arbeiter sportorganisation. Es wird für Anfang Februar ein Kongreß einberufen, der die Statuten eines Berbandes der jozialistischen Jugend Argentiniens sestlegen soll. mit bem Biel, Die Jugend ber Arbeiterparteien bem Sport guguführen.

Jinnische Schlitschuhmeisterschaften. Die Austragung der Schlitschuhmeisterschaften in Tampere, die kürzlich stattsand, hatte trog der ungünstigen Witterung gute sportliche Ergebnisse. Im einzelnen wurden erreicht: 500 Meter: Jriman, Tampere, in 46,2 Sekunden (neuer Tulreford); 1500 Meter: Virtanen in 2.37.2 (neuer Tulreford); 5000 Meter: Birtanen in 9.25.3 (neuer Tulreford); 10.000 Meter: Virtanen in 19.36.5. Iugendkonturrenzen: 500 Meter: Listanen in 19.36.5. Iugendkonturrenzen: 500 Meter: Allander, Tampere, in 49.4 (neuer Tulreford); 2500 Meter: Allander in 4.44.8. — Ein internationaler Eislauf wird vom "Iuro" in Helsingsars zum Austrag gebracht, zu dem sich fünfrusssische Westkämpser ausgemeldet haben.

Das internationale Arbeitsamt und der Arbeitsesport. Auf der internationalen Technitertonien Erbeitsomt in Genfig wurde besichtossen, mit dem internationalen Arbeitsomt in Genfig wurde des schildesen, mit dem internationalen Arbeitsomt in Genfig in engere Fühlung au treten. Der Prösident diese Amies in Genfig Genosse Ih om aus, gab dieser Tage einem französischen Presidenertreter einne Ausstalia und dieser diese die Beziehungen des Arbeitsamtes zum Sport: "Das internationale Arbeitsamt hat der Frage der Leibesübungen und des Sports schon im Jahre 1923 seine Ausmerklamkeit pelchenkt und des Ergebnis einer Aundfrage dei den verscheenen Ländern in einer Broschire zussammengesaßt. Es beist darin an einer Staller "daß es überall eine Fülle von sportlichen Deganisationen gibt, denen sich die arbeitende Mosse zu England und Amerika haben die Arbeiterorganisationen seldist die Initiative erarlisen und Sportorganisationen geschaffen." Das Arbeitsamt seldst dat eine Empfehlung an die Rationen herausgegeden, werin die Betättigung der jungen Arbeiter deim Sport als mirkjames Mittel gegen die oft körpersich und geistig einseitige Berufsarbeit erklärt wird. Das Amt Das internationale Arbeitsamt und ber Arbeiterfport. Auf ber förperilch und geistig einseitige Berufsarbeit erklärt wird. Das Amt hofft auf ein dauerndes, ungerreißbares Band, das durch diese inter-nationale sportliche Tätigkeit geschaffen werden könnte."

Internationale Schwimmweitfampfe 1927. Die Lifte ber Schwimmmet fample ber belgischen Arbeiterschwimmer für bas saufende Jahr enthält einen Ländertampf Belgien—Frankreich und einen Städtetampf Gent—Köln. — Der neugegründete belgische Bundesausschuß für den Schwimmssport will in einer Reihe belgischer Stadte Arbeiterichmimmvereine grinden.

Leichtathletil zum Gallen portfeft im Sportpalaft.

Leichtathletik zum Hallensportsest im Sportpalast.

Für des am 27. März im Berliner Sportpalast.

Für des am 27. März im Berliner Sportpalast statisfindende Kartell-Hallen portses keicht ise Sporte Leicht.

at bleilt folgendes Krogromm vor: Es sinden Einzelläuse über

Kannern Itellen se einen Läuser die Bereine ASC. Alchienberg, ilchie-Südolt, Fighte-Belt, Melershol und Berolina. Bei den

Kontierinnen treien zu demtelden Lauf se eine Sportlerin von

Fichte-Südolt, Groß-Berlin-Wedding, Friedrichsdagen, Fichte-Kod,

Fichte-Südolt, Groß-Berlin-Bedding, Friedrichsdagen, Kichte-Kod,

Fichte-Südolt, Groß-Berlin-Bedding, Friedrichsdagen, Fichte-Kod,

Fichte-Südolt, Groß-Berlin-Bedding, Fichte-Kauf der Mainner

methen ebenfalls je einen Läuser NSC., Groß-Berlin-Wedding,

Fichte-Südolt und Sparia. Ju dem 1000-Weter-Lauf der Minner

methen ebenfalls je einen Läuser NSC., Eichtenberg, Kordolt,

Berolina, Weißense, Fichte-West, Fichte-Süd, Fichte-Südolt, Groß
Berlin-Wedding und Schmimm-Union. Die Einsfelläuse in der

Klasse A 20 malz Runden (Kunde 165 Meter) werden besetzt von

je einer Mannichaft USC., Nordost, Fichte-Südost, Dichtenberg,

Fichte-Süd, Groß-Berlin-Wedding, Fichte-Südost, Wedtenberg,

Fichte-Süd, Groß-Berlin-Wedding, Fichte-Südost, Dichtenberg,

Fichte-Südost, Beschming, Fichte-Südost, Allisse Long,

Kordenberg, Klasse es handen, Spandau und Köpenick. Klasse zu einer

Schöneberg. Klasse es handen, Chantentenburg, Wilmersdorf, Kriedenau

und Hichte Sidost. Beschmie, Fichte-Kord, West. Dinmyside

Einsfeld (800, 200, 200, 400): Es treten an: Zehdenick, Schwimm
Union, Cichwadde, Bantow, Charlottenburg, Wilmersdorf, Friedenau

und Hichte Südost. Beschmie, Fichte-Kord, West. und Fichte-Bedding,

Beschminde mit den Bereinen: Groß-Berlin-Wedding, Vichtenberg,

Fichte-Südost, MSC., Schönom, Sodannisthal, Groß-Berlin-Bedding,

Fichte-Südost, MSC., Schönom, Sodannisthal, Groß-Berlin-Bedding,

Basser-Verlausen und Besser-Verlausen und Besser-Verlausen.

Beschlässer und Besser-Verlausen. Im der Kundelie für Aunner u

Schwimmiest des Schwimmvereins "Borwärts", Grupps Lichtenberg, Am Sonntag, 20. Februar, wurde bei sehr gutem Besuch das diesjährige Schwimmiest der Gruppe Lichtenberg im Stadbiad Friedrichshain mit einem Ausmarsch und einem Prolog Ein gut gefchwommener Rinberreigen erfreute fich ebenfo wie ber Frauenreigen großen Beifalls. Spannende Stoffels und Einzelweittampfe wechselten miteinander, Zeugnis ablegend von der geleisteten Arbeit. Ein Kunft- sowie Scherzipringen vervollständigten

bas Programm. Die Rettungsvorsührungen sanden ebenfalls viel Antlang. Den Schluß bildete ein Basserballspiel der Gruppe, in dem die A-Rannschaft über die B-Mannschaft mit 7:5 Toren

Internationaler Boxtampf. Schweiz gegen Curich 02.

Der "SC. Burich O2" hat für seinen ersten internationalen Boxtampf die Schweizer Landesmannschaft verpsilchtet. Am Mittwoch, 9. März, 8 Uhr, treten die Mannschaften
in solgender Ausstellung an. Flegengewicht: Karl Müller (Schweizer Meister 1923 und 1924) gegen Herbert Kraft (Lurich).
Bantamgewicht: Friz Minder (Weister von Jürich) gegen
Balter Jimmermann (Lurich). Federgewicht: Ernst Grollimund gegen Walter Konieczan I (Lurich). Belchtgewicht:
Mario (Jürich) gegen Balentin Czeisa (Lurich). Weltergewicht:
Berner Döbell gegen Willi Schlösmann (Lurich). Wittels
gewicht: Dannn Mitdorfer (Jürich) gegen Karl Koschner (Lurich).
Halbischwergewicht: Haul Antoner gegen Alssons Radte
(Lurich). Kampsitätte sind die "Brachtsäle am Märchenbrunnen",
Am Friedrichsdain 29—32.

Bahnrennen des 21RB. "Solidarifat".

Das bereits am 27. Februar fällig gemefene Bahnrennen bes URB. "Sollbarität", das des Regens wegen ausfallen mußte, tam vorgestern bei strahlendem Sonnenschein auf der Olympia-Radrenn-bahn zum Austrag. Etwa 600 bis 700 Besucher hatten sich einge-sunden. Das Programm nahm mit einem 5-Kilometer-Einzelsahren in der Haupttlasse um die Begirtsmeisterschoft des 1. Bezirts seinen in der Haupiklasse um die Bezirtsmeisterschaft des L. Bezirts seinen Ansang. 9 Bewerder stellten sich dem Starter. Das Rennen wurde in zwei Bertäusen und einem Endlauf ausgesahren. Erster und somit Bezirtsmeister wurde Bien i de (8. Abt.) in 9:27. In der Alterstässe um die Bezirtsmeisterschaft, über 5 Kisometer, an dem vier Konturrenten teilnahmen, siegte Lubasch (6. Abt.) in 9.21 vor Mustroph. Das 2-Kisometer-Jugendrennen holte sich Habt (8. Abt.) in 3,42. Im Kennen über 5 Kisometer um die Meisterschaft des 2. Bezirtes (Lichtenberg) in der Haupiklasse gewann Damps ohn eider in 9,45 sicher vor Otto Beiß. Ein Borgabesahren, das vier Fahrer des 1. Bezirtes an den Start brachte, konnte Bien i de (8. Abt.) in 3,55 überlegen nach Haus sanze des Verlause (83 Bahnrunden) sah Eich der g (8. Abt.) mit 15 vor Streim er (6. Abt.) mit 7 Puntten als überlegenen Sieger. Ein Raddballpiel, das viel Beisall sand, zwischen einer kombinierien Mannschaft der 8. und 3. Abteilung gegen die 6. Abteilung konnten lehtere mit 6:0 8. und 3. Abteilung gegen bie 6. Abteilung tonnten lettere mit 6:0 für fich überlegen enticheiben.

Freier Segler-Berband. Anfragen und Zuschriften find an die nachstehende Geschäftsstelle, 1. Borfigenden Karl Pahl, Reutölln, Fuldastraße 14/15, zu richten.

Werbefest der mannlichen Jugend.

Werbesest der männlichen Jugend.

Tuch die Aufwereine haben übre Sorgen, gens besonders mit den angehenden sungen Männeren. Benn die Annaen mit 14 Jahren aus der Schule sommen, siehen se ser dem Jaupprodiem, sich einen Kedenadernt zu wöhlen. Wer vorwätis siehet, mit viel sernen, und das macht nicht nur den Eltern, sondern auch dem Ingenedichen niel sengenzererden. Toge kommen die des ginnerden Kuderstätissahre, die den Benschereden. Das kontention die des ginnerden Kuderstätissahre, die den Arnschausperische treibt das natürzige Bediefins unm sportlichen Keitsampf, um die fich intwicksiche, schier unermestiche Kreit mit den Alteriagen der Att passen vorzügliche schieden Jauerdichen keitsampf, um die fich intwicksiche, schier unermestiche kall, Speringen, Turnelbungen aller alt passen vorzügliche schieden Jauerdichen Begennber dem der weidlichen Jugend ins hintertressen geteten. Möhrend die zugend gegennber dem der weidlichen Jugend ins hintertressen geteten. Möhrend die zugend gegennber dem der weidlichen Jugend ins hintertressen geteten. Möhrend die zugend gegennber dem der weidlichen Jugend ins hintertressen geteten. Möhrend die Freie Turnertschaft Groß-Aursin am kommenden Konning nachmittag von 2-6 Uhr in der Zentralkunnhale Frinzenkterde zum ersten Beile ein Werdeses für die münnliche Zugend anhalten. Tas Erogenmm ist sehr vielleitig, sahlreider Besuchnichten wird ein Eintertresselt von 30 Ph., einschließlich vierseitigem Programm, erhaben. Alnder sehlen 10 Ph.

Jugballrejultate vom 6. Marz.

Bei schönstem Fußbellweiter glugen die Spiele am lehten Conniag vor fic. Im Olien if in Ableilung a das eingetreien, was von verschebenen Getten school lange erwacket und gesachtet wurde. Kachendergt i mußte gegen Areptowert Ballspiellund eine a i. 6. Niederlage einsteden. Wenn der Gieg in dieser Höhe von den Arestowert auch nicht vervient wer, so frügt doch die haupfdalls gläckendergt zu geschoffen auf geschoffen. Benn der Gieg in dieser Höhe von den Areptowert auch nicht vervient wer, so frügt doch die haupfdalls geschrifte Echlung geschaften auf ar gegen Allerdings ordeitete Treptowe Benedie nur gletz und höher. Der Gitum Treptows zeichnete fich in der deutschlich erwicklich geschaften auf der aus zu der deutschaftenes Schießen aufs der aus. Ca wurde eben aus seder Stellung geschaften. Gleich nachdem Treptows den erste Arenden aus seher Stellung geschaften. Gleich nachdem Treptows der eine Gegenüber. Treptows in blendender Weise gehalten wurde. Anderes ein Gegenüber. Treptows in blendender Weise gehalten wurde. Anderes ein Gegenüber. Treptows in blendender Weise gehalten wurde. Anderes ein Gegenüber. Treptows in blendender Weise gehalten wurde. Anderes ein Gegenüber. Treptows in beschänge des deitsten des deutschaften der Verlage verschaft der der deutsche der der deutschaft der der deutschaften der Verlage der deutschaft der deutschaft der deutschaft der deutschaft der deutschaft deutschaft der deutschaft deutschaft der Verlage wurde, der deutschaft deutsch

handballbericht vom 6. Marz.

Am Connabend, 5. Morg, ffanden fich in Reinidendorf bie Stabtemann-icalt und Spandau gegenüher. Der Sturm feste fich gleich in ber Spandauer Ballite felt. Ginen Dreigehumeter verwandelt die Stabtemannicheft nicht. Der Vellergite fann balb berauf ginen Tourmert und Angeleichte fann balb berauf ginen Tourmert und Angeleichte fann balb berauf ginen Tourmert und geber

Hoden vom Sonntag.

Ban ben mit gleicher Bunftzahl an ber Spine Bebenben Mannicalten ber Gruppe A ift nun auch bie firtie Turnericaft Schonbolz ausgeschieden. Schonbolz wußte fich bem technich besteren Gegner Spin. Fichts-Beit 0:2 beugen, Weit, gegen Bind und Conne follelent, brangte in der erften pallte und tonnte bies auch die zur Lalbeit burch ein Tor zahlerinntäßig ausbrucken. Rurg nach Wiederbeginn sonnte Beit durch ein Uederraschungstor 2:0 herftellen, und babei blieb es trop affer Anftrengung ber Schonbolzer. Schonbolz brangt

seiwelle fact, ober eilen großer Aebereiter fieß manche Chance aus, und das Schaffen murde, hielt in sichere und feiner Art der Torfieher. Schönholz' Mittelläufer war inemer wieder die Ariebieber, gab dem Einem undenfliche Torfachen. der anderen Spiel fonnte der Arbeiterdigung der Aebere fertig zu werden. Im anderen Spiel fonnte der Arbeiterdigung der Aeber fertig zu werden. Im anderen Spiel fonnte der Arbeiterdigung der Aeber fertig zu werden. Im anderen Spiel fonnte der Arbeiterdigung von der Arbeiterdigung der Aeber fertig an werden. Im anderen Arbeiterdigung der fehr ihnel und die Auf Kont in der Arbeiterdigung febr ihnel und die Auf Kont in der Arbeiterdigung der ein Torriefg diebe aus. Die der Tore in der zweiten Hall febr ihnen fertiger der der Arbeiterdigung die angelen der Arbeiterdigung der angelen der Arbeiterdigung der Arbeiterdigung febr dunchte dahen. Weitere Keiln frühr der Arbeiterdigung fiele angelen fertiger gegen Fichte 13 6:38. Tore in mehr der Arbeiterdigung fiele angelen fer Große fleier der Freier der Arbeiterdigung fiele angelen fleiche Mehren 21:1. Die Freie Turversicheft Gesch-Gerein nucht der Preief der Gesch-Gerein nucht der Preief der Große fleier und Freier der Große fleier Mannichaft fonnte gegen Eichtenderen Spale der Arbeiterdiger Große Reland 1 5:1 bestegen kunnte.

Der Ranfellverband für Arbeiterfport und Abrparpflege bittet uns mitgu-

Des Arbeiter-Sport- und Aufturfartell Groß-Berlin (Kartelloerdand) dat jeht seine neue Gelächfellselle bezogen. Durse derinder Kof Berlin C.B., Cardoberger Eir. & Des techts I Ar. links. Teleopdanischer Unter ich jeht königeberger Eir. & Des techts I Ar. links. Teleopdanischer Unter ich jeht Königsberger Eir. & Des techts I Ar. links. Deleopdanischer Unter ich jeht Königsberger Eir. & Des teilens vom Antrögen an bie flaatlichen und Köptischen Bedürchen von Eriktens vom Antrögen an die flaatlichen und Köptischen Bedürchen nach eine große Unklardeit dei den Erezelnsvorftänden derröchen nach eine große Unklardeit dei den Erezelnsvorftänden derröchen Bedürchen und der der Berein unter der der eine flamtischen Ervot treibenden Witzlieder abselcholfenen Unfallverschand Ere seine flamtischen Ervot in der Gelächfeitelle des Kartelloerbandes. Derlin E B. Kandoberger Etr. & Bof rechts I Ar., eine Kusammenkunft aller Bereinsvorftsenden oder deren Eitzlierertere fiatt. Zeber Beteinsvorftsende erber Etellvertreter hat felne Abreite, mit Bereinsftempel verschen, als Legitimation odengeden.

An alle Ortslatzeile der Browing Brandenburg: im 24. April, vormittags in iller, findet im großen Goal der Gefähltenselle des Arbeiter-Gopet- und Ruftunfartelle Croß-Berlin. Lendaberger Etr. & die Artiklonferenz der Berlinkenden oder Bertetter) aller Ortslatzeile der Proxing Brandenburg fint.

3edes Ortslatzeil fendet twaleinig noch auf eigene Kolten) seinen Borischen aber des hehre Bertetter) aller Ortslatzeile der Froxing Brandenburg fint.

3edes Ortslatzeil fendet twaleinig noch auf eigene Kolten) seinen Sochienden oder bestierter der Landaberger Etr. & die Rungberdung fint.

3edes Ortslatzeil fendet twaleinig noch auf eigene Kolten) seinen Sochienden der bestätze der Kandoberger Etr. Bei der Arbeiterber der Radaberger der Derbinden und der Freierter. Mantale nur der Kartellengelogender bestätzet er Beitengen sein der Beiter Bernhausen der fieben Tangeschung der fielen der Lechnichte der Febren Tangeschung der fielen Der Arbeiterber de

Interessering deit; Bennerstag. 10. Marz. 71/2 Uhr, auf dem Sichteplat in Rerisschule. Det Vortragsadend für die Arcisschulftassen sinche Artischulftassen sinche Arcisschulfta. Det Vortragsadend für die Arcisschulftassen sinche Mitwog.

Kra. 2 Uhr, in der Antellzeschäftesselle Landsdergar Str. 22 katt. Dr. Bergmann spricht über "Die Einwickungen der Leibesühungen auf den menschiegen Arcisschungen auf den menschieden Arcisschungen auf den Menschulden Arcisschungen auf den menschieden Arcisschungen aus dem Archiegen Ind melden. Dies dehin müßer alle Archiefen in Tootshaufe und aus dem Berpton retedigt sein; daber ist die Teilnahme an der sownunden Arbeitssonningen Alledigen; deht ist des Anlegen Arits Ebert über "Ganderruderei" im Citungslesch Idunack, Charlottendung, Wielandhr. 4. Reun Mitglieder kinnen sich beim auch feden Hreitag des Kollegen Arits Ebert über "Ganderruderei" im Teilnasslesch Idunack, Charlottendung, Wielandhr. 4. Reun Mitglieder kinnen sich beim auch feden Hreitag der anmelden.

Zonrigenverein, Die Katunfreunde" (Leutrale Wien). Abt. Ariedrischalm: Dienstag, A. Wärz, & Uhr. im Lein Gebenan: Bernvieg, A. Webt, & Uhr. im Lein Offendader Str. 20 Geschäftliches. — Abt. Kondenn Ibenstag, A. Wärz, & Uhr., im Deim Gurenburger Ctr. 20 Ersenbund. — Abt. Bedding Dienstag, A. Wärz, & Uhr., im Deim Chrandhoft Str. 25 Geschend. — Abt. Bedding Dienstag, A. Wärz, & Uhr., im Deim Chrandhoft. A. Bed. Beddingen Dienstag, A. Wärz, & Uhr., im Deim Chrandhoft. A. Bed. Str. 20 Geschehren Geschen Beitwechte A. Rein Str. 35 Geschen Beitwechte Beitwechte Geschöftliches. — Abt. Beddingen Ben Ibenstag, A. März, & Uhr., im Deim Chrandhoft Str. 2 Geschäftliches. — Abt. Beddingen Ben Dienstag, A. März, & Uhr., im Deim Panalager Str. 20 Geschahmer Benn Dienstag.

Ritze, & Uhr., im Deim Tanalager Str. 20 Geschahmer Benn Dienstag.

D. März, & Uhr., im Deim Danalager Str. 20 Geschahmer Benn Dienscha, Benn der Benn Dienschungen. — Wie Kentigeren Tonnerstag. 10. März, & Uhr., im Beim Panalager Str. 20 Geschahmer Benn Dienscha, B

Betterbericht ber öffenflichen Wetterbienftflelle für Berfin und Umgegenb (Racher, verb.) Boribergebende Eintrüdung mit Regenfallen. Zeimeile Aufbeiterung. Tempetaturen wenig verärbert. Bon Suben nach Beiten brebende auftrifcende Binde. – Jur Deutschland: In Welte und Bittelbeutschland karfere Bewölfung und bielfach Regenfalle. Im Abrigen Deutschland troden und ziemilch beiter.

Seminn-Ausjug

& Rlaffe 28. Preufifd-Gubbeutiche (254. Preuf.) Riaffenfotferle 5. Mary 1927, nachmittags

Ant febe gezogene Rummer find givet gleich hobe Ge-winne gefallen, und givar je einer auf die Lofe gleicher Stummer in ben beiben Abteilungen 1 und 2

Machorude verboten

2 Sewians pu je 10000 tat. 94087 2 Sewians pu je 5000 tat. 94087 2 Sewians pu je 5000 tat. 341138 2 Sewians pu je 2000 tat. 256634 14 Sewians pu je 2000 tat. 13773 137921 172186 182706 214263 260560 275071

\$38952 339719 345893

23. Biebungstag 7. Mary 1927, vermiffags

Es murben Geminne fiber 150 Mark gezogen

2 Getelane ju je 75000 St. 26540 2 Getelane ju je 75000 St. 40635 26 Getelane ju je 2000 St. 40635 26 Getelane ju je 2000 St. 38819 4683 49736 67578 87348 128395 186239 206655 209259 217067 219583 268142 343241 30 Getelane ju je 1000 St. 28374 35715 42161 107715 111280 119682 127615 162656 172482 173231 200448 225616 230906 255229

337522
73 Gerehme su je 500 mt. 6782 9742 10750 17214 21353
46504 54311 68137 76034 60918 08754 90808 92561 99643
129411 134670 146172 172008 175200 183371 194576
213343 216418 200223 249653 252168 263899 268456
295490 289120 305720 307859 324732 333974 384642
184 6evetume su je 300 mt. 17832 21529 21580 21805 24283
33644 34628 37513 51348 52056 59146 61645 61975 92593
73249 74490 79685 83267 88948 \$2462 102368 103167
109678 110868 113838 114610 118072 102368 103167 9 298120 305720 307859 324732 333974 334642
4 Skiwimne am je 500 SM. 17932 21529 21580 21805 24283
34825 37513 51348 52056 59145 61645 61975 62593
74490 79685 83267 89948 6462 102385 103167
110868 113836 114610 115277 119451 128693 1
152643 138127 139270 141383 142894 145229 1
164619 165356 168792 172564 176453 182246 1
187333 187043 187967 190899 190495 205698 2
177946 2217780 222277 222451 222485 224311 2
239139 247653 251837 250022 274432 275939 2
290035 290036 290591 300575 303599 313182 3
313748 319299 320728 321833 327656 330773 3



Hahn-Maccaroni

Hartweizengrieß hergestellt. Wenn man sie nach der jedem Paket aufgedruckten Vorschrift mit reichlich Wasser kocht, wird man erstaunt sein, wie stark sie aufquellen, wie ausgiebig sie sind und wie gut sie schmecken. Ein Mittagessen, wie es preiswerter, wohlschmeckender und nahrhafter kaum gedacht werden kann.



Das Volk der Großstädte.

Mus ben Burgen bes Proletariats. - Dreiviertel fchaffenbes Bolf.

In den Großstädten pulstert am stärtsten das moderne Leben, sie sind das Schlachtseld der großen politischen Kampse. Die statistischen Forschungen, die uns einen Querschnitt der Struktur der Großstädte liefern, sordern jür die bewußte Organisation des Kampses für die soziale Demokratie deshalb die größte Beachtung.

Junfzig Jahre Großflabfenfwidlung.

Im Jahre 1871 entfielen in Deutschland auf die Größtädte (Siädte mit mehr als 100 000 Einwohnern) 4,8 Proz. der Bevölkerung, im Jahre 1895 13,9 Proz., im Jahre 1910 [chon 21,3 Proz. Diese Entwicklung wurde auch von dem Kriege nicht aufgehalten: nach der Jählung des Jahres 1925 umsahten die Größstädte bereits 26,7 Proz. der Bevölkerung des Reiches. Dieser Prozentsch ist nur von Großbritannien überschritten (33,1 Proz.), im Frankreich ist er dagegen bedeutend niedriger (15,4 Proz.)

Es gibt in Deutschland zwei Stabte, beren Einwohnerzahl eine Million übertrifft (Berlin und hamburg), fünf Städte, beren Bevölferung zwifchen 500 000 und 1 000 000 liegt (Rain, Munchen, Leipzig, Dresben und Breslau) und noch 38 Stable mit mehr als 100 000 aber weniger als 500 000 Einwohnern. Das Statiftifche Reichsamt hat im letten Seft ber "Birtichaft und Statiftit" Die Ergebniffe der letten Bablung veröffentlicht, Die über Die Bliederung der Bevolterung von 20 Diefer Grofftabte Mufichluß geben. Freilich bleibt noch eine gange Reihe michtiger Stabte unberudfichtigt (unter anderen Roln, Brestau, Effen, Frantfurt a. M. Duffelborf, hannover, Dortmund). Die ermittelten Daten umfaffen jeboch etwa 62 Brag, ber großstädtischen Bevölterung Deutschlands, Der Brogentfat ber Ermerbstätigen ift in ben beutichen Grofiftabten erftaunlich boch: in biefer Beziehung fteben bie fachfifden Städte Blauen (56,2 Brog.) und Chemnig (55 Brog.) an ber Spige, in benen die Frauenarbeit eine große Unwendung in der Tegtilinduftrie findet. Es folgen Stuttgart (54,4 Brog.), Berlin (54,3 Brog.), Murnberg (53,5 Brog.), Beipzig (52,8 Brog.), Dunchen und Dresben (52,6 Brog.).

Die Grofffadte als Induftriegentren.

Fast alle deutsche Großstädte sind vor allem Industriemittelpuntte: Hamburg und Königsberg i. Pr. sind die einzigen, wo Handel und Berkehr eine größere Zahl von Menschen beschäftigen, als Industrie und Handwerf. Ordnet man die Städte nach der Größe des Anzeils der in der Industrie Tätigen an der gesanten erwerbstätigen Bevölferung, so erhält man tolgendes:

	Bon je 100 Ermerbetätigen entfallen auf:										
	Sahl ber Cimmohner in Taufenb	Banb- wirtigall	Juduarie n Handwert	Barthel und	Bermadrung	Freie Breut	Strait.	Ohne Bern			
Bubmigehafen	. 102	0,7	63,0	20.4	44	1,7	8,1	6,7			
Blauen	. 111	0,7	62,8	18,7	6,5	1,9	2,8	7,6			
Chemnin	. 882	0,7	60,5	21,4	5.1	1,9	2,8	7,8			
Mugeburg .	. 166	1,6	55,6	1,93	6,7	2,1	8.0	11,7			
Rürnberg	. 399	1,1	55,1	23,6	6.4	1,9	8,0	8,1			
Mannheum .	. 247	1,4	52.9	26,8	5,6	2,1	4,3	7.0			
Beipaig	679	0,6	47.7	80,1	6,6	2,4	2,8	9,8			
draunichmelg.	. 147	1,0	48,7	25,5	8,3	2,5	8,4	12.0			
Dreeben	619	1.1	46,8	26,2	8,7	2,6	8,4	11,7			
Berlin	. 4024	0,8	46,2	28,0	8,3	2,6	4,5	9,0			
Stuttgart	. 841	2,0	45,0	28,8	8,1	2,7	4,8	9,1			
liel	. 214	1,2	44.2	21.5	14,2	2,4	4.0	12,			
Mains	. 109	1,8	42.4	28,9	8,4	3,1	4,9	10,8			
abed	. 121	2.7	41,8	81,8	7,2	2,8	8,8	10.4			
Bremen	. 295	1,1	40,0	86,6	7,2	2,8	4.0	8,8			
Aitona	. 188	1,1	40,0	85,7	7.0	2,5	4,8	9,4			
Rünchen	. 681	0,9	88,7	28,5	10,2	2,9	4.8	14.0			
torioruhe .	. 146	1.8	86,3	82,7	11,8	2.6	3,9	11,1			
Samburg	. 1079	0,7	82,1	43,8	6,6	8,6	4.1	9,1			
Königeberg i. B		0,9	81,8	83,9	11,7	8,1	4,5	14,1			

Dem allgemeinen Charatter der deutschen Wirtschaft entsprechend, ist in den Größstädten die Metallindustrie bessonders start vertreten: in Chemnig, Kürnberg, Kiel, Mannheim ist seder Bierte unter den Erwerbstätigen Metallarbeiter; in Augsdurg und Braunschein ist seder Fünste, in Lübeck, Berlin, Stutigart seder Sechste usw. Trog der üblichen Vorstellung über die übermäßige Entwickung der Bureaukratie in Deutschland spielt das Berwaltungspersonnete Kolle: es macht in Berlin 8,3 Praz. der erwerbstätigen Bevölkerung aus, steigt aber über 10 Praz. hinaus in München, Königsderg, Kiel und Karlsruhe und sinkt die auf 5,1 Praz. in Chemnig und sogar dis auf 4,4 Praz. in Ludwigsdasen a. Kbein. Dem Anteil des Handelsgewerdes nach siehen die alten Seehandelsssüdte Hamburg und Veremen an der Spige: hier ist seder vierte Erwerdstätige im Handel tätig. Das Bantwesen beansprucht sedach am meisten Kräste in Berlin

In den Großstädten pulfiert am ftartften das moderne Leben, fie | (2.4 Brog. der Erwerbstätigen), an zweiter Stelle tommt München das Schlachtfeld ber großen politischen Rampfe. | (1,7 Brog.), ihm folgen hamburg und Bremen (1 Brog.).

Das Mebergewicht der proleiarifchen Maffen.

Was die soziale Gliederung der Bevölkerung anbeirisst, so ist sie durch das starke Uebergewicht der prosetarischen Elemente gekennzeichnet. Am stärksten ist die industrielle Arbeiterschaft in Ludwigshasen a. Rh. und Chemnit (49,3 Prozund 43,5 Proz. der erwerbstätigen Bevölkerung), diesen rein industriellen Städten, vertreten, Rach dem Grad der Proletarissierung geordnet, bilden die zwanzig in Frage kommenden Großstädte sosgende Reihe:

			Bon je 100 Erwerbstätigen entfallen					
			Mebelier	Angeftellte und Beamte	angeftellte	Bufammen		
Lisbtolgebafen	a.	915.	49,8	29,5	2.4	81,2		
Mannheim .			48,2	80,1	8,1	76,6		
Chemnin			48,8	25.4	2,1	76.8		
Eltona			45,2	25,8	8.0	74.0		
Mürnberg			44.4	26,9	2,7	74,0		
Leipzig			40,7	30,0	2,4	78.1		
Mugsburg .			48,5	23,9	2,6	78,0		
Stiel	*		44,2	25,9	2.7	72,8		
Berlin			41,3	27,8	3,5	72,6		
Hamburg			89,9	28,9	8,6	72,4		
Bremen			40,8	27,7	8,9	72,4		
Sabed			44,2	24,0	8,5	71,7		
Dreeben	*		39,2	29,1	2,9	71,2		
Maina	m-	2.4	40,5	27,1	8,1	70,7		
Ronigeberg i.			89,6	27,5	8,4	70,5		
Stuttgart . Braunfdmeig			84,8	81,8	4,2	70,5 70,1		
Raristuhe .	*	*	81,1	26,1 85,1	3,1	39,8		
Blouen	•	* *	48,2	28,6	2,1	68,9		
München		: :	84,0	28,7	4,5	67,2		

Arbeiter, Angestellte, Beamte und Hauspersonal machen mehr als 75 Broz, der erwerdstätigen Bevölkerung in drei Städten aus (Ludwigshausen, Mannheim und Chemnig). In den meisten anderen Städten (darunter Berlin) schwantt ihre Zahl zwischen 70 und 74 Broz. Berlin mit seinem 72,6prozentigen Anteil des Broletariats an den Erwerdstätigen scheint eine inpische deutsche Großstadt zu sein — so eigenartig es, insolge des Uedergewichts der ind ustriellen Arbeiter, unter den anderen Hauptstädten Europas aussieht.

Die bis jest vorliegenden Ergebnisse der Jählung tassen annehmen, daß der Prazenisah der Proletarier unter der Bevöllerung der deutschen Größtädte seit der Jählung des Jahres 1907 zugenommen hat. Diese Junahme darf sedoch nicht überschätzt werden: die relative Bedeutung des Proletariats in den Städten steigt nur sehr langsam. Schon heute aber haben die proletarischen Elemente in allen Berusen ein startes absolutes Uebergewicht. Aber nicht auf dieses mechanische Wachtum stützt die Krbeiterschaft ihre Zwerssicht, mit der Zeit die bestimmende Racht in allen großen Städten und im ganzen Lande zu werden, sondern auf die bewußte und planmäßige Arbeit, die sich die Sammlung und Vereinigung aller proletarischen und halbproletarischen Elemente unter der Fahne der sozialdemotratischen Vescmente unter der Fahne der sozialdemotratischen Vescmente zum Ziel sett.

Preufentaffe - Rentenbantfreditanftalt. Erfiartte Genoffenichaften. - Preufentaffenabichluf.

Die Preußische Zentralgenossenschafte (Preußenkasse), an der der Staat mit etwa drei Biertel des eingezahlten Stammkapitals (rund 45 Millionen Mark) beteiligt ist, bildet die sinanzielle Zentralstelle für die überwiegende Rehrheit der ländlichen und für einen großen Teil aller sonstigen Genossenschaften. Wie aus dem Ia hresber ich für 1926 hervorgeht, hat sich die wirtschaftliche und sinanzielle Lage der angeschlossenen Genossenschaften in erheblichem Umsanze gedesser. Besonders in Sid- und Mitteldeutschaft und im übrigen überall doer, wo die Genossenschaften neben rein landwirtschaftlichen Areisen auch gewerbliche Mitglieder zusammensassen, dat sich die Bildung von Eigenkapital in beträchtlichem Umsanze vollzogen.

Bei der Preußenkasse wirkte sich das in einem starken Radgan'g der Kreditinanspruchnahme durch die angeschlossenen Organisationen aus. Im Zusammenhang damit ist die gesamte Bilanzlumme um rund 11 Proz., d. h. um 120 Millionen aus 945,7 Millionen Mark zurück gegangen. Zum Teil beruht die geringere Kreditdeanspruchung auch darauf, daß in wachsendem Rase Personal kredite in Realfredite umgewand bet Unsten. Diese Bewegung dauert jest noch an und wird nach der Unssicht Berwaltung sedensalls dem ganzen Iahre 1927 den Stempel aufdrücken. Boraussichtlich werden 1927 weitere 320 Willionen Wark an Krediten zurückgezahlt werden; davon machen die Kentenbank-Ubwicklungskredite den größten Teil aus. Die seiteren stellen sich in der Bilanz auf 227,3 Millionen Mark gegen 380,75 Millionen Mark im Borjahre, weiter berragen Pjandderleben 126,3 (im Borjahr 112,5) Millionen Mark und Sonderkredite an die Landwirtischaft 38,7 (73,2) Millionen Mark.

Das Gewinnergewäß die Partei der Areditanstalt ergreisen.
Das Gewinnergebnis der Preußenkasse für des letzte Sahr siellt sich, da die Gewinnspanne im Gegensah zu dem Bersahren dan Privarbanken wurde, auf nur 13,5 Millionen Mark Bruttogewinn gegen 17,1 Millionen Mark im Borsahre. An die besondere Kuldsage werden diesmal nur 3 Millionen Mark gegen 7 Millionen Mark im Borsahr überwiesen, so daß dei steigenden Ausgaden sür Gehälter, Stevern, Abgaden usw. nur ein Uederschuß von 4,8 (5,3) Millionen Mark verbleibt. Heraus werden wieder 6 Broz. Dividende Derkeilt. 2,8 (2,6) Millionen Mark als Zinsen sür der Derkeilt. Die nur Benssenischen Zentraltasse und der genosenischen Zentraltasse gezahlt und 2,6 Millionen Mark zur Keierve gestellt.

In dem Geschäftsbericht heißt es weiter, daß die Sondertreditationen (Düngemitteltredite, Mittelstandstredite) er freulicherweise nunmehr eingestellt würden; man verweist darauf, daß die Finanzierung des großen Düngemittelgeschäfts seint aus eigener Kraft ersolgen tann. Die Getreidesombardie-rungsattion dat im abgesaufenen Jahre keine größere Bedeutung erlangt; es wurden lediglich 800 000 Mark Lombardtredite in Anspruch genommen, die jeht sollig abgewisselt sind. Die Berwaltung begrüßt es, daß die Inanspruchnahme des Wech seltredites in Unspruch begeignete Form der Kreditnehmer, für die der Wechsel nicht die geeignete Form der Kreditnehmer, für die der Wechsel im Abnehmen ist, ohne daß man in dieser Kichtung einen Iwang hätte ausüben müssen. Man spricht die Hoffnung aus, daß eine weitere Einschrenz der Landwirschaftlichen Wechselferdite ersolgen werde.

Aus der deutschen Elektrizitätswirtschaft. Die Bereinigung der Elektrizitätswerfe gibt eine Statistit über die Berteilung der Krafterzeugung in Deutschiond auf die einzeinen Größenktassen der Elektrizitätswerfe bekannt, von denen folt sämtliche in der Statistit berichtet haben. Danach erzeugten im Jahre 1925:

24 Berle mit je 85er 50000 Kilow. Majdinenleift. 7.24 ob. 61 Proz. 29 25000—50000 2,00 18 46 10000—25000 1,48 289 unter 10000 0,95

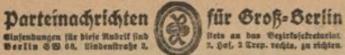
Mus dieser Tabelle ergibt sich die Tatsache, daß in 53 deutschen Werten, die man als Großfrast werte bezeichnen kann, rund 79 Brogent oder fast vier Fünztet der gesamten deutschen Krasterzeugung vereinigt sind. Es dari also seizgesellt werden, daß der Brad der Konzentration der deutschen Krasterzeugung ein sehr erhebtlicher ist. Allerdings ist es unvertennbar, daß die große Wasse tie inster Werte naturnotwendig einen viel größeren Einstuß auf die Preise für elektrische Krast haben muß als es ihrem außerordentlich geringen Anteil an der gesamten Krast er zeu aung entspräche. Für die schwebende gesetzliche Regelung der Elektrizitätswirtschaft durfte diese Statistis von nicht unerheblicher Bebeutung sein.

Das Reichskuratorium für Wirtschaftlichkeit veranstaltet am 15. März 1927, vormittags 10 Uhr, im Sigungssaal des Langenbeck-Birchow-Hause, Luisenstraße 58:59 seine diessährige Tagung. Das Programm enthält Borträge über die Rationalisterung in der Motorenindustrie, im Einzelhandel, im Bauwesen und anderen Industrien. Der Ausschuß für wirtschaftliche Fertigung wird seinen Fördersilm vorsühren. Hingewiesen sei auch auf die mit der Tagung verbundene Ausstellung von Rationalisierung sarbeiten, die ab 9 Uhr vormittags geöffnet sein wird.





Die Halle wurde dem wertvollen inhalt angepahl Cinfenbungen für bieje Rubrit finb Berlin &B 08, Linbenftrage 3.



2. Reels Tiergarten. Arbeiterwahlsahrt. Em Donnerstag, 18. März 1827, 715. Uhr, im Arinohof, Periederger Str. W. Bobliahristonferenz. Tagesochung: 1. "Gedeutung der Arbeiterwohlsahrt für offentliche Bobliahrt und Partel. Arbeiternim Gen. Minna Tedenhagen. 2. Dietaisten. Aber ichtebenen. Bei der Bidtigfeit der Tagesochung ift vollähliges Erigeinen Miliat.

2. Areis Tiergarten. Arbeiterwohlsahrt. Die in den Zahlabenden einza angenommenen Antröge zum Begirfsparteitung milisen dem Genossen Brendler die späterjens 12. März augestell werden.

heute, Dienstag, 8. Marg:

8. Abt. 8 Uhr bei Ricert, Steinmesfir. 36s, wichtige Funftionörfibung.
38. Abt. 736 Uhr bei Bariufch, Friedenfte, 88, michtige Funftionärfibung.
Die Sammelliften für die welltiche Schale find unbedingt mitgebeingen.
88. Abt. Rentoln, 8 Uhr bei Leich, Aneledochirofe, Funftionärfibung. Er-fceinen familicer Funftionure ill Pflicht.

Mitgliederversammungen und Jahlabende Mittwoch, 9. März: 20le Berfammlungen find wichtig und milfen von den Genoffinnen und Genoffen befucht werden. "Bormarts"-Cefer und Freunde der SPD. find eingeladen. Beginn der Berfammlungen abends 71/2 Uhr.

1. Abt. Schulaula, Augustir. 68. Bortrag: "Das Arbeitsgerichtogeset."
Referent Dans Edifuncht.
2. Abt. Ohngemoch, Rommanbanienstr. 88. Bortrag: "Die politische Lage."
Referent Chuerb Zachert. N. d. L.
2. Abt. Gemerfichatischaus, Eugelufer 24/25. Saal 1. Bortrag: "Rommunalpolitischen." Referent Witzgenneister Offranfti. Wahl von 4 Delealerten zum Bezitsparteitog.
4. Abt. Chwarg. Mantenseibeste. 9. Bortrag: "Die Rechtvergierung."
Referent Dr. Corf Witzenborff.
5. Abt. Resemboller Hol. Rosenborff.
6. Abt. Rosenboller Holler Holler Git. 11/13. Bortrag: "Die Gniwichling ber Lebengen.

lung ber Lebeivefen, insbesondere bes vernigen.
Wieiste.
4. Abt. Bilitner, Schwedter Sir. 29, Bortrag: "Berkspolitik und Werksfwetwereine. Mehreent Friu Wildung.
5. Abt. 8 Litz Zahlabende bei Kidert, Steinmehfte. 38a; Seller, Steinmestlicuse: Meier, Elkswiste. 7. Achtung! Ausgerdem wird vom heutigen
Lage ab für die Begiefe nörblich des Landwedzkanals gud weillich der
Magdedurger Straße ein neuer Zahlabend eingerichtet. Votal Fren,
Melbeburger Play, Ede Magdedurger Straße. Erster Zahlabend um
8 libt.
5. Abt. Artwebof, Berleberger Str. 29. Bortrag des Genossen Frang
pon Butliemer.

Roge ein für die Bestelle niedlich bes Ennburchtungle und wehlich der Magbeburger Eise, den mere abhlabend innereichter botal Kent. Rygbeburger Eise, des Magbeburger Eise, des Magbeburger Eise, des Magbeburger Eise, des Magbeburger Eise, der Schlabend um 3 ühr.

2. Mah. Gernabel. Geleberger Git. D. Bortrag: "Sogialbemefratie und Burgeroloc." Beferent Sills Mogne.

3. Wie. Soglinsig. All-Boodit 27, Bortrag: "Sogialbemefratie und Burgeroloc." Beferent Sills Mogne.

3. Wie. Ledel Grobel, Genfeldtr. S. Bortrag: "Derliner Wohnungspolitit." Referent Genobie Dublik. Bericht nom Areisperciefende.

3. Wie. Ledel Grobel, Genfeldtr. S. Bortrag: "Die volleifen Sege." Beferent Dr. Julius Molca, R. b. Sortrag: "Die politische Sege." Beferent Dr. Julius Molca, R. b. 2.

4. Wie. S. Uhr Bahlabend der Genfeldtr. Gentschlieber Str. M; Glort, Buttuffer Str. M; Glort, Groben, Gele Ledeltr. Buttuffer Str. M; Glort, Julius Gert. B. d. B. B. Bahlabend der Genfeldtr. Str. Buttuffer Str. M; Glort, Groben, Gele Ledeltr. Mittuffer Str. M; Glort, Julius Gert. B. d. B. B. Gelishende der Schlieben der Genfeldtr. Gele Genfeldtr. Mittuffer Str. M; Glort, Julius Gert. B. B. Gelishende der Genfeldtr. Genome Gelist. Gestelltr. Gelishende Ledeltr. Gelishende Heiter Schlieben der Genfeldtr. Gelishende Ledeltr. Gelishende Gelishende Ledeltr. Gelishende Gelishende Ledeltr. Gelishende

ection. 6.
2d. Andladende in den delannten Lotalen. Barträger 1. Der 20ennig-Taris. 2. "Das Mohnungsbauerogramm der SPD."
2d. Hartrije Sprechtunde. Lindende. 2. Bortrag: "Die politische
ge. Belerent Weldemar von Buttlaner.
3d. Lotal Jann Renadser, Kreudserp. Ede Modernstraße, Gortrag:
die politische Lage." Kreisent Elegfried Aufbäuler. R. d. 34.

8. B. Jarifiliche Gesechinabe, Eindemütz, S. Detriog: Die volltische
Egon. Velernt Westendern, des Mödernfraße, Bortrog:

20. Bil. 20tal Junt Rreuberg, Breudyrn, Cele Mödernfraße, Bortrog:
Lie volltische Beg. Aleernt Clearined Wichfaller, M. B. R.

21. Bil. Jahlebende dei Beinhoff, Belle-Alliane-eitraße fd.

22. Bil. Jahlebende dei Beinhoff, Belle-Alliane-eitraße fd.

23. Bil. Jahlebende dei Begnete, Wildfreitz, al. Biesedockf, Urkhanfte, G.

24. Bil. Jahlebende dei Begnete, Wildfreitz, al. Biesedockf, Urkhanfte, G.

25. Bil. Gehlache in den bekannten Bedien.

26. Bil. Zehlachende in den bekannten Bedien.

26. Bil. Zehlachende in den bekannten Bedien.

26. Bil. Selle Grupperafahledende bei Winnig Lamiker ob.

27. Bettick, Weiter Street eitersefammlung. Keldenkerner

28. Bil. Selle Grupperafahledende bei Winnig Lamiker ob.

28. Bettick wildende Street Street Street Street Street Street Street auch Gestenderner Street Street und Street Street

Wilnersdorf, 18 Abt. 8 Uhr dei Androcs, Vollzburger Str. 18, Bortragt Mielerhöhung und Mielernot." Referent derwann Wohnen, M. d. 2.

— 70. Abt. 8 Uhr Zahlabend dei Kroide, Golfteinische Erc. 60. Bortragt Vollzburger. Bortragt Bortragt Berlieben für die Arbeiterhalt. Beferent: Consosse Auflachen der Abeiterhalt für die Arbeiterhalt. Beferent: Consosse Auflachen der Abschabend dei James, Durfachen der Kroiker Loden au diese Bestwammung ein.

Begiebent Conard Daden. — 72. Abt. Bahlabend dei Sanns, Durfachen Bestwampen. Bestwampen.

Bei anmeniein. Est. Zehlendes. 8 Uhr bei Midlen, Jotsdamer Sir. 25, Bortrog: One Antionalificrungspradlem." Referent Anobiauch. Die Entwicklung ber Arbeitstechnif und das Proletariat." Freis Ansforache, Wohl der Delegierten zum Begirksporteitag. Barteiangelegenheiten.

Delegierten sum Braitfaparteiting. Barteiangelegenheiten.
Chöneberg. 77. Abt. Zahlabenbe. 1. Dezirf bei Milbe, Arllenborfftr. 18.
Bortrag: "Der 18. Märn." Meferent Bernhard Ödeling. 2. Dezirf bei Altgens, Jardarssfähr, du. Bertragt: "Das vole Bien." Meferent Genofie Altian. A. Bezirf bei Leugner, Grunewalbste. W. Hortrag: "Das loschi-bist Will. Bartin-Enther-Str. 60. — 79. Abt. Ashlabenbe. 1. Bezirf bei Arndt. Bankener Gir. 18. Bortrag: "Die Mellinge." Arferent Arbinand Bankest. 2. und A. Bezirf bei Grunow. Gestern, 18. Vortrag: "Gozlaf-volitist und Bartei." Referent Nudels Aarthen. 4. bis 6. Dezirf bei Oros, Gedonstr. 17. Bortrag: "Die programmatischen Korberungen ber Bartel." Referent Erick Aroentel. 7. Bezirf bei Bobasus, Godiendamm Ode Reicharbtstragt. Bortrag: "Goslahpolitit und Bartei." Referent Genesie Eschoa. 5. Bezirf, Eiselung Lindenbof, dei Achendagen. Roblingkraßs. Vortrag: "Goslahpolitit und Bartei. Referent Wentelle Eschoa. 5. Bezirf, Eiselung Lindenbof, dei Achendagen. Roblingkraßs. Vortrag: "Eiselung Lindenbof. Dei Achendagen. Bitkelm Floerte. Wir ersuchen die Jungsviolalisten und die Arbeiteriugend, die Kahlebende bestimmt zu bestuden. — 82. Web. Seinholm-Gumnachum, Klubenssstaße. Vortrag: "Bohnungs- und Alleierfragen." Referent Chadt-vat Georg Wandt.

Ennen Bosemann. Abt. Tempelhof. Sahlabende. 1. Begirf: Lotal Wendt, Barufflaftraße. Bostrag: "Die Atheit der sonaldemokratischen Fraction im Rathaus. Kefetont Stadtwerordneter Rabert Robde. L. und 4. Begirf: Lofal "Aur Unde", Berderstraße Erfe Kriedrich. Karl-Straße. Bortrag: "Alle beitscher Techniker im auffländischen China." Kefetent Alois Hartig. 7. Begirf dei Happeldt, Gottlied-Dunkel-Straße Erfe Germaniastraße. Referenz Genoffe

Braun.

M. Matienderf. Rablabende. 1., 2. und 7. Begirt bei Reumann, Scheinbergerfruße. Bortrag: "Einführung in die Arbeit und Oroanisation des des Reichstugs." Referent Genoffe Güntber. I. die E. Liest dei Riendorf, Chausserfte, 18. Bortrag: "Was muß der Arbeiter vom Krantenkalienmeser wisen?" Referent Richard Benichet. S. die 10. Begirt dei Schender, Friedrichste. 6. Bortrag: "Die große französische Revolution." Referent Triedrichste. 6. Bortrag: "Die große französische Revolution."

Dunn. Marienfelbe, 8 iftr Bahlabend bei Schuffer, Rirdiftr. 68. Bichtige

Bealrtotag.

104. Abe. Miederschienerwelbe. Raethel, Brüdenftr. 15. Bortrag: "Bollen wir den Abdan des Mieterschules?" Referent Dr. Schrinemann.

105. Abt. Ablershof. Sogiel, Rismarklir. 14. Bortrag: "Meine Balaftinareife." Referentin Irma Kochendach.

106. Abt. Solannistbel. Bucha, Studentauchftraße. Bortragt "Berlehtsreiftiff Groß-Berlins." Referent Giabtverardneter Karl Klofe.

107. Abt. All-Glienics. Thieme. Echirnerstraße. Bartrag: "Bellische Ausbilde." Referent Genoge Klodt. M. d. L. Patielangelegenheiten. Ber-

108. Albt. Covenid. Da bie Mitglieberversammlung am vierten Mittwoch im Gebruat fattgefunden bat, finden bie gablabende in Diefem Monat

ftati. Grunau. 8 Uhr bei Berner, Copenider Str. 125. Mitgiliber-

versomntlung.

Lichtenberg. 114. Wht. Schenfe, Croffener Str. 14. Bortrog: "Die politische Lage." Reissent Wibelm Landa. — 118. Abt. Seipfe, Krongringenkraße Lage. Reissent Wibelm Landa. — 118. Abt. Seipfe, Krongringenkraße. Gede Scharmerbertkraße. Bortrag: "Barnethied und Sozialdemofraite." Referent Texabet Artiger. — 118. Abt. Local Albrecht, Borzhogener Cirabe (2. Bortrog: "Die virtschaftliche Organisation des Artebens." Referent Albert Fallenfiein, vom Absentinen Deutschen Beamtendund. — 117, Abt. Schule Undür. 60. Bertrag (Hortfehung): "Demofratie und Offfather." Beierent Janta Lipinsti. Kintige Karteiangeigenheiten.

118. Abt. Jahlabend det Tempel, Gudrunfte, 7. Wichtige Cogesordungs. Bericht vom Reisvertreitens. Stellungnahme zum Bezirfsparteiten.

118. Abt. Im Feldenfaal des Geellien-Indusum, Rochdusfte, 8. Bortrog: "Volliische Sagestragen." Referent Theodor Koaur. vom Albermeinen Deutschen Mehr der Volleigen Feautendung. Mehr der Volleigenten zum Bezirfsparteitung.

117, Abe. Codnie Chaffer. 60. Bertran floorischungt: Demotratie und Diffutier. Weberent franz diplust. Stoilige Serteiangeitgendeiten. Ils. Beb. Indiabend der Ermpel, Cuddunfter. . Michtige Sogesorduung: Bericht von Areisverretertag. Ciellungnahme aum Bezirkaparteitag.

110, Abt. In Beichansch des Geellungnahme aum Bezirkaparteitag.

120, Bbt. Abeichand des Geellungnahme aum Bezirkaparteitag.

120, Bbt. Aziedeichen. Behb der Belegierta pun Bezirkaparteitag.

120, Bbt. Aziedeichsfelde. Zeunet. Geinarnalber. Fortrag: "Groß-Berliner Biertchrowdieme. Reteren Eindroch Ernflagen Beauften.

121, Abt. Babisder. Die Minischerneriamminun führ aus. Diefelde finder Attitungh, 16, Worte, Latt. — Achtrug Car Menter.

122, Bbt. Beihender. Stat. — Achtrug Chensang, 8, Baca, 6,60 Uhr am Bahnhof mit Acht noch Bichienberg.

125, Wh. Beihender. Blub zahlabende, 1, Bezirf dei Galas, Gerifswalder Geraße Che Echerent Genofie Genmunth, 2. Bezirf dei Galas, Gerifswalder Geraße Che Echerent Genofie Genmunth, 2. Bezirf dei Galas, Gerifswalder Geraße Che Echerent Genofie Genminth, 2. Bezirf dei Galas, Gerifswalder Genaße Che Echerent Genofie Genminth, 2. Bezirf dei Galas, Gerifswalder Genaße Gerent Genofie Genwars. 4. Bezirf dei Galas, Gerifswalder Genaße Gerent Genofie Genwars. 4. Bezirf dei Galas, Gerifswalder Genaße Gerent Genofie Genwars. 4. Bezirf dei Galas, Gerifswalder Genaße Gerent Genofie Genwars. 4. Bezirf dei Galas, Gerifswalder Genaße Gerent Genofie Genwars. 4. Bezirf dei Galas, Gerifswalder Genofie Genwars. 4. Bezirf dei Galas, Gerifswalder Genofie Genwars. 4. Bezirf dei Galas.

126, 130, 25d. Genoswalder Genofie Genwars. 4. Bezirf dei Galas.

127, 130, 25d. Genoswalder Genofie Genwars. 4. Bezirf dei Genofie Genwars. 4. Bezirf deine Genofie Genofie Genwars. 4. Bezirf deine Genofie Genwars. 4. Bezirf

Foth.

138. Abt. Tegel. 8 Uhr im Lofal Otto Schabe, Berliner Str. 17, Ede Beitfraße, Bortrag: "Jung und ullt in der Arbeiterdemegung". Referent Genoffe Werigwelbe. Berlightedmes.

140. Abt. Berigwelbe. Lofal Boitidach Ernfift. 1. Labiabend. Bortrag: "Augemeines über foziale Geschgedung". Referent Franz Janke.

140a. Abt. Bittenau. Lofal Chulz, am Bahnhof, Bortrag: "Außenvolltischeo". Referent Genosse Waldmann.

141. Abt. Rosenthal und Riederschändausen-West. Pablabend bei Schwesig. Balberleeftr. 5. Berligt von der Kreisvertreierversammlung. Die Bezirts-führer laden ein.

140, Bibt, Bodburannsinft. 8 Ufte Sahlabend bei Deeftig, Balbmannftr. 4, Bor-frag: Was mug man von der Kranfenversicherung wiffen? Referent Emil Lubte. Frauenveranftaltungen.

2. Rreis Elerenten. Donneratag, 10. Mitte, puntrifich 615 Ubr, im Artunbof, Betleberger Str. 29, Funftiondeinnenfonfereng.

Arbeitsgemeinschaft der Ainderfreunde.

Rreis Rentalm: Dienetag, & Marg, 146 Myr, michtige Belferbefprechung in ber Schule Rutliftrage, Sof rechts A Er., Simmer 53.

Jungfozialiften. heute, Dienstag, 8. Marg: Geppe Lichtenbern: 714 Uhr im Jugenbheim Parlaue 10 Catirifder Abend.
— Genppe Tempelhof. Marienborf: 8 Uhr im Jugenbheim Tempelhof, Germania-fregte Aff. Vaertrag: "Behalogi", Beferent Genoffe Rirfd. — Gruppe Chine-berg: Der Bottrag fallt uns. Git belieben bie Recanklatung ber erwerbalofen Chauspieler in ber Schlofbrauerei: "Die Weber". Beginn 5 Uhr.

14. Abt. Am Connersing, 3. Mars, verflord unfere Genoffin Seemline Rofel. Einsisterung am Niemeing. R. Märs, nachmitiges 1½ Uhr, im Kremainetium Gerichftrahr. Die Genoffinnen und Genoffen, die batam tell-nehmen, tressen ich nachmitiges 12% Uhr dei Gentschaft, Authoriger Str. 28. 41. Ebt. Em Connersing. 3. Mürs, verflord unspere Genoffin Rud-hard im 58. gebensieher, Einsisterung am Mitmod. 9. Märs, nachmitiges 31% Uhr, im Kremaiotium Baumschungen. Wir erwarten zahlreiche Be-teiligung. Sterbetafel der Broff-Berliner Partei-Organifation



Die Ortsvermaffung

Tages ord nung. 1. Dos Erbeite. Hauptausschuß für Arbeiterwohlfahrt, ur Beitebardictonfereng, u. Berbanbe-

Bertin SW 61, Bolle - Alliance - Platz 8



Naturschutzpark-

Geld - Lotterie 130000M. 75000M. 50000M. 25000M. 10000M.

Lose 3 M. Porto und Liste

Hahn, Lotterie-Einnahme Berlin S. 14, Prinzenstr. 79,

Mann über Bord.

Bon hermann horn

Einmal hatte es geregnet, vor acht Tagen. Eine pedichwarze Wand war aufgezogen, alle Segel bis auf Untermars waren festgemacht morben, und bann maren bie Flammigen bes Elmsfeuers die Raa enflang ceglitten. "Rid," fagte ber Matrofe Frig jum Jungen, und ftrich feinen blonden Schmurrbart mit bem handruden einmal rechts und einmal lints, "dat find die Elmsfür. Da fagen de ollen Lud von, dat sei de Klabautermann. Aber dat's man bloß Clettrigität."

Karl, der andere Matrofe, der babei ftand, hob sein dides, melandjolisches Gesicht auf, bag es in ber jahlgelben Dammerung leuchtete, und nichte bagu. In ihm mar alles wellenfatig. Die blauen, englisch-ledernen Hosen, das wollene Hemd und das traurige Geficht. Er hatte schon an Land gelebt und hatte beiraten wollen. Aber am Abend por ber Hochzeit hatte die Braut nicht mehr wollen, obwohl ber gange hausstand icon fig und fertig beleinander gewesen

Da mar er wieber gur See gegangen, Sie sprachen slüfternd über drahtlose Telegraphie und fluffige Luft, mahrend ber Alte, in ber unheimlichen Dammerung taum gu feben, auf Achterbed hin und ber ging, die Bangbur angezogen batte und nach feinen Ragen und Wanten gudte.

Ploglich tofte fich die Fahlheit in Dunkelheit, und es regnete bei völliger Windftille in gewaltigen Strahlen aus ben ichwarzen Bolten, Man fpannte Segel aus, um bas Baffer zu fangen. Die Mannichaft lief nadt umber und gerrte ihre Bafche an Ded in ben Regen, doß das Galg ausgespult merbe.

Gegen Abend horte es auf, und am Horizontrande brachen rote Girten hervor, die lange Beit bis in die Racht hinein glübten.

Dann murde es gang fill und in ber Friibe lag bas Meer

Auf ber Morgenwache, als er auf dem Klüverbaum zu tun hafte, sab der Junge tief hinein. Das Wasser brach sich ein wenig am Steven, und jief unten fah man es blau lenditen. Beiter vorn, unerreichbar ber harpune, ruhten, von bemfelben dunffen Blau umgeben, ein paar Fifche; und als er genau gudie, hing an der unterften Rette bes Stammftod's ein Ichwarg- und gelbrotes Schlänglein. Das botte er mit bem Waffereimer geschidt berauf und warf es por Die anderen auf Det. Da lag es anzusehen in ber Farbe wie ein Feuersalamander, und alle beirachteten es, was es wohl sei. Bis der Koch tam. Junge, solche hatte er im indischen Dzean tnäuelweise verftridt gesehen. Und ob man auch hier an ber Bestäufte von Bentralamerita fei, Die seien sicher so giftig, wie die im indischen Ozean, und er nahm bie Feuerzange und warf das Tier bamit

Jag und Racht blieb bas Meer glatt und ftill. Die Bart tam nicht vormarts, bie weißgebleichten Gegel ichlugen an ben leife ichoutelnden Ragen hin und her. Manchmal fah man einen Bal, einmal erhob sich gang in der Ferne ein ungeheutes schwarzes Tier, breit und flach, schlug wie mit Flügeln um sich und versant wieder in die Tiefe.

Brig rief aufgeregt ble anberen gufammen. Das muffe einer von den Teufelsfischen sein, von denen er ergabten gehört habe. Aber gelesen hatte teiner von so etwas, selbst nicht der hochdeutsche Tunge, der das Einfahrige halte. Und sie sahen nach dem Essen und zersannen sich den Kopf.

Der Rapitan fluchte und fuchte nach neuer Arbeit. Go ftrich man

das Schiff von außen an.

Grit und ber melancholifche Rart malten bie Bergierungen am Achterschiff und fogen auf einem Brett, bas über bem Ded bing. Es mar eine schöne Arbeit und forberte Kunft und Aufmertsamteit, bas itione Gelb gleichmäßig über die holzichnigereien aufzutragen. Fris lang babet. Auf einmal hörte man einen Blumps ins Baffer, Frig hörte auf zu singen und zog sich ängstlich, mit den Händen das Hans-jeif sassen, an Dec. Dort sah er mit verstörten Augen um sich. Dann schrie der Junge, der am Ruder war: "Mann über Bord!" Gie liefen bas Schiff in ben Bind laufen, ber zweite Steuermann tom gesprungen, ichnitt bie beiben Rettungsboote am Sed ab und marf fie in weitem Schwung ins Baffer, bag es auftlatichte. Die Beute braften bas Schiff bad; einige ichnitten Die Stride ab, mit benen die fleine Gig an Ded gebunden war, brachten fie zu Waffer, fprangen hinein und fliegen in langen Schlägen im Salbfreis vom

Der Junge am Ruber fab, als fei er vom glatten Meer ab-geschmitten, den Kopf des Matrofen Karl auf dem Wasser schwimmen. Es mußte ein geheimnisvoller Strom fein, ber ihn langfam nom Schiff entfernte. Die Mugen woren geschloffen und ichienen quer im Geficht zu figen, ber gange Ausbruck lag in ben bicken, in Angft und Qual ichiefgezogenen Lippen. Die glatte Flache in ihrer ehernen Mube ichien ben Ropf immer meiter wegzuschieben. Um Ende begann der Junge, als der Ropf immer weiter getrieben wurde, nach bem Fernglas zu greifen, wie, wenn er fich ihn baburch wieder naber bringen tonnte. Mis er bas Glas aber einstellen wollte, mar ber Ropf meg, nur die zwei ffeinen Bojen fcmammen; und bie Big fteuerie barauf gu. Run fcwentte fle; ber zweite Steuermann bohrte einen Riemen tief ins Baffer, bag er ihm aus ben Sanben entglitt und in die Tiefe ichoft, fiumm wieber auftauchte und fich neben bie

fie nichts in ber Tiefe faben, und wollten nicht weichen. Der Rapitan fab ihnen mir bem Fernglas gu bann hielt er bie Sande por ben Mund und rief mit feiner ichledien Stimme: "Romm' an Bord!" und als fie nicht tamen, noch einmal, ichon wieder arger. lich: "Un Bord, an Bord!"

Bojen legte. Sie fuhren immer wieber im Rreis umber, gudten, ob

Da tehrten fie ploglich um und ruberien in Angft bavon, bag

das Boot ftarte Cabrt lief.

"Berbamunt," ricf ber zweite Steuermann, "bie Liftbojen haben wir vergeffen, mir muffen gurudt!" Aber feiner jat, als hore er etwas. Und fo fleß man fie schwimmen.

Der Rapitan fagte nichts, benn er brauchte bie Beute, baß fie ihm nicht ichleche ausfagten wegen biefes Unfalles.

Man brachte bie Ragen wieber an ben Wind, und feiner fagte

einen Zon babet. Gegen Abend bebedte fich bas Meer mit riefigen Schilbtroten, die langfam porübertrieben. Alle lagen ftill eingebettet in ber Rube bes Baffers, wie riefige, verfrummte Berbfiblatter aus ber Tiefe

Man fand por ber Reeling, blidte hinab, und jedem mar bie Stille bes Meeres angefüllt mit ausgebreitetem Schmerz, gegen ben

es fein Wehren gab.

Der Roch, ber ein tieiner Mann mit hervorftebenben Abern und feuchenbem Atem mar, fcleuderte Die Harpune nach einer Schilb. frote, bie biche an bie Schiffswond tam. Der Speer fcblug bumpf frachend auf und burchbohrte beibe Banzer.

Dann übertam jedeinen Die Morbluft. Gie eilten nach ben harpunen, allerorts horie man die Burfe bumpf auftrachen, und fie toteten mehr als zwanzig.

Mis bie ichmarge Dunfelheit ber Racht tam, hörte bas Morben erft auf, und die Leute standen noch immer und lauschten, ob tein Beraufch mehr zu vernehmen mare.

Un anderen Morgen, auf der erften Wache, als der Junge auf den Rlüverbaum zu tlettern hatte, ba fah er nicht mehr das tiefe Blau am Rupfer bes Steven ahnungsichwer leuchten. Schaum wirbelte, bie Segel begannen fich zu füllen; und als bie neue Bache an Ded tam, ba zogen fich frauseinde Tiefen in die weite Giache bes Boffers, und icon leuchtete ab und zu eine weiftfammige Woge auf.

Es mar bie bochfte Beit!

Strefemann in Benf.



"hier reden Sie deutsch, herr Strefemann, - in Berlin tonnten Sie mit Beren v. Reudell nicht deutich reden!"

Die Zukunft des Luftschiffes.

Jum 10. Todestage des Grafen Zeppelin am 8. Marg.

Als Graf Zeppelin am 8. März 1917 in Berlin-Charlottenburg die Augen schloß, stand der Augenblick bevor, in dem sein Wert begann, von dem höchsten Eipsel langsam abzusinten. Als mistärische Wasse überstügelte das Großflugzeug den Zeppelin, der in den ersten Ariegstagen det der Eroverung von Lüttich ungeahnte Ersolge gehabt datte. Die ständig sich steigernde Schneiligseit des Flugzeuges konnte bereits besürchten lassen, dog die Tage des Zeppelin als Luftverkehrsmittel überhaupt gezählt seien. Trohdem konnte 1925, zum 25sährige Jubiläum der Zeppelin-Luftsahrt, der Z. R. III noch seinen berühmten flug von Deutschland nach Amerika durchführen, und die Frage der Berwendung eines Luftschisse sür die Ersorschung der arktischen Regionen trat in ein höchst aktuelles Stadium, ohne daß vorerst in Deutschland die Aittelles Stadium, ohne daß vorerst in Deutschland die Aittell ausgedracht werden konnten, die großen Pläne zu verwirklichen. Ms Graf Zeppelin am 8. Marz 1917 in Berlin-Charlottenburg

Anders entwicklen sich die Fragen des regelmäßigen internationalen Luftverfehrs. Her wurde die leidenschaftlich umkämpste Frage: Blugzeug oder Luftichiss umächt entscheden zugunften des Flugzeuges beautwortet. Die Losung ist durchaus ertsärsich und wird voraussichtlich auch endgültig bleiden in den Grenzen, sür die seigestellt wurde. An die Ausdehnung des internationalen Lustversehrs über die Ozeane hinweg sonnte in den ersten Rachtriegssiahren zunächst nicht gedacht werden. Auch schied vorerst aus. Für die in Europa vom Lustversehr zu überwindenden Entsernungen von durchweg weniger als 2000 Momentern windenden Entfernungen von durchweg weniger als 2000 Mometern, ift aber das Flugzeug unbedingt das rationellere Berkehrsmittel. Es ift schneller, leichter beweglich, sein Einsah fann der Rachfrage ver-höltnismäßig leicht angepost werden, und vor allem braucht es nicht im entserniesten sene höchst umfangreichen und tossipseligen Anlagen, die jür den Luftschissverkehr unerläßlich sind.

Anlagen, die für den Luftschiftverkehr unerläßlich sind.

Die rapide Entwicklung der Flugzeugbautechnik sührte erklärsücherweise zu der Hospinung, in absehdarer Zelt den Zeppelin auch hinsichtlich seiner Tragsädigkeit für Ruglost schlagen zu können. Es hat sich jedoch herausgestellt, doch diese Ziel kaum zu erreichen sein wird. Das Flugzeug ist von der Leistungsfähigkeit und dem Kraktüderschung seiner Anderen unvergleichsich viel abhängiger als das Luftschift. Insplagedessen ist seine Belastung mit Brennstofvorrat dei Flügen über größere Entsernungen sehr erheblich. Bei Flügen über den Kontinent, die naturgemöß in ziemlich regelmäßigen Iwischen unterdicklich und dem Zwischenungen unterdrochen werden, mobei Reuaussühlung des Brennstoffvorrates möglich ist, tritt diese Erscheinung sedoch sur die Wirtschaftlichkeit des Flugzeuges nicht in erheblichem Maße in die Erscheinung. erheblichem Dage in die Ericheimung.

Anders bei ben riefigen Diftangfligen ohne 3mifchenlandungsmöglichkeit, die über den Dzean führen. Dier ift und merben auch in Zutunft für den Zeppelin und verwandte Tupen das naturgegebene Arbeitsgebiet im Rabmen des Weltluftvertebes sein. Bei Luft-ichiffen ist tatsächlich durch bloge Bergrößerung der Abmessungen eine erheblich Erhöhung der Ruglast zu gewinnen.

Es tann also teine Rede davon sein, daß das Luftschiff als über-bolt oder überlebt anzuschen sei. Iwar wird es noch eine geraume Zeit dauern, die die internationale Organisation des Wellsustwerkehrs enugend fortgeschritten ift, daß fich die Luftschiffe mit ihren großen Ansprüchen bei ber Landung ohne allzu schwere Beloftung der Wirtschaftlichteit des Lustverkehrs in den Rahmen des Ganzen einfügen lassen werden. Dann wird auch die Zeit gekommen sein, wo das von dem Grasen Zeppelin geschaffene Wert neuen Auf-

Unterirdische Blüten.

Bon Dr. 28. Bachter.

Bon Dr. W. Bāchter.

Es hört sich wie ein Bis an, wenn man von Blumen spricht, die sich wie Maulwürse unter die Erde verkriechen. Die Begrisse Stüten und Blumen sind für uns so an die Borstellung von Licht, Sonne und Lust gedunden, daß wir ganz instinktiv stugen, wenn uns semand erzählt, daß es auch Blumen unter der Erde gibt. Burzeln sucht man unter der Erde, Zwiedeln und Anollen, aber seine Blüten und Frückte. Und dach kennt jedermann die in den leizten Jahren so verdreiteten Erdnüsse. Son süddeutschen Siädten, des oder in einer Nausnische sieden, auf dem echte Austanien geröstet werden. Seitdem es nach dem Ariege mieder Maranibrater gibt, psiegen diese seht auch Erdnüsse zu zösten, die den Kastanien geröstet werden. Seitdem es nach dem Ariege mieder Maranibrater gibt, psiegen diese seht auch Erdnüsse zu zösten, die den Kastanien starke Konsurrenz machen, da sie viesen Leuten bester munden als die im Geschmack immer etwas an sieße Kartosseln erinnernden Maranen.

Diese Erd n üsse kartosseln erinnernden Maranen.

Diese Erd n üsse siehen det dem Olivenösberdrauch starten Abdruch getan dat, sind die bekanntesten unteriedischen Früchte. Wenn die derde, und dier reist dann die Frucht. Diese Tassach hat, nicht das "Konden auch diesen schachen sich nur die Parinder ist die Tassach merkwürdig, daß ein vberiedischer Bitanzenteil vörfüchte sien normale Realtion auf den Schwerkraftretz ins Gegeniell versehrt, und er sucht, oder er such hierer der Findten, worauf diese "geotropische Umstimmung" deruht, oder er such hinter den "Einn", den Jawed dieser Kaulmurisgesüste zu sonnen. Dieser Zwed interessisch besten der Kaulmurisgesüste zu ergründen, worauf diese "geotropische Umstimmung" beruht, oder er such hinter den "Gen hat unwälltürsch in die Pilanze hinen und begreit nicht, wie man ohne Kot seine Tage unter der Erde zudringen fann.

Man hat man der gesennt, der misselbe diesen Bitanzen noch nicht

noch nicht geschloffen ift.

noch nicht geschlossen ist.

Reuerdings verössenklicht der russische Botaniker R. Troigky in der Zeitschrift der russischen Gesellschaft wiederum zwei Külle von unterirdischen Blüten, die er im Kaufasus gesunden dat. Die eine Pstanze ist eine Widenart, also auch wieder ein Hülfenfruchtzewäche, aber der interessantere Fall bezieht sich aus ein Zwiederwächs, Sternbergia colchicissora, also eine Pstanze, die, wie der Beiname sagt, unserer Herbitzeitsofe ähnlich ist. Die normalen Pstanzen daben denn auch oderirdische Stüten wie unsere Krotus oder Herbitzeitsofen, aber sowohl im dotanischen Garten zu Tissis, wie an den natürlichen Siandorten in der Umgedung der Stadt beobachtete unser Forscher eine ganze Anzahl von Pstanzen, die in n.e.r.h.a.l.b. ihrer unterirdischen Zwiedel steine geschlossene Blüten bestigen, und zwar im September, wo keine Spur von oberkrössischen Bklanzentellen zu bewerten ist. Denn normalerweise erscheinen die Alätter im Frühlung und sterben im Sommer ab; die Früchte, die aus diesen kleinen unterirdischen Blüten ensstehen, treten im Frühlung mit den Blättern an die Oberstäche, wie bei unseren Herbsteitslissen.

aus diesen sieinen unterirdischen Bilten entstehen, treten im Frühling mit den Blättern an die Oberstäche, wie bei unseren Herbstzeitlosen. Wir haben hier also genau den entgegengesetzen Borgang vor uns wie dei der Erdnuß: Blühen unter der Erde und Fruchten sider der Erde. "Geanthesis" nennt der Gelehrte diese Erscheitlich nichts weiter als Erddischen, wonnt natürlich weder über die Ursache noch über den Sinn etwas ausgesagt wird. Bernuntlich sinden sich, wenn man jucht, unter den Frühlings- oder Herbstäden noch weitere Beispiele für das unterirdische Blühen. Daß ein Russe der Sowsetrepubliten sich mit solchen rein missenschaftlichen Dingen, also mit völlig "brotiosen Künsten" beschäftigt, wird vielleicht manchen wundern, der gehört dat, daß im neuen Russland alles auf das Brattische, dem Menschen dirett Ausbare gerichtet ist. In der Zat ist es erstauntlich, zu sehen, mit welchem Eisen, wit welchen, wenigsens auf botonischem Gediet, mit welchen Lepten, dahren, wenigsens auf botonischem Gediet, wissenschaftlich gearbeitet wird. Die missenschaftlichen Arbeiter in Russland sind sehr ichten beschilt, und den wissenschaftlichen Indieten fieht nach sehr wenig Geld zur Berfügung. Des dat nur zur Kolge gehabt,

sedrbeitet wird. Die Wissenschaftlichen Arbeiter in Rusjand sind sehr schliebet bezahlt, und den wissenschaftlichen Instituten steht noch jehr wenig Geld zur Bersügung. Das hat nur zur Folge gehabt, daß meistens auf Gebieten gearbeitet wird, die keine komplizierte Apparatur nötig machten, aber der Forschungskrieb ist keineswegs untergegangen. Ran bevorzugt die Pstanzengeographie, die biologischen oder öfologischen Gebiete, wo die Beobachtung in der freien Natur oder die rein mitrossossische Arbeit vorwiegt.

Wenn man das Verhältnis der russischen Trbeiten zu denen der Weltsiteratur ihrer Zahl nach erkennen will, dann braucht man nur die wöchentlich erscheinenden Berichte über diese Weltsiteratur zu durchmustern. Diese Zahlen kennen zu kernen, hat für seden, den die russische Entwicklung interessiert, mag sie ihm gefallen oder nicht, einiges Interesse. In einem beliedig herausgegrissenen Woch en he is des volanischen Zentraldioties fand ich über 52 Arbeiten Deutscher, über 44 Arbeiten von Russen, sieber 28 englische und amerikanische, boländische, itslienische, verwanische und velezische und amerikanische, des in Stand, denn die Kesernten berichten und regelmäßig und die Autoren sorgen auch nicht maturlich einer Kritis in statissischer Sinsicht sichen konn der Reserventen berichten undst regelmäßig und die Autoren sorgen auch nicht immer dazur, daß ihre Arbeiten besannt werden, was dei der Wassenred versche wird; auch ist es erklärlich, daß in Japan und Indien sehr liebe vollen kerwiegen, worden und erkolosien sehr des gearbeitet wird; auch ist es erklärlich, daß in Japan und Indien sehren erkeiten in einem deutschen Biatt überwiegen, worden sicht geschlessen werden darf, dass in Peutschless au meisten werden darf, dass in Peutschlessen und der geschlessen werden darf, dass in Peutschlessen und der geschlessen werden darf, dass in Peutschlessen daß die deutschen Arbeiten in einem deutschen Blatt überwiegen, woraus nicht geschloffen werben barf, bag in Deutschland am meiften gebrudt mirb.

Barum fliebt die gefangene Biene? Es ift eine befannte, aber bei genauem Zusehen doch recht merkwürdige Tatfache, daß einzelne gefangene Bienen schnell eingeben, Dasselbe läßt sich bei gefangenen und einzeln gehaltenen Ameisen beobachten. Man tann den Tieren Rahrung utw. reichen, man tann fie unter die günftigften Be-dingungen bringen: fie tommen doch recht schnell um. Ganz anders verhalten fich Bienenarten, die im Freien einzeln leben, die also nicht an das Zusammenleben in größeren "Staaten" gewöhnt find. Sie lassen sich unter geeigneten Bedingungen wochenlang am Leben er-halten. Diese Beobachtung beutet darauf hin, daß sich staatenbildende halten. Diese Beobachtung beutet barauf hin, daß sich staatenbildende Insetten so staat an das duute Leben in ihrem Stock gewöhnen, daß sie allein, also ohne ihre sozialen Betätigungen, nicht mehr ezistieren können. Der Lebenorhnthmus des Staates hat sich ihnen so staat eingeprägt, daß dessen künstliche Unterbrechung, wie sie sa des Gesangenbalten darstellt, sosort zu schweren Schädigungen und schleßlich zum Tode sührt. In ihrem Staat stellt sa die einzelne Arbeitsbiene nur ein "Organ" dar, das bestimmte Funktionen zu vollbringen hat. Wird dieses "Organ" nun aus dem gewohnten Julammenhang herausgerissen, dann sehlt diesem hochentwicklen Tiere gewissermahen Sinn und Zweck des Lebens; es samt sich nicht wie sonst detätigen, der Lebensrhythmus ist unterbrochen. Es geht daber unter, genau wie ein aus unserem Körper herausgenommenes daher unter, genau wie ein aus unferem Körper herausgenommenes Organ zugrunde geht. Daß die Störung des gewohnten Rhythmus tutsächlich zu einer Schädigung führt, beweisen die jungen Tiere, die noch nicht an das Leben im Stod gewöhnt sind: sie laisen sich in der Einzelgesanzenischest lauge am Leden holten, da sie in nicht aus dem gewohnten Missen gerissen werden. Die Gewohndeit spielt asso auch im Leben geistig hochentwisselter Tiere, wie es die sozialen Insetten sind, eine bedeutende Rolle. Die Todesursache der ge-songenen Biene ist mithin die Unterbrechung des gewohnten Lebens.

Billige Alngebote sin Herren

Herren-Artikel

Oberhemden Perkal 90 Oberhemden weiterloots 675

Oberhemden Tricollas, 890 **Nachthemden**

Stehumlegekragen 75 Selbstbinder

Herren-Wollhüte 390 Herren-Stelfhüte ... 690

Deeren Soiten

Herren-Socken Herren-Socken

195 Herren-Socken

Leipziger Strasse. Alexanderplatz, Frankfurter Allee, Belle-Alliance-



News: Leipziger Str., Alexanderplatz, Frankfurter Attee, Wilmersdorfer Str.



Trikotagen

Herren-Netzjacken 95

Herren-Hemden Herren-Hosen

Trikot-Oberhemden 945

Herren-Hemden

Herren-Garnituren
Jacke und Beinkleid 395

Shuhwaren

Lack-Halbschuhe 1250

Halbschuhe mr Herren. 1350

Halbschuhe rurHerren. 1450

Halbschuhe nur Herren. 7650

Herren, Waschieder-Imit., gelb n. schwarz. Aujn., m. 1 Druckkn.

Brunnenstrasse, Kottbuser Damm, Wilmersdorfer Str.,

Wospelst man gut u. billig? Nur Groß-Berlin





Den Packungen liegen Gutscheine für Rebigbilder Serten be Eine Serie liefert gegen Einfendung diefer Anzeige als Pruchfack die Liebig Gesellschaft m.b.H. Köln. Bin. 34